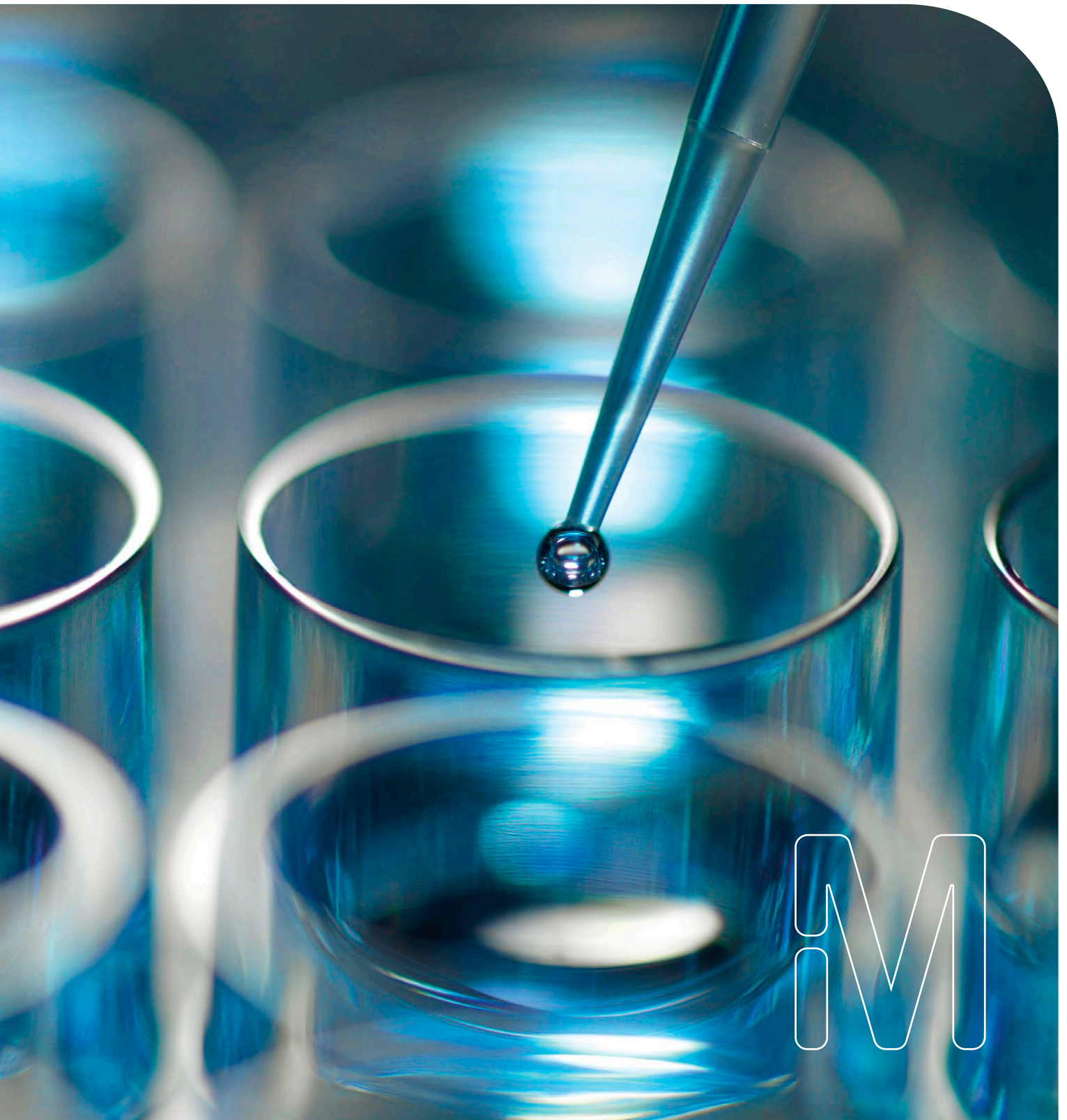


MERCK ZWISCHENBERICHT

3. Quartal 2014



Unser Titelbild

Mehr als nur ein Wassertropfen – ein Sinnbild für Life Sciences

Ein einfaches Molekül mit großer Wirkung.

Das Titelbild unseres Konzernzwischenberichts zum dritten Quartal 2014 zeigt einen Wassertropfen.

Wasser ist ein sehr einfaches Molekül, das allgemein als H_2O bekannt ist. Diese Kombination aus zwei Wasserstoffatomen und einem Sauerstoffatom besitzt außerordentliche Eigenschaften, die Wasser zur wichtigsten Materie der Erde machen. Wasser ist ein unverzichtbares Element für die Entwicklung von Leben. Im Jahr 2010 haben die Vereinten Nationen das Recht auf sauberes Wasser als Menschenrecht anerkannt, ohne das andere Menschenrechte nicht zu verwirklichen sind.

Unser Konzept sauberen Wassers erstreckt sich allerdings weit über die Verfügbarkeit von sauberem Trinkwasser hinaus. So wie der Großteil unseres Planeten aus Wasser besteht, so ist Wasser auch Bestandteil der allermeisten Lösungen, die bei Laborversuchen und in der Forschung zum Einsatz kommen. Hochreines Wasser ist ein kritischer Faktor, wenn es darum geht, die Korrektheit, Konsistenz und Reproduzierbarkeit von Laborergebnissen zu gewährleisten. Das Laborwasser von Merck weist dabei eine Reinheit von über 99,99 % auf und wird praktisch in allen Forschungs- und Qualitätskontrolllaboren weltweit eingesetzt.

Die Millipore Corporation mit Sitz in Billerica bei Boston in den USA, die 2010 von Merck übernommen wurde, setzte 1969 als erstes Unternehmen weltweit Mikrofiltration und andere Aufreinigungstechnologien zur Beseitigung von Wasserverunreinigungen ein, um hochreines Wasser herzustellen. Heute, 45 Jahre später, ist Merck immer noch der führende Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Lösungen für die Wasserfiltration und Aufreinigung. Merck Millipore ist für Kunden aus Wissenschaft und Forschung Partner der Wahl für Wasseraufreinigungssysteme, Wassertestgeräte und hochreines Laborwasser.

Neben Systemen zur Wasserfiltration bietet Merck Millipore eine breite Palette an innovativen, effizienten Produkten, Dienstleistungen und Technologien, die unseren Kunden in der Biotech- und Pharmaindustrie bei der Forschung, Entwicklung und Produktion von Arzneimitteltherapien zum Erfolg verhelfen. Am 22. September 2014 hat Merck den Abschluss einer Vereinbarung zur Übernahme von Sigma-Aldrich für 17,0 Mrd US-Dollar (13,1 Mrd €) bekannt gegeben. Sofern Aktionäre und Wettbewerbsbehörden zustimmen, wird durch die Zusammenführung einer der führenden Anbieter in der Life-Science-Industrie entstehen. Dabei haben sich in einer globalen Schlüsselindustrie zwei Unternehmen gefunden, die perfekt zueinander passen und unseren Kunden in Forschung und Wissenschaft, Pharma- und Biopharmaherstellung, Diagnostik und Testlabors ein sehr viel breiteres Produktangebot anbieten können.

In diesem Sinne zeigt das Titelbild mehr als nur einen Wassertropfen. Es zeigt unser Verständnis von Life Sciences.

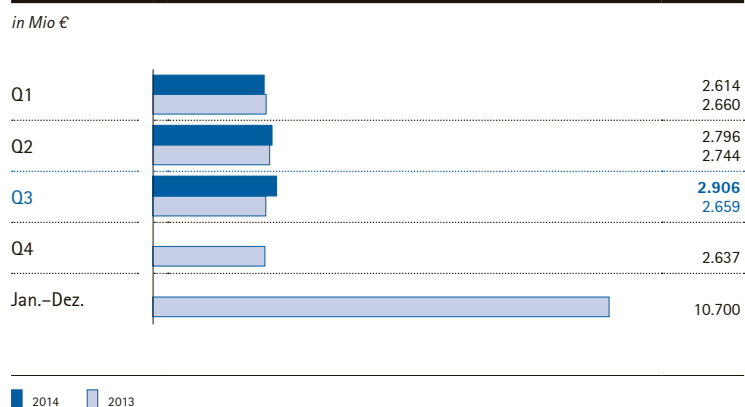
Die Merck-Gruppe – Kompakt

Merck-Gruppe | Kennzahlen

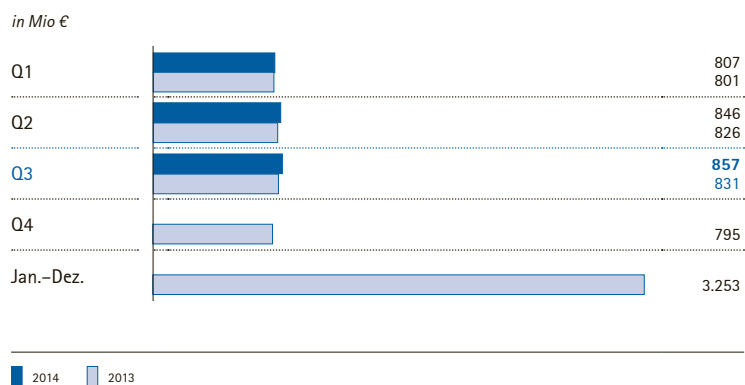
in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	2.936,4	2.751,8	6,7	8.464,4	8.353,4	1,3
Umsatzerlöse	2.905,6	2.659,5	9,3	8.315,0	8.063,8	3,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	428,9	481,8	–11,0	1.338,2	1.346,6	–0,6
Marge (in % der Umsatzerlöse)	14,8	18,1		16,1	16,7	
EBITDA	781,5	796,4	–1,9	2.318,7	2.343,4	–1,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	26,9	29,9		27,9	29,1	
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,6	830,7	3,1	2.509,4	2.458,1	2,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,5	31,2		30,2	30,5	
Ergebnis je Aktie (€) ¹	0,57	0,78	–26,9	2,02	2,12	–4,7
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (€) ¹	1,15	1,15	–	3,46	3,33	3,9
Business Free Cash Flow	614,1	852,9	–28,0	1.930,4	2.229,5	–13,4

¹ Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
Siehe Abschnitt „Ergebnis je Aktie“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Quartalen – Q3 2014



Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Quartalen – Q3 2014



Inhalt

Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2014

Grundlagen des Konzerns

- 05 → Die Merck-Gruppe und ihre Sparten
- 11 → Ziele und Strategien der Merck-Gruppe
- 12 → Steuerungssystem der Merck-Gruppe
- 13 → Forschung und Entwicklung bei Merck
- 19 → Die Merck-Aktie

Wirtschaftsbericht

- 20 → Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
- 21 → Merck-Gruppe
- 27 → Merck Serono
- 32 → Consumer Health
- 35 → Performance Materials
- 36 → Merck Millipore
- 43 → Konzernkosten und Sonstiges

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014

- 47 → Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 48 → Konzerngesamtergebnisrechnung
- 49 → Konzernbilanz
- 50 → Konzernkapitalflussrechnung
- 51 → Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 52 → Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Hinweise

- 73 → Geschäftsleitung der Merck KGaA
- 73 → Aufsichtsrat der Merck KGaA
- 74 → Termine 2015
- 74 → Impressum

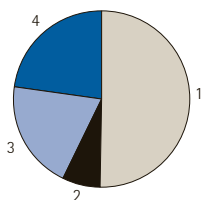
Grundlagen des Konzerns

Die Merck-Gruppe und ihre Sparten

Die Merck-Gruppe mit Sitz in Darmstadt ist ein global tätiger Konzern und mit einer fast 350-jährigen Geschichte das älteste pharmazeutisch-chemische Unternehmen der Welt. Sie hält die weltweiten Rechte an dem Namen und der Marke Merck. Ausnahme sind lediglich Kanada und die USA, wo Merck als EMD tätig ist. Die Produktpalette der Merck-Gruppe reicht von innovativen Pharmazeutika und Biopharmazeutika über Spezialchemikalien bis hin zu Hightech-Materialien und Life-Science-Tools. Die daraus resultierende Produktvielfalt deckt Merck mit seinen vier Sparten ab: Merck Serono, Consumer Health, Performance Materials und Merck Millipore.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Sparten – Q3 2014

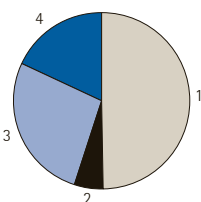
in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Merck Serono	1.464,6	50 %
2 Consumer Health	204,1	7 %
3 Performance Materials	576,1	20 %
4 Merck Millipore	660,8	23 %

Merck-Gruppe | EBITDA vor Sondereinflüssen nach Sparten – Q3 2014

in Mio € / in %

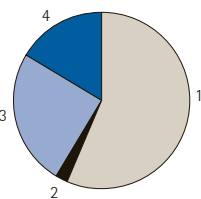


1 Merck Serono	448,7	50 %
2 Consumer Health	48,6	5 %
3 Performance Materials	242,9	27 %
4 Merck Millipore	160,5	18 %

Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen um –44,1 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

Merck-Gruppe | Business Free Cash Flow nach Sparten – Q3 2014

in Mio € / in %



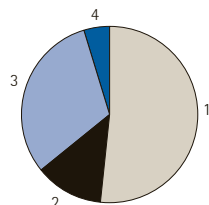
1 Merck Serono	377,3	57 %
2 Consumer Health	13,2	2 %
3 Performance Materials	166,9	25 %
4 Merck Millipore	108,5	16 %

Nicht dargestellt: Minderung des Konzern-Business Free Cash Flow um –51,9 Mio € durch Konzernkosten und Sonstiges.

→ Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten

**Merck-Gruppe | Anzahl der Mitarbeiter zum 30. September 2014:
39.355**

Anzahl / in %



1 Europa	20.358	52 %
2 Nordamerika	4.902	13 %
3 Emerging Markets	12.301	31 %
4 Übrige Welt	1.794	4 %

Zum 30. September 2014 beschäftigte Merck weltweit 39.355 Mitarbeiter. Am 31. Dezember 2013 waren es 38.154 Mitarbeiter. Durch die am 2. Mai 2014 vollzogene Übernahme von AZ Electronic Materials erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um 1.124.

Merck Serono

Merck Serono erforscht, entwickelt, produziert und vermarktet innovative verschreibungspflichtige Arzneimittel und Biopharmazeutika zur Behandlung von Krebs, Multipler Sklerose (MS), Unfruchtbarkeit, Wachstumsstörungen sowie bestimmter Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen. Als größte Unternehmenssparte erwirtschaftete Merck Serono im dritten Quartal 2014 sowohl 50 % der Umsatzerlöse des Konzerns als auch 50 % des EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges). Die Sparte in ihrer jetzigen Form entstand 2007 mit der Übernahme des Schweizer Biopharmaunternehmens Serono SA, das schrittweise in Mercks Geschäft mit rezeptpflichtigen Medikamenten eingegliedert wurde. 2013 erfolgten der Verkauf der ehemaligen Zentrale von Serono in Genf sowie die Verlegung des Spartensitzes nach Darmstadt.

Merck Serono vertreibt seine Produkte weltweit und verfügt über eine starke Präsenz in etablierten Märkten. So trugen Europa und Nordamerika im dritten Quartal 2014 mit 63 % zu den Umsatzerlösen der Sparte bei. In den vergangenen Jahren baute die Sparte ihre Präsenz in den Emerging Markets weiter aus und erwirtschaftete im dritten Quartal in dieser Region 30 % der Umsatzerlöse. Rebif®, das umsatzstärkste Produkt von Merck Serono, wird zur Behandlung der schubförmigen Multiplen Sklerose, einer der häufigsten neurologischen Erkrankungen bei jungen Erwachsenen, eingesetzt.

Den Bereich Onkologie dominiert das Krebsmedikament Erbitux® von Merck Serono zur zielgerichteten und personalisierten Behandlung von metastasierendem Darmkrebs. Erbitux® ist der zweitstärkste Umsatzlieferant im Produktportfolio von Merck Serono. Das Medikament, ein monoklonaler Antikörper, wird außerdem als Standardtherapie bei Plattenepithelkarzinomen des Kopfes und des Halses angewendet.

Merck Serono bietet außerdem Produkte für Paare mit unerfülltem Kinderwunsch an. Merck ist der einzige Arzneimittelhersteller im Therapiegebiet Fruchtbarkeit, der über ein vollständiges und klinisch erwiesenermaßen wirksames Portfolio an Präparaten zur Fruchtbarkeitsbehandlung in allen Phasen des Reproduktionszyklus verfügt. Hierzu gehören unter anderem die rekombinanten Varianten der drei für die Behandlung von Unfruchtbarkeit notwendigen Hormone. Als Marktführer und Innovator trägt Merck Serono nicht nur mit seinem Angebot an Arzneimitteln bei, sondern auch mit innovativen Technologien wie derjenigen zur Bewertung der Lebensfähigkeit von Embryonen zur Verbesserung des Erfolgs der assistierten Reproduktionstechnologie. Die Produkte dieses Therapiegebiets sind ein wichtiger Wachstumstreiber für Merck Serono. Dies liegt an unterschiedlichen Faktoren wie der steigenden Nachfrage in den Schwellenländern und dem gesellschaftlichen Trend, die Familienplanung in spätere Lebensabschnitte zu verschieben, in denen die natürliche Fruchtbarkeit abnimmt.

Die Geschäftseinheit General Medicine bietet vor allem Markenprodukte zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen an. Diese Medikamente sind zwar nicht mehr patentgeschützt, werden aber immer noch als Standardpräparate zur Behandlung chronischer Herz-Kreislauf- oder Stoffwechselerkrankungen eingesetzt. Das gilt beispielsweise für Glucophage® mit dem Wirkstoff Metformin, dem Mittel der Wahl für die Erstlinienbehandlung von Diabetes Typ II, oder Concor® mit dem Wirkstoff Bisoprolol, dem führenden Betablocker gegen chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Hypertonie. Gerade in den Emerging Markets steigt die Nachfrage nach Therapien für Herz-Kreislauf-Erkrankungen stetig. Dies ist zum einen auf eine steigende Lebenserwartung, aber teilweise auch auf den zunehmenden Wohlstand in dieser Region und die damit einhergehenden Änderungen des Lebensstils sowie der Essgewohnheiten zurückzuführen. Neben dem Life-Cycle-Management bestehender Produkte, von deren hohem Markenwert Merck Serono profitieren kann, ist Merck jüngst eine langfristige

→ Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten

strategische Partnerschaft mit dem indischen Unternehmen Lupin Limited eingegangen, deren Ziel es ist, unser Portfolio an Präparaten für die Allgemeinmedizin in Schwellenländern um günstige, qualitativ hochwertige Arzneimittel zu ergänzen.

Merck Serono arbeitet kontinuierlich an verbesserten Verabreichungsmöglichkeiten für Medikamente bzw. Wirkstoffe. Deshalb entwickelt die Sparte seit Jahren neue Applikationshilfen, mit denen Injektionen anwendungsfreundlicher und gleichzeitig zuverlässiger als mit herkömmlichen oder vorgefüllten Spritzen verabreicht werden können. Außerdem können Ärzte und Patienten mit diesen Produkten ihre Therapieziele einfacher erreichen. Beispiele hierfür sind die elektromechanischen Autoinjektoren easypod™ zur Injektion von Saizen® (Somatropin) und RebiSmart™ für die Verabreichung von Rebif® (Interferon beta-1a).

Merck Serono erweitert stetig sein Forschungs- und Entwicklungs (F&E)-Portfolio in den Bereichen Onkologie, Immunonkologie und Immunologie und investiert im Bereich Multiple Sklerose. Mit exzellenter Expertise bei der Findung und frühen Entwicklung von Wirkstoffen sowie rund 30 Projekten in der klinischen Entwicklung konzentriert sich Merck Serono auf die Bereitstellung differenzierter neuer Therapien für Patienten mit ungedecktem medizinischem Bedarf.

Merck betreibt außerdem zwei weitere Pharma-Geschäftseinheiten: Allergopharma ist auf die Entwicklung hochdosierter hypoallergener Präparate für die spezifische Immuntherapie und Diagnose von Typ 1-Allergien (wie Heuschnupfen oder allergisches Asthma) spezialisiert. In der Geschäftseinheit Biosimilars werden biotechnologisch hergestellte Arzneimittel entwickelt, die mit bereits zugelassenen Biopharmazeutika („Referenzprodukt“) vergleichbar sind. Die Sparte treibt die Entwicklung eines Biosimilars-Portfolios für den Einsatz in unterschiedlichen Krankheitsgebieten wie Onkologie und Autoimmunerkrankungen voran. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Wirkstoffen durch eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie durch Partnerschaften.

Zum 1. Januar 2014 wurden zwei Produktgruppen von Merck Serono auf die Sparte Consumer Health übertragen. Dabei handelt es sich um Neurobion®, ein Vitamin-B-basiertes Analgetikum, und Floratil®, ein führendes Markenprodukt im Marktsegment der probiotischen Antidiarrhoika in Brasilien. Das Umsatzvolumen der beiden Medikamente belief sich 2013 auf 265 Mio €. Die Auswirkungen des Produktgruppentransfers auf die Kennzahlen von Merck Serono für das Jahr 2013 sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Überführung Neurobion® und Floratil® zu Consumer Health

Merck Serono | Vorjahresanpassung

in Mio €	2013 wie berichtet				2013 Anpassung				2013 angepasst			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Gesamterlöse	1.547,6	1.623,8	1.568,1	1.586,2	-65,5	-63,3	-70,2	-66,3	1.482,1	1.560,5	1.497,9	1.519,9
Umsatzerlöse	1.454,3	1.530,8	1.483,0	1.485,4	-65,5	-63,3	-70,2	-66,2	1.388,8	1.467,6	1.412,8	1.419,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	195,2	282,5	274,5	140,8	-25,0	-16,1	-34,0	-24,8	170,2	266,4	240,5	116,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	13,4	18,5	18,5	9,5	-	-	-	-	12,3	18,2	17,0	8,2
EBITDA	433,3	493,8	479,8	479,5	-25,0	-16,1	-34,0	-24,8	408,3	477,7	445,8	454,7
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,8	32,3	32,4	32,3	-	-	-	-	29,4	32,6	31,6	32,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	462,7	490,9	501,4	499,9	-25,0	-16,1	-34,0	-24,8	437,7	474,8	467,4	475,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,8	32,1	33,8	33,7	-	-	-	-	31,5	32,4	33,1	33,5
Business Free Cash Flow	354,1	511,3	536,6	473,6	-14,1	-25,6	-24,6	-24,3	340,0	485,7	512,0	449,4

in Mio €	2013 wie berichtet			2013 Anpassung			2013 angepasst		
	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.	Jan.- Juni	Jan.- Sept.	Jan.- Dez.
Gesamterlöse	3.171,4	4.739,5	6.325,8	-128,8	-199,1	-265,4	3.042,6	4.540,5	6.060,4
Umsatzerlöse	2.985,1	4.468,2	5.953,6	-128,8	-199,1	-265,2	2.856,3	4.269,1	5.688,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	477,8	752,2	893,0	-41,1	-75,1	-99,9	436,6	677,1	793,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	16,0	16,8	15,0	-	-	-	15,3	15,9	13,9
EBITDA	927,1	1.407,0	1.886,5	-41,1	-75,1	-99,9	886,0	1.331,8	1.786,6
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,1	31,5	31,7	-	-	-	31,0	31,2	31,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	953,6	1.455,1	1.955,0	-41,1	-75,1	-99,9	912,5	1.379,9	1.855,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	31,9	32,6	32,8	-	-	-	31,9	32,3	32,6
Business Free Cash Flow	865,4	1.402,0	1.875,7	-39,7	-64,3	-88,6	825,7	1.337,7	1.787,1

→ [Die Merck-Gruppe und ihre Sparten](#)

Consumer Health

Die Sparte Consumer Health produziert und vertreibt nicht-verschreibungspflichtige Medikamente sowie Nahrungsergänzungsmittel. Consumer Health konzentriert sich dabei auf eine Reihe bekannter strategischer Marken, zum Beispiel Neurobion®, Bion®3, Nasivin®, Femibion®, Seven Seas® und Dolo-Neurobion®. Sie trug im dritten Quartal 2014 mit 7 % zu den Umsatzerlösen des Konzerns sowie mit 5 % zum EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) bei. Consumer Health hat eine hohe Marktdurchdringung in Europa, Lateinamerika sowie Südostasien und wächst stark in Indien, Indonesien und Brasilien – Ländern, die sich fest unter den zehn umsatzstärksten Märkten etablieren konnten.

Das künftige Wachstum von Consumer Health wird von globalen Megatrends begünstigt. So gehen Menschen bewusster mit ihrem Körper und ihrer Gesundheit um. Gesundheitsvorsorge und eine möglichst präventive Medikation werden damit immer wichtiger – und zwar sowohl in etablierten Märkten als auch in Schwellenländern, wo sich zunehmend eine starke Mittelschicht mit spezifischen Bedürfnissen herausbildet.

Zum 1. Januar 2014 wurden zwei Produktgruppen von Merck Serono auf Consumer Health übertragen. Dabei handelt es sich um Neurobion®/Dolo-Neurobion®, eine führende globale Marke im Vitamin-B Segment, und Floratil®, ein probiotisches Antidiarrhoikum, das vor allem in Brasilien über eine starke Marktposition verfügt. Die Sparte gewinnt hierdurch beträchtlich an Gewicht: Mit dem transferierten Umsatz von 265 Mio € ist der Spartenumsatz 2013 pro forma um 55% auf 742 Mio € gestiegen. Durch die Einbringung der beiden starken Marken sollen die Potenziale des Endkunden-orientierten Geschäftsmodells von Consumer Health besser genutzt werden. Darüber hinaus wird die Präsenz der Sparte in den Emerging Markets erhöht. Sie ist ein Schritt auf dem Weg zum Ziel der Sparte, in jedem Land, in dem sie aktiv ist, mit mindestens drei führenden Marken vertreten zu sein und dabei einen Marktanteil von mindestens 3 % zu erreichen. Der Umsatzanteil, den Consumer Health in den Emerging Markets erzielt, stieg vor allem infolge der Verlagerung von 26 % (unangepasster Vorjahreswert) auf 52 % im dritten Quartal 2014. Die Auswirkungen des Produktgruppentransfers auf die Kennzahlen von Consumer Health für das Jahr 2013 sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Überführung Neurobion® und Floratil® von Merck Serono

Consumer Health | Vorjahresanpassung

in Mio €	2013 wie berichtet				2013 Anpassung				2013 angepasst			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Gesamterlöse	116,3	116,8	131,4	115,1	65,5	63,3	70,2	66,3	181,8	180,1	201,7	181,4
Umsatzerlöse	116,1	115,6	131,0	114,2	65,5	63,3	70,2	66,2	181,7	178,9	201,2	180,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	11,8	18,1	21,1	11,2	25,0	16,1	34,0	24,8	36,8	34,2	55,1	36,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	10,1	15,7	16,1	9,8	–	–	–	–	20,2	19,1	27,4	20,0
EBITDA	14,4	20,4	23,1	13,2	25,0	16,1	34,0	24,8	39,4	36,5	57,1	38,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	12,4	17,7	17,6	11,5	–	–	–	–	21,7	20,4	28,4	21,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	14,3	19,3	24,2	14,6	25,0	16,1	34,0	24,8	39,3	35,5	58,2	39,4
Marge (in % der Umsatzerlöse)	12,3	16,7	18,4	12,8	–	–	–	–	21,6	19,8	28,9	21,9
Business Free Cash Flow	6,7	25,3	12,3	39,5	14,1	25,6	24,6	24,3	20,8	50,9	36,9	63,8

in Mio €	2013 wie berichtet			2013 Anpassung			2013 angepasst		
	Jan.– Juni	Jan.– Sept.	Jan.– Dez.	Jan.– Juni	Jan.– Sept.	Jan.– Dez.	Jan.– Juni	Jan.– Sept.	Jan.– Dez.
Gesamterlöse	233,1	364,5	479,6	128,8	199,1	265,4	361,9	563,6	745,0
Umsatzerlöse	231,8	362,7	476,9	128,8	199,1	265,2	360,6	561,8	742,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	29,9	51,0	62,2	41,1	75,1	99,9	71,0	126,1	162,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	12,9	14,1	13,0	–	–	–	19,7	22,4	21,8
EBITDA	34,8	57,9	71,1	41,1	75,1	99,9	76,0	133,0	171,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	15,0	16,0	14,9	–	–	–	21,1	23,7	23,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	33,6	57,8	72,5	41,1	75,1	99,9	74,8	132,9	172,4
Marge (in % der Umsatzerlöse)	14,5	15,9	15,2	–	–	–	20,7	23,7	23,2
Business Free Cash Flow	32,1	44,4	83,9	39,7	64,3	88,6	71,8	108,7	172,5

→ [Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten](#)

Performance Materials

Die Sparte Performance Materials umfasst das gesamte Spezialchemikaliengeschäft von Merck. Sie bietet Hightech-Performance-Anwendungen in den Bereichen Unterhaltungselektronik, Beleuchtung, Beschichtungen, Drucktechnik, Kunststoffanwendungen und Kosmetik an. Durch die Übernahme von AZ Electronic Materials (AZ), einem führenden Anbieter von Hightech-Materialien für die Elektronikindustrie, konnte die Sparte im hochdifferenzierten Premiumsegment der Hightech-Materialien und funktionellen Spezialchemikalien signifikant gestärkt werden.

Der Anteil von Performance Materials an den Umsatzerlösen des Konzerns stieg im dritten Quartal 2014 auf 20 % und der Anteil am EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) auf 27 %. Dabei sind die Ergebnisse von AZ seit 2. Mai 2014 berücksichtigt. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen für das dritte Quartal lag nach dem Zusammenschluss mit AZ bei 42,2 % der Umsatzerlöse.

Performance Materials ist derzeit in vier Geschäftseinheiten unterteilt: Liquid Crystals, Pigments & Cosmetics, Advanced Technologies und AZ. Das Geschäft mit Flüssigkristallen (Liquid Crystals) erwirtschaftet dabei mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse der Sparte. Merck hat sich als weltweiter Markt- und Technologieführer im Bereich Flüssigkristallmischungen etabliert, einem insgesamt hoch konsolidierten Markt. Zudem bestehen hohe Markteintrittsbarrieren aufgrund der technologischen Komplexität von Flüssigkristallen und der hohen Qualitätsanforderungen von Kunden und Konsumenten. Zu den Kunden im Flüssigkristallgeschäft gehören die sieben größten Hersteller von LC-Displays. Die Sparte verfügt über die breiteste Produktpalette in der Industrie und bietet unter anderem Flüssigkristalle an, die auf der PS-VA- und der IPS-Technologie basieren. So kann Performance Materials den individuellen Bedürfnissen der Kunden gerecht werden und Lösungen für alle Displaygrößen – von Smartphones über Tablet-PCs bis hin zu den größten TV-Bildschirmen – anbieten.

Die Geschäftseinheit Advanced Technologies unterstützt mit innovativer Forschung und Entwicklung das Wachstum und die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit der Sparte Performance Materials. Die Geschäftseinheit produziert und vertreibt auch Materialien für organische Leuchtdioden (Organic Light-Emitting Diodes/OLED), die in neuen Beleuchtungsanwendungen und Displaytechnologien verwendet werden.

Die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics entwickelt und vermarktet indes ein umfassendes Produktportfolio von Effektpigmenten und funktionellen Materialien. Die Pigmente werden vor allem in Automobil- und Industrielacken, Kunststoffen, Druckerzeugnissen, Lasermarkierungen, Kosmetika und Anwendungen für Fälschungssicherheit verarbeitet. Teil des Produktportfolios sind auch hochwertige Kosmetikwirkstoffe beispielsweise für den Einsatz in der Hautpflege, in Sonnenschutz- oder Insektenschutzmitteln.

In der Integrationsphase bleibt AZ eine eigenständige Geschäftseinheit in der Sparte Performance Materials, danach werden die AZ-Geschäfte in eine neue Struktur der Geschäftseinheiten überführt werden. Merck liegt bei der Integration von AZ im Zeitplan und geht davon aus, dass alle wichtigen Integrationsmaßnahmen bis Ende des Jahres 2014 vollzogen sein werden. Mit einem Jahresumsatz von rund 730 Mio US-Dollar im Jahr 2013 ist AZ ein führender Anbieter von Hightech-Materialien mit Produktionsschwerpunkt in Asien, wo das Unternehmen fast 80 % seiner Umsätze erzielte. Dabei erwirtschaftete AZ mehr als drei Viertel seiner Umsätze mit Produkten, die in ihren jeweiligen Märkten führend sind. Die Produkte von AZ sind essentieller Bestandteil von integrierten Schaltkreisen, Flachbildschirmen und Leuchtdioden (LED). Somit ist AZ ein wichtiger Partner global führender Elektronikhersteller, da die chemischen Technologien des Unternehmens es ihnen ermöglichen, bestehende Prozesse zu verbessern und innovative neue Produkte zu entwickeln.

→ [Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten](#)

Merck Millipore

Die Sparte Merck Millipore verfügt über eine breite Produkt- und Technologiepalette und bietet innovative Lösungen für Wissenschaftler und Ingenieure der Life-Science-Branche. Unter dem Begriff „Life Sciences“ sind die Forschungszweige der Natur- und Ingenieurwissenschaften, die sich mit dem Aufbau und dem Verhalten lebender Organismen befassen, zusammengefasst. Die Produkte und Dienstleistungen der Sparte werden in der Forschung, Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln chemischen oder biotechnologischen Ursprungs sowie in Forschungs- und Anwendungslaboren eingesetzt. Die Produkte von Merck Millipore reichen aber auch in benachbarte Märkte der Lebensmittel- und Getränkeindustrie hinein. Die Sparte entstand 2010 durch die Übernahme der Millipore Corporation. Sie ist einer der führenden Anbieter von Life-Science-Tools.

Im dritten Quartal 2014 trug Merck Millipore 23 % zu den Umsatzerlösen des Konzerns und 18 % zum EBITDA vor Sondereinflüssen (ohne Konzernkosten und Sonstiges) bei. Der Großteil der Umsatzerlöse stammt dabei aus dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien. Auf dieser Basis generiert die Sparte wiederkehrende Umsatzerlöse und stabile, attraktive Cash Flows in einer Industrie, die durch strenge Zulassungsanforderungen gekennzeichnet ist. Eine stark diversifizierte und loyale Kundenbasis trägt zudem zu einem günstigen Risikoprofil bei. Zugleich profitiert Merck Millipore von seinem breiten Portfolio und seiner globalen Aufstellung. Merck Millipore ist in drei Geschäftseinheiten unterteilt: Bioscience, Lab Solutions und Process Solutions mit einer Vielzahl von spezialisierten Geschäftsfeldern. Jede Geschäftseinheit ist wiederum mit einer kommerziellen Einheit verknüpft, die Partnerschaften zu Kunden weltweit aufbaut und bedient.

Zu den wesentlichen Produktgruppen der Geschäftseinheit Bioscience zählen Tools und Verbrauchsmaterialien für die Filtration und Probenvorbereitung, Reagenzien und Kits für zellbiologische Versuche sowie kleine Tools und Verbrauchsmaterialien für die Zellanalyse. Mit diesen Produkten unterstützt Merck Millipore seine Kunden dabei, komplexe biologische Systeme zu verstehen und neue Zielmoleküle zu identifizieren. Der Anteil der Geschäftseinheit Bioscience an den Spartenumsätzen betrug im dritten Quartal 2014 15 %. Mit den umfassenden und validierten Anwendungen von Merck Millipore können Forschungsprozesse schneller und effizienter gestaltet werden. Die Geschäftseinheit Bioscience verfolgt weiterhin ihren Innovationsansatz. Beispiele hierfür sind die jüngst eingeführten Magna™-Testsätze für die Immunpräzipitation von RNA-bindenden Proteinen (RIP) zur Analyse von RNA-gebundenem Chromatin wie lncRNA, Enhancer-RNA und miRNA.

Die Geschäftseinheit Lab Solutions fertigt Produkte für die Forschung sowie für analytische und klinische Labore in unterschiedlichsten Industrien. Die Geschäftseinheit lieferte im dritten Quartal 2014 40 % der Umsatzerlöse von Merck Millipore. Sie gehört zu den führenden Anbietern von Laborwasseraufbereitungsgeräten, Laborchemikalien und Verbrauchsmaterialien. Ferner entwickelt und verkauft Lab Solutions Testlösungen, um mikrobakterielle Kontaminierungen, etwa in pharmazeutischen Produkten, Lebensmitteln oder Trinkwasser, nachzuweisen. Für die anorganische Chemie liefert Lab Solutions hochreine Reagenzien, darunter Salze, Säuren, Ätzalkalien und Puffer, aber auch Referenzmaterialien für die instrumentelle Analytik sowie Produkte für die anorganische Spurenanalyse. Im dritten Quartal brachte die Geschäftseinheit Lab Solutions neue Steritest™ Symbio-Pumpen für einfachere, sicherere und zuverlässigere Sterilitätstests von pharmazeutischen Produkten in Laminar-Flow-Werkbänken, Isolatoren und Reinräumen auf den Markt. Die Steritest™ Symbio-Pumpen wurden entwickelt, um die strengsten Anforderungen für pharmazeutische Testverfahren zu erfüllen. Mit dieser Markteinführung setzt Merck Millipore seine 40-jährige Tradition fort, bahnbrechende Produkte für die Sterilitätsprüfung bereitzustellen. Außerdem wurde die neue gebrauchsfertige Filtereinheit EZ-Fit™ auf den Markt gebracht. Sie nutzt führende Industrietechnologien für eine effizientere Inprozesskontrolle bei der Arzneimittelherstellung.

Die Geschäftseinheit Process Solutions bietet Pharma- und Biotechnologieunternehmen eine Vielzahl von Produkten, die es den Kunden ermöglichen, Arzneimittel chemischen und biotechnologischen Ursprungs sicher, effizient und kostengünstig zu entwickeln.

Mit ihrem Angebot an stetigen Innovationen gekoppelt mit höchsten Qualitätsstandards und hoher Liefertreue trug die Geschäftseinheit im dritten Quartal 2014 mit 45 % zu den Spartenumsätzen bei. Darüber hinaus hat die Geschäftseinheit mehr als 400 Chemikalien zur Synthese von pharmazeutischen Wirkstoffen sowie Substanzen für den Wirkstofftransport in ihrem Portfolio. Das Angebot für die biotechnologische Produktion umfasst Produkte zur Unterstützung des Zellwachstums und der Genexpression,

→ Die Merck-Gruppe
und ihre Sparten

außerdem eine breite Palette von Filtrationssystemen sowie Salze und Zuckerstoffe. Die Einweglösungen der Geschäftseinheit Process Solutions bieten biopharmazeutischen Kunden höhere operative Flexibilität, da zeit- und kostenintensive Reinigungsverfahren entfallen. Ferner sind diese Einweglösungen mit verschiedenen Produkten kompatibel, die die Kunden dieser Branche üblicherweise nutzen, wodurch sich die Anschaffungskosten der Kunden reduzieren.

Am 20. August 2014 unterzeichneten Merck Millipore und Samsung Biologics eine Absichtserklärung bezüglich einer strategischen Allianz zu Biopharmazeutika. Die vorgesehene Allianz soll eine langfristige Liefervereinbarung umfassen, gemäß derer Merck Millipore Ausgangsmaterialien für die Herstellung von Biopharmazeutika bereitstellt.

Am 22. September 2014 haben Merck und Sigma-Aldrich den Abschluss einer Vereinbarung zur Übernahme von Sigma-Aldrich für 17,0 Mrd US-Dollar (13,1 Mrd €) bekannt gegeben. Durch die Zusammenführung würde einer der führenden Anbieter der Life-Science-Industrie weltweit entstehen. Der Vollzug der Transaktion wird für die Jahresmitte 2015 erwartet und steht unter dem Vorbehalt insbesondere der Zustimmung der relevanten Aufsichtsbehörden sowie weiterer üblicher Vollzugsbedingungen. Im Jahr 2013 hat Sigma-Aldrich Umsätze in Höhe von 2,7 Mrd US-Dollar erzielt.

Ziele und Strategien der Merck-Gruppe

Merck hat im Jahr 2007 einen Transformationsprozess gestartet, der zum Ziel hat, die Zukunft mit profitabilem Wachstum in hochspezialisierten Nischenmärkten in Pharma, Chemie und Life Sciences zu sichern.

Das Jahr 2018 markiert das 350-jährige Jubiläum von Merck. Die dem Transformations- und Wachstumsprogramm „Fit für 2018“ zu Grunde liegenden allgemeinen Grundsätze und die Konzernstrategie sollen auch nach 2018 als Kompass dienen.

Allgemeine Grundsätze

Die Gesellschaftsstruktur von Merck mit Mitgliedern der Geschäftsleitung und Vertretern der Merck-Familie als persönlich haftenden Gesellschaftern verpflichtet die Geschäftsleitung dazu, ein besonderes Augenmerk auf die langfristige Wertentwicklung zu legen. Daher spielt Nachhaltigkeit bei Merck eine besondere Rolle. Ziel ist es, die langfristige Entwicklung des Unternehmens mit berechtigten Interessen der Aktionäre in Einklang zu bringen, die für ihre Beteiligung an Merck oftmals kürzere Zeitfenster als der persönlich haftende Gesellschafter einplanen. Daher soll das Geschäftsportfolio von Merck stets so ausbalanciert sein, dass es eine optimale Mischung zwischen unternehmerischen Chancen und Risiken widerspiegelt. Dies erreicht Merck zum einen durch eine sektorale Diversifizierung in die Bereiche Pharma, Chemie und Life Sciences sowie durch die geographisch breit gestreuten Wachstumsquellen.

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit gilt für Merck jedoch nicht nur im Hinblick auf wirtschaftliche Aspekte. Vielmehr schließt er auch die gesellschaftliche Verantwortung sowie den Schutz der Umwelt mit ein. Merck will mit seinem bestehenden und künftigen Produktportfolio einen Beitrag dazu leisten, globale Herausforderungen zu lösen und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Auch deshalb ist Innovation die Basis der Geschäftstätigkeit des Unternehmens, sie ist die Grundvoraussetzung für künftiges Wachstum.

Die Merck-Gruppe arbeitet beständig an innovativen Produkten und Dienstleistungen für Kunden und Patienten und verbindet dies mit einem kontinuierlichen Prozess der Innovation in allen Bereichen des Unternehmens.

Konzernstrategie

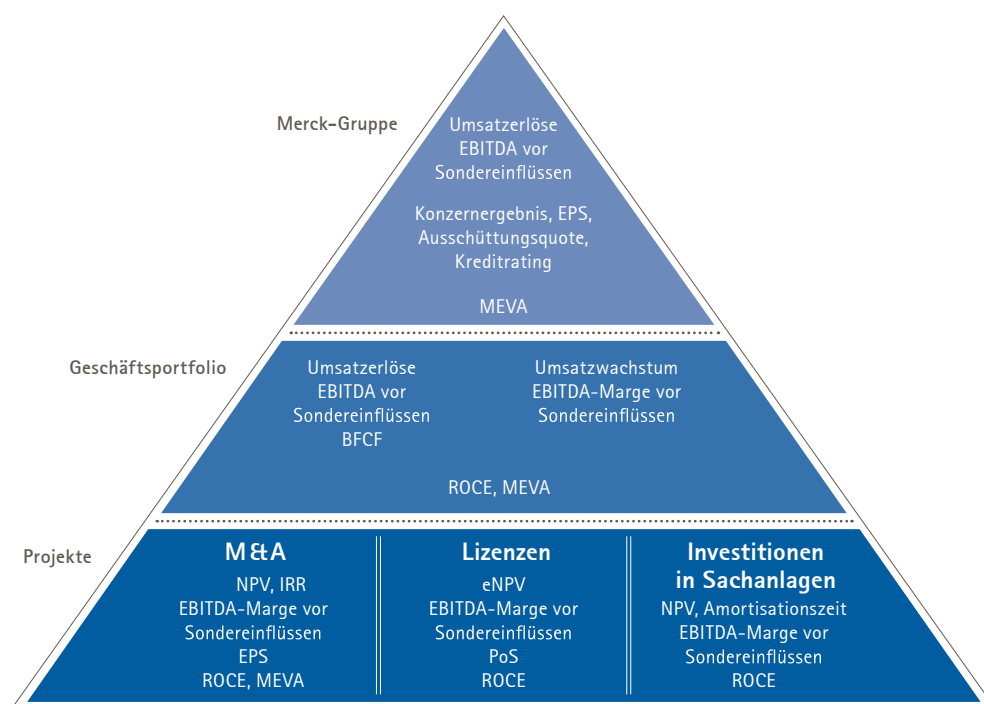
Im Fokus der Geschäftsaktivitäten von Merck stehen hochwertige und innovative Spezialprodukte aus den Bereichen Pharma und Chemie. Ziel von Merck ist, nachhaltiges und profitables Wachstum vornehmlich organisch und durch die Weiterentwicklung bestehender Kompetenzen zu erreichen, aber auch durch gezielte Akquisitionen, die das bisherige Kompetenzfeld sinnvoll ergänzen beziehungsweise erweitern. Aufbauend auf den starken Markenprodukten in allen vier Sparten will Merck Erträge erzielen, die weitgehend unabhängig vom jeweiligen Konjunkturzyklus sind. Darüber hinaus ist es das Ziel, die starke Marktposition in den Emerging Markets mittel- und langfristig weiter auszubauen. Im dritten Quartal 2014 haben die Emerging Markets bereits 39 % zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen.

Detaillierte Informationen zu konkreten strategischen Initiativen der Merck-Gruppe sowie den Geschäftsstrategien der einzelnen Sparten finden sich im Merck-Geschäftsbericht 2013.

Steuerungssystem der Merck-Gruppe

Als weltweit tätiges Pharma- und Chemieunternehmen mit vier Sparten, die ein vielfältiges Spektrum an Produkten und Dienstleistungen anbieten, verwendet Merck ein umfassendes System von Kennzahlen zur Steuerung des Geschäftserfolgs. Innerhalb dieses Systems ist die wichtigste Kennzahl zur Messung des operativen Geschäftserfolgs der Merck-Gruppe und ihrer Sparten das EBITDA vor Sondereinflüssen¹. Weitere wichtige finanzielle Messgrößen zur Beurteilung des operativen Geschäftserfolgs sind die Umsatzerlöse und der Business Free Cash Flow (BFCF)¹.

Die Pyramide der Wertschöpfungs- und Steuerungskennzahlen von Merck beinhaltet die wichtigen finanziellen Messgrößen der Merck-Gruppe und bildet einen umfassenden Rahmen von Indikatoren zur Steuerung unseres Geschäfts und die Bestimmung der Prioritäten bei der Allokation flüssiger Mittel. Sie ist in drei Leitungsbereiche gegliedert, die den Einsatz jeweils verschiedener Indikatoren erfordern, nämlich die Merck-Gruppe, das Geschäftsportfolio und Projekte. Die Pyramide der Wertschöpfungs- und Steuerungskennzahlen von Merck legt nicht nur besonderes Gewicht auf die operative Leistung, sondern hebt auch hervor, wie wichtig es ist, eine mittel- und langfristige Wertschöpfung zu erzielen und die flüssigen Mittel denjenigen Investitionsalternativen zuzuweisen, die den größten Erfolg versprechen.



Für eine nähere Erläuterung des internen Steuerungssystems wird auf die Seiten 43 bis 47 des Merck-Geschäftsberichts 2013 verwiesen.

EBITDA vor Sondereinflüssen = Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Sondereinflüssen, EPS = Gewinn je Aktie, MEVA = wirtschaftliche Wertschöpfung durch Merck, BFCF = Business Free Cash Flow, ROCE = Rendite auf das eingesetzte Kapital, NPV = Kapitalwert, eNPV = erwarteter Kapitalwert, IRR = Internal rate of return/Interner Zinsfuß, PoS = Erfolgswahrscheinlichkeit

¹ Kennzahlen, die nach den International Financial Reporting Standards nicht definiert sind.

Forschung und Entwicklung bei Merck

Merck erforscht und entwickelt weltweit Lösungen, um die Lebensqualität von Patienten und Kunden zu verbessern. Das Unternehmen fokussierte sich auch im vergangenen Quartal darauf, Relevanz und Rentabilität seiner Forschungen und Entwicklungen weiter zu optimieren und ging verstärkt Kooperationen mit Dritten ein.

Knapp 4.000 Mitarbeiter forschen weltweit für Merck an Innovationen, mit denen das Unternehmen die langfristigen Gesundheits- und Technologietrends sowohl in den etablierten Märkten als auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern bedienen kann.

Merck hat im dritten Quartal 2014 rund 504 Mio € für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Das Unternehmen setzt außerdem auf einen neu abgestimmten Mix aus Eigenforschung und kapitalsparenden Kooperationen. Damit erhöht sich die Produktivität der Forschung und zugleich verringert sich der finanzielle Aufwand.

Die organisatorische Aufstellung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgt dem Spartenansatz von Merck. In der Geschäftsleitung zeichnen Stefan Oschmann für die Sparten Merck Serono und Consumer Health und Bernd Reckmann für die Sparten Performance Materials und Merck Millipore verantwortlich.

Neben den Informationen, die unten speziell mit Blick auf das dritte Quartal 2014 folgen, finden Sie weitere Informationen zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmens auf den Seiten 60 bis 75 des Merck-Geschäftsberichts 2013.

Merck Serono

Mit Wirkung vom 21. Juli 2014 wurde Dr. Luciano Rossetti zum Executive Vice President und weltweiten Leiter Forschung und Entwicklung ernannt. In seiner letzten Position war Rossetti Senior Vice President Late Stage Development bei Merck Sharp & Dohme (MSD). Vor seinem Eintritt 2006 bei MSD arbeitete er 18 Jahre lang als international anerkannter akademischer Wissenschaftler.

Immunologie

Als neuestes Entwicklungsprogramm in der klinischen Pipeline von Merck ist ein kleinmolekularer BTK-Inhibitor (MSC 2364447) in die Phase I der klinischen Prüfung an gesunden Probanden eingetreten. Bei dieser Forschungssubstanz handelt es sich um einen hochselektiven Hemmer der Brutontyrosinkinase (BTK), die für die Entwicklung und Funktionsweise von unterschiedlichen Immunzellen einschließlich von B-Lymphozyten und Makrophagen wichtig ist. Die präklinische Forschung deutet auf einen möglichen Therapienutzen bei bestimmten Autoimmunerkrankungen hin.

Neurologie

Nach Abschluss einer klinischen Phase-I-Studie, die bei Patienten mit schubförmiger Multipler Sklerose nach intradermaler Behandlung mit ATX- MS-1467, einem Immuntoleranz-Wirkstoff aus der Forschung, ermutigende MRT-Ergebnisse gezeigt hatte, wurde eine Phase-II-Studie in derselben Indikation gestartet. Die ersten Teilnehmer sollen noch vor Jahresende behandelt werden. Nach umfassender Prüfung aller wissenschaftlichen und kommerziellen Aspekte hat Merck entschieden, die weitere Entwicklung von Plovamer-Acetat, einem Peptidcopolymer der zweiten Generation aus der Forschung zur Behandlung von schubförmig-remittierender Multipler Sklerose (MS), einzustellen. Als Konsequenz hieraus wird die laufende Phase II-Studie vorzeitig beendet. Merck hält an seinem Engagement fest, Innovationen im Bereich MS voranzutreiben und das Leben von Menschen mit dieser Erkrankung zu verbessern.

→ Forschung und
Entwicklung bei Merck

Onkologie

Zu TH-302, derzeit in der klinischen Prüfung in zwei Phase-III-Studien, wurde eine planmäßige Interimsanalyse der Phase-III-Studie zur Wirksamkeit und Sicherheit bei metastasiertem oder lokal fortgeschrittenem inoperablem Weichteilsarkom (STS) durchgeführt. Die unabhängige Datenüberwachungskommission (IDMC), die die Auswertung durchführte, empfahl die planmäßige Weiterführung der Studie bis zu ihrem natürlichen Ende. Aktuelle Hochrechnungen gehen davon aus, dass die für die Endauswertung erforderliche Anzahl von Ereignissen in der zweiten Jahreshälfte 2015 erreicht werden müsste. Die primäre Analyse des Gesamtüberlebens wird für 2016 erwartet. In der zweiten Phase-III-Studie bei fortgeschrittenem Pankreaskarzinom wurde die Aufnahme von 660 Patienten im Oktober 2014 abgeschlossen.

Im Berichtsquartal haben Merck Serono und Sutro Biopharma, ein privates Biotechunternehmen mit Sitz in San Francisco (USA), den Abschluss einer Kooperations- und Lizenzvereinbarung zur Entwicklung von Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ADCs) der nächsten Generation für mehrere nicht näher spezifizierte onkologische Ziele bekannt gegeben. Des Weiteren veröffentlichte Merck Serono den Abschluss einer Entwicklungskooperations- und Lizenzvereinbarung mit dem Institute of Cancer Research (ICR) in London und dem ebenfalls in London ansässigen Wellcome Trust zur Identifizierung von Inhibitoren des Enzyms Tankyrase, dem man eine wichtige Rolle bei der Krebsentstehung zuschreibt. Sowohl Merck Serono als auch die Forschungsgruppe am ICR arbeiten bereits auf dem Gebiet der Tankyrase-Inhibitoren und versprechen sich von der Zusammenarbeit eine Beschleunigung der Fortschritte in diesem Bereich.

Immunonkologie

Eine japanische Phase-I/II-Studie zu Tecemotide, die mit dieser Krebsimmuntherapie aus der Forschung an Patienten mit lokal fortgeschrittenem, inoperablem nicht-kleinzelligem Bronchialkarzinom (NSCLC) im Stadium III durchgeführt wurde, zeigte keine Auswirkung auf den primären Endpunkt des Gesamtüberlebens oder auf einen der sekundären Endpunkte. Aufgrund dieser Ergebnisse hat Merck entschieden, sein weltweites klinisches Entwicklungsprogramm zu Tecemotide als Monotherapie zur Behandlung von NSCLC im Stadium III einzustellen, um sich auf andere vielversprechende Kandidaten aus seiner Entwicklungspipeline zu konzentrieren.

Die Phase-I-Studie zu MSB 0010718C, einem in der Entwicklung befindlichen, rein humanen, monoklonalen IgG1-Antikörper, der an den programmierten Zelltod-Liganden 1 (PD-L1) bindet, macht schnelle Fortschritte und konnte bereits Antitumorstärke bei vielen Patienten vor allem mit NSCLC und Ovarialkarzinom nachweisen. Merck Serono hat einen wettbewerbsintensiven Prozess gestartet, um einen Partner für die globale Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Vermarktung von MSB 0010718C zu finden. Bis Jahresende soll eine Einigung erzielt werden.

Endokrinologie

Zu Kuvan® (Sapropterindihydrochlorid) wurden Anfang September auf dem Jahressymposium der Society for the Study of Inborn Errors of Metabolism (SSIEM) in Innsbruck detaillierte Ergebnisse der Phase-IIIb-Studie SPARK zum Zeitpunkt nach 26 Wochen vorgestellt. Die Studienergebnisse zeigen, dass die Verabreichung von Kuvan® in einer Dosis von 10 oder 20 mg/kg/Tag zusätzlich zu einer Diät mit eingeschränkter Phenylalaninaufnahme die Toleranz gegenüber Phenylalanin bei Kindern unter 4 Jahren, die unter Phenylketonurie (PKU) leiden und auf Kuvan® ansprechen, im Vergleich zu Patienten mit alleiniger Diät signifikant erhöht. Die SPARK-Studie wurde von der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) zum Zeitpunkt der Zulassung als Folgemaßnahme verlangt. Aufgrund des positiven Ergebnisses der Studie hat Merck Serono bei der EMA einen Antrag auf Erweiterung der Zulassung eingereicht.

Fruchtbarkeit

Bei der ESPART-Studie, einer randomisierten, einfach verblindeten Phase-III-Studie zum Nachweis der Überlegenheit von Pergoveris® (r-hLH plus r-FSH) im Vergleich zu Gonal-f® (r-FSH) zur Entwicklung multipler Follikel im Rahmen der assistierten Reproduktionsbehandlung (ART) bei Frauen mit ungenügendem Ansprechen auf ovarielle Stimulation, wurde mit dem Einschluss von 946 Teilnehmerinnen die Patientenaufnahme abgeschlossen.

→ Forschung und
Entwicklung bei Merck

Weitere Highlights

Auf dem Analyst & Investor Day am 18. September hat Merck den Kapitalmarktteilnehmern einen aktualisierten Überblick über seine geplanten Aktivitäten im Bereich Biosimilars gegeben. Neben dem bekannten Investitionsplan über 100 Mio € für dieses Jahr will die Geschäftseinheit, abhängig von den Ergebnissen laufender Phase-I-Studien, nächstes Jahr weitere 130 bis 150 Mio € investieren. Die bestehenden Partnerschaften mit dem indischen Unternehmen Dr. Reddys und Bionovis aus Brasilien sollen um eine noch ungenannte Einlizenzierungsvereinbarung für ein Biosimilar der Spätphase erweitert werden. Diese soll sich anfänglich auf kleinere Wachstumsmärkte beziehen. Für die Jahre 2015 und 2016 plant Merck, zwei bis fünf klinische Studien der Phase III zu starten.

Merck Serono hat die Einführung des mit einer jährlichen Gesamtsumme von 20 Mio € ausgestatteten Förderprogramms „Merck Global Grants“ bekannt gegeben und unterstreicht damit das Engagement des Unternehmens, wissenschaftliche Innovationen und unabhängige medizinische Bildung weltweit finanziell zu unterstützen. Mit den „Grants for Innovation in Research“ werden die für am vielversprechendsten erachteten Forschungsprojekte in Spezialgebieten über das gesamte biopharmazeutische Spektrum weltweit identifiziert und gefördert. Zu den Nutznießern zählen akademische Einrichtungen, Forschungszentren, kleinere Start-ups und unabhängige Wissenschaftler. Im dritten Quartal wurden Stipendien aus diesem Förderprogramm in den Bereichen Multiple Sklerose, Wachstum und Onkologie vergeben.

Merck Serono und das Institut für experimentelle Neurologie (INSPE) des Universitäts- und Forschungsklinikums San Raffaele in Mailand haben die Fortsetzung ihrer strategischen Allianz zur Entwicklung von präklinischen und klinischen Forschungsprojekten im Bereich der neurodegenerativen Erkrankungen bekannt gegeben. Die translationale Forschung wird sich auf die Entwicklung von innovativen Therapien für schwerwiegende und invalidisierende neurologische Erkrankungen, von denen vorwiegend junge Erwachsene betroffen sind, konzentrieren. Ein Beispiel hierfür ist Multiple Sklerose. Diese Vereinbarung verlängert die bereits seit 2004 bestehende Partnerschaft zwischen den beiden Parteien um weitere zwei Jahre.

Consumer Health

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Consumer Health liegt auf der stetigen Verbesserung bewährter Rezepturen in Einklang mit den Bedürfnissen der Kunden. Zugleich entwickelt die Sparte ihre etablierten Markenprodukte neben einem Angebot an begleitenden Services weiter, um sie z. B. durch neue Anwendungsformen einfacher in der Handhabung zu gestalten.

Im dritten Quartal haben diverse Produkteinführungen der strategischen Marken in wichtigen Märkten die Innovationskraft der Sparte unterstrichen: Neben dem neuen Bion® Equilibre in Frankreich sind hier unter anderem Nasivin® Menthofrisch in Deutschland sowie die Markteinführung der Marke Bion® in Brasilien zu nennen.

Performance Materials

Merck ist unangefochtener Markt- und Technologieführer bei Flüssigkristallen („liquid crystals“), die vor allem in Fernsehgeräten und in der mobilen Kommunikation Anwendung finden, sowie einer der führenden Anbieter funktioneller und dekorativer Effektpigmente. Kunden aus den Branchen Unterhaltungselektronik, Beleuchtung, Lack, Drucktechnik, Kunststoffanwendungen und Kosmetik nutzen unsere Hightech-Materialien und -Lösungen. Auch im Bereich Performance Materials setzt Merck auf die Wachstumsdynamik der Schwellenländer. Als neuer Bestandteil der Sparte bringt AZ Electronic Materials (AZ) zusätzliche Geschäftsfelder in das Merck-Portfolio ein. AZ bedient zwei Hauptmärkte: den Bereich der Integrated Circuit (IC)-Chemikalien zur Chip-Herstellung und Chemikalien für den Display-Bereich (Optronics).

Liquid Crystals

Im Bereich der mobilen LC-Displays hat Merck einen neuen LC-Schaltmodus – die so genannte UB-FFS-Technologie (Ultra-Brightness Fringe Field Switching) – entwickelt. Der neue LC-Schaltmodus hat das Potenzial, die Lichtdurchlässigkeit des Displays um 20 Prozent zu steigern, und die Markteinführung

→ Forschung und
Entwicklung bei Merck

entwickelt sich schneller als angenommen. Erste Produkte, die auf diesem neuen Schaltmodus basieren, sind bereits auf dem Markt. Vorteile der neuen Technik: Zum einen verbrauchen sie weniger Strom und die Batterie-Lebensdauer der mobilen Endgeräte wird erhöht, zum anderen steigt die Qualität der mobilen Displays und stärkt den Trend zu höheren Auflösungen.

Die strategische Merck-Initiative LC 2021 bündelt zukünftige LC-Aktivitäten – mit besonderem Fokus auf Anwendungen außerhalb von Displays. So können Flüssigkristalle beispielsweise die Licht- und Wärmedurchlässigkeit von Fenstern in Gebäudefassaden regulieren. Nach Übernahme aller Anteile des niederländischen Spezialisten für Smart-Window-Technologie Peer+ wurde das Unternehmen inzwischen vollständig integriert. Damit kann Merck schneller LC-Materialien für diese Anwendungen entwickeln und Kooperationen mit Partnern in der Glas- und Fassadentechnologie eingehen.

OLED

Organische lichtemittierende Dioden – kurz OLED – werden in neuen Beleuchtungsanwendungen und Display-Technologien verwendet. Sie stehen für brillante Farben und scharfe Bilder aus jedem Blickwinkel, eine lange Lebensdauer und höchste Energieeffizienz. OLEDs ermöglichen es zudem, Displays auch in runden Formen oder flexibel zu gestalten – damit sind sie für den Einsatz in neuesten technischen Anwendungen prädestiniert. Ein Beispiel sind sogenannte „smart watches“, Armbanduhren mit zusätzlichen Computerfunktionalitäten und Internetzugriff.

Die Merck-Produktlinie für diese Art der Anwendungen heißt livlux®. Auf Basis seiner mehr als zehnjährigen Erfahrung hat Merck ein starkes Portfolio an weltweiten Patenten aufgebaut. Entwicklungspartnerschaften mit Kunden sind dabei ein Weg, neue Technologien zu erproben und zur Marktreife zu führen. So hat die Sparte gemeinsam mit dem Druckerhersteller Seiko Epson eine Technologie etabliert, mit der sich OLED-Displays drucken lassen. Während Merck sein Know-how aus der OLED-Materialentwicklung und in der Entwicklung von Tinten in die Kooperation einbrachte, steuerte Seiko Epson seine Kompetenzen für Druckköpfe mit Mikro-Piezo-Inkjet-Technologie und das Prozess-Know-how bei. Der Vorteil der gemeinsam entwickelten Technologie: geringere Kosten und höhere Materialeffizienz. Denn im Gegensatz zu aufgedampften OLED-Displays erfolgt das Aufbringen der Materialien bei gedruckten OLED-Displays bei Raumtemperatur unter Normaldruck. Zudem wird bei diesem Verfahren Material nur dort abgeschieden, wo auch tatsächlich Dioden entstehen sollen.

Hochwertige Pigmente und funktionelle Materialien

Neben hochwertigen dekorativen Effektpigmenten bietet Merck auch funktionelle Materialien an, die zum Beispiel in der Lasermarkierung von Kunststoffen, in leitfähigen Beschichtungen sowie in der Wärmereflexion für Gewächshäuser Anwendung finden. Die jüngste Entwicklung auf dem Gebiet der Effekte sind Pigmente der Marke Meoxal®. Diese bestechen durch eine außergewöhnlich hohe Farbsättigung und hervorragende Performance. Der Grund ist eine innovative Schichttechnologie, bei der Aluminium-Flakes als Substrat eingesetzt werden. Die Produkte sind für vielfältige High-Performance-Anwendungen geeignet, insbesondere für Automobil- und Kunststofflackierungen.

Der Launch der neuen Generation von Xirallic® Pigmenten unter dem Namen Xirallic® NXT ist mit dem Produkt Xirallic® NXT Panthera Silver bereits im zweiten Quartal erfolgreich verlaufen. Im Zuge der Erweiterung dieser Produktserie wurde nun im dritten Quartal die Einführung von Xirallic® NXT Leonis Gold vorbereitet – ein neuartiges Goldpigment, das in seinen visuellen Eigenschaften sehr nahe an metallisch glänzendes Gold herankommt. Unser Pigment Lava Red wurde als Variante für den Automobilmarkt unter dem Label Colorstream® Lava Red SW bei unseren Automobilkunden lanciert. Im Rahmen einer „Red Emotions Automobil Kampagne“ wird es in Kürze einem breiten Publikum vorgestellt. Im Bereich der Pigmente für kosmetische Anwendungen wurde soeben das Produkt Ronastar® Diamond Black IQ eingeführt, das den wachsenden regulatorischen Bedürfnissen in der Kosmetikindustrie gerecht wird.

AZ Electronic Materials

Im Geschäftsbereich IC Materials (Integrated Circuit Materials), der Produkte für integrierte Schaltkreise liefert, hat AZ für die Halbleiterindustrie eine Produkt-Palette für Anwendungen der „Extreme UV Lithography“ (EUV) entwickelt, die bereits bei mehreren Kunden für deren Prozesse qualifiziert ist.

→ Forschung und
Entwicklung bei Merck

Die erhöhte Komplexität der lithographischen Prozesse für die am weitesten fortgeschrittenen Chip-Generationen eröffnet Chancen für neuartige Prozessmaterialien, die vom AZ-Geschäftsbereich Integrated Circuit Materials neu oder weiter entwickelt werden. Die bereits im letzten Quartalsbericht erwähnte Shrink-Technologie fand auch in diesem Quartal hohes Kundeninteresse, insbesondere für Resistprozesse mit Negativ-Ton. Weitere Kunden haben den Prozess der Materialqualifizierung begonnen. Inzwischen finden sogenannte Rinse-Materialien Einsatz, um den durch Kapillarkräfte hervorgerufenen Kollaps feiner Resist-strukturen während der Resistentwicklung zu verhindern. Mit fortschreitender Struktur-Verkleinerung wird der Einsatz dieser Materialien für eine steigende Zahl von Prozessen erforderlich, und AZ entwickelt diese Produktreihe zu diesem Zweck weiter. Erhöhte Anforderungen an Ätzprozesse können mit neuartigen metallischen Hardmasken erfüllt werden, die ältere Silizium-basierende Prozesse ablösen. In enger Zusammenarbeit mit Kunden entwickelt AZ entsprechende Produkte, z.B. auf Zirkonium- oder Wolfram-Basis.

Im AZ-Geschäftsbereich Optonics befinden sich die im letzten Quartalsbericht angesprochenen neuen Silazan-Materialien inzwischen im Pilot-Produktionsstadium als Dünnschicht-Barriere für OLED-Beleuchtungen.

Merck Millipore

Merck Millipore beschäftigt fast 800 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung und arbeitet bei der Entwicklung innovativer Lösungen für Forschung, Entwicklung und Produktion von Biopharmazeutika und Biotech-Verfahren weltweit mit seinen Kunden zusammen.

Im September hat Merck Millipore die Auszeichnung mit zwei R&D Magazine 100 Awards für innovative Produkte, die 2013 auf den Markt gebracht wurden, bekannt gegeben. Mit der 52. Vergabe der jährlichen R&D Awards wurden die 100 technisch fortschrittlichsten Produkte prämiert, die im vergangenen Jahr auf den Markt gebracht wurden. Die Auszeichnung erhielt Merck Millipore zum einen für das SmartFlare™-Nachweisreagenz, einen neuartigen Sensor, der in der Lage ist, spezifische mRNA und miRNA in lebenden, intakten Zellen nachzuweisen. Diese Technologie ermöglicht die trägerfreie zelluläre Endozytose des Reagenz, gefolgt vom Nachweis und einer relativen quantitativen Analyse der RNA-Spiegel. Da das Reagenz die Zelle nach dem Nachweis verlässt, kann dieselbe Zellprobe auch für beliebige Folgeanalysen verwendet werden. Das bedeutet, dass in denselben Zellen mehrere Biomarker oder nachgeschaltete Funktionen ausgewertet werden können. Zum anderen erhielt Merck Millipore die Auszeichnung für Clarisolve®-Tiefenfilter, die spezifisch auf die Korngrößenverteilung diverser Vorbehandlungsmethoden abgestimmt sind und dadurch die schnellste und effizienteste Klärung hochdichter Ströme und den problemlosen Verfahrenstransfer von vor- zu nachgeschalteten Stufen ohne Zentrifugieren ermöglichen. Clarisolve®-Tiefenfilter wurden für Zulaufströme von Säugetierzellkulturen mit großer Zelldichte und hohem Produkttiter zur Produktion monoklonaler Antikörper konzipiert. Auch bei mikrobiellen und Impfstoffanwendungen kam das Produkt bereits erfolgreich zum Einsatz.

Im dritten Quartal 2014 hat Merck Millipore außerdem die Eröffnung seines neuen Biomanufacturing Sciences Training Center (BSTC) in Tokio bekannt gegeben. In diesem modernen Forschungs- und Trainingszentrum sollen Merck-Millipore-Ingenieure biopharmazeutische Unternehmen bei der Entwicklung von Produktionsprozessen und der Suche nach Lösungen für Prozessherausforderungen unterstützen. Das Ziel von Merck Millipore ist es, mit dem neunten Zentrum dieser Art seinen Kunden Innovationen, hochwertige Produkte und umfassende technologische Unterstützung bereitzustellen – allesamt Hauptkomponenten des Produkt- und Dienstleistungsangebots von Merck Millipore.

Die Merck-Aktie

Auf einen Blick

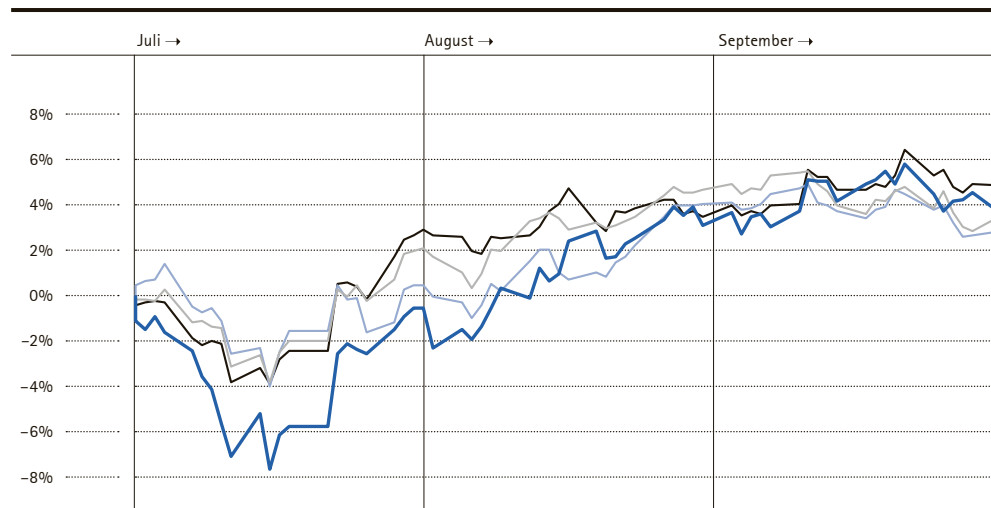
Die Merck-Aktie erzielte im Verlauf des dritten Quartals 2014 einen Wertzuwachs von fast 15 %. Im Vergleich zu den relevanten Industrie-Indizes ergab sich eine markante Entwicklung: Die Aktie übertraf den DAX® um etwa 19 Prozentpunkte, den relevanten Index für die Chemie-Branche um knapp 17 Prozentpunkte und sie lag auch im Bereich Pharma mit etwas mehr als 7 Prozentpunkten über dem Branchenindex.

In absoluten Zahlen ausgedrückt erreichte die Merck-Aktie am 24. September 2014 mit 73,96 € ihren Quartalshöchstkurs (Kurswert rückwirkend auf den unten beschriebenen, im Verhältnis 1:2 vollzogenen Aktiensplit angepasst) und gleichzeitig ihr Allzeithoch. Am Quartalsende lag sie mit einem Schlusskurs von 73,03 € nur leicht darunter. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen belief sich im dritten Quartal 2014 auf 606.000 Aktien. Es lag damit um etwa 46 % höher als im Vorjahresquartal und etwa 18 % höher als im zweiten Quartal 2014.

Ein Aktiensplit im Verhältnis 1:2 wurde mit Wirkung vom 30. Juni 2014 vollzogen. Am 9. Mai 2014 hatte die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Merck KGaA dergestalt neu einzuteilen, dass eine bestehende Stückaktie der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,60 € in zwei Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von jeweils 1,30 € geteilt wird (Aktiensplit). Dies hatte keine Auswirkung auf die bisherige Kursentwicklung.

Der Kurs der Merck-Aktie stieg in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres um etwa 12 %. Damit schnitt die Aktie im Vergleich zum DAX® um annähernd 13 Prozentpunkte besser ab und im Vergleich zum relevanten Index für die Chemie-Branche um etwa 11 Prozentpunkte. Sie lag jedoch fast 6 Prozentpunkte unter dem relevanten Index für die Pharma-Branche, was hauptsächlich auf ihre Schwäche im ersten Quartal 2014 zurückzuführen ist.

Kursentwicklung von 1. Juli bis 30. September 2014



Quelle: Bloomberg (Schlusskurse)

■ Merck ■ DAX® ■ MSCI European Pharma Index ■ Dow Jones European Chemical Index

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Merck-Gruppe

Überblick – 3. Quartal 2014

- Steigende Umsatzerlöse durch solides organisches Wachstum und Umsatzbeitrag aus AZ Electronic Materials-Akquisition
- Spürbar geringere Belastung aus Wechselkurseffekten
- Emerging Markets bleiben stärkster Wachstumstreiber
- Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen um 3,1 %
- Nettofinanzverbindlichkeiten im dritten Quartal 2014 aufgrund solider Cash Flow-Entwicklung reduziert
- Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen mit 1,15 € auf Vorjahresniveau

Merck-Gruppe | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	2.936,4	2.751,8	6,7	8.464,4	8.353,4	1,3
Umsatzerlöse	2.905,6	2.659,5	9,3	8.315,0	8.063,8	3,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	428,9	481,8	–11,0	1.338,2	1.346,6	–0,6
Marge (in % der Umsatzerlöse)	14,8	18,1		16,1	16,7	
EBITDA	781,5	796,4	–1,9	2.318,7	2.343,4	–1,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	26,9	29,9		27,9	29,1	
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,6	830,7	3,1	2.509,4	2.458,1	2,1
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,5	31,2		30,2	30,5	
Ergebnis je Aktie (€) ¹	0,57	0,78	–26,9	2,02	2,12	–4,7
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (€) ¹	1,15	1,15	–	3,46	3,33	3,9
Business Free Cash Flow	614,1	852,9	–28,0	1.930,4	2.229,5	–13,4

¹ Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
Siehe Abschnitt „Ergebnis je Aktie“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im dritten Quartal 2014 erzielte die Merck-Gruppe ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 4,6%. Durch Akquisitionen / Veräußerungen erhöhten sich die Umsätze im Saldo um 5,1% beziehungsweise um 136 Mio €. Die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials bei der Sparte Performance Materials wirkte sich im Berichtsquartal mit 142 Mio € positiv auf die Gruppenumsätze aus (siehe auch Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss „Akquisition der AZ Electronic Materials S.A.“). Aufgrund der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions der Sparte Merck Millipore, die mit Wirkung zum 31. März 2014 erfolgte, reduzierten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahresquartal um 6 Mio € (siehe auch Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss „Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions“). Ein im dritten Quartal schwächer werdender Euro führte nur noch zu unwesentlichen Wechselkurseffekten von –0,5%. Insgesamt ergab sich damit im dritten Quartal 2014 ein starker Umsatzanstieg von 246 Mio € beziehungsweise 9,3% auf 2.906 Mio € (Q3 2013: 2.659 Mio €).

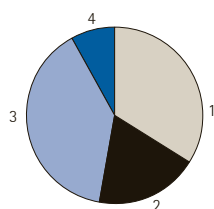
Merck-Gruppe | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Sparten – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Merck Serono	1.464,6	4,5	–0,8	–	3,7
Consumer Health	204,1	1,4	0,1	–	1,5
Performance Materials	576,1	7,0	–0,2	35,0	41,7
Merck Millipore	660,8	4,5	–0,1	–1,0	3,4
Merck-Gruppe	2.905,6	4,6	–0,5	5,1	9,3

Alle vier Sparten der Merck-Gruppe verzeichneten im dritten Quartal 2014 organisches Umsatzwachstum. Mit einem absoluten Anstieg von 63 Mio €, der einer organischen Steigerungsrate von 4,5% entsprach, leistete Merck Serono absolut gesehen den größten Beitrag zum organischen Umsatzwachstum, gefolgt von Merck Millipore mit einem organischen Umsatzwachstum von 29 Mio €, beziehungsweise einer Steigerungsrate von 4,5%, und Performance Materials mit 28 Mio €, beziehungsweise 7,0%. Die Sparte Consumer Health erzielte eine organische Umsatzwachstumsrate von 1,4%; dies entsprach einer absoluten organischen Umsatzerhöhung von 3 Mio €.

Merck-Gruppe | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2014

in Mio € / % an den Umsatzerlösen



1 Europa	983,5	34 %
2 Nordamerika	552,9	19 %
3 Emerging Markets	1.142,1	39 %
4 Übrige Welt	227,1	8 %

Regional betrachtet beeinflusste auch im dritten Quartal 2014 vor allem das dynamische Geschäft in den Emerging Markets, die Lateinamerika und Asien mit Ausnahme von Japan umfassen, das organische Wachstum der Merck-Gruppe. Mit 9,1% beziehungsweise einem absoluten Anstieg von 88 Mio € erzielte die Region ein kräftiges organisches Wachstum, vor allem unterstützt von den Sparten Merck Serono und Performance Materials. Unter Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte von –1,1% und akquisitionsbedingten Auswirkungen von 9,6% erzielte Merck in den Emerging Markets Umsätze in Höhe von 1.142 Mio € (Q3 2013: 971 Mio €). Der Beitrag der Region Emerging Markets zum Konzernumsatz stieg damit um zwei Prozentpunkte auf 39% (Q3 2013: 37%). Der Trend der vergangenen Quartale konnte so fortgesetzt werden.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

In Europa führten organische Umsatzsteigerungen von 1,4 %, akquisitionsbedingtes Wachstum von 0,9 % sowie positive Währungseffekte von 0,2 % zu einer Gesamterhöhung der Umsätze um 2,5 % auf 983 Mio € (Q3 2013: 959 Mio €). Der prozentuale Beitrag der Region Europa zum Konzernumsatz ging damit auf 34 % (Q3 2013: 36 %) zurück.

Die Umsatzerlöse der Region Nordamerika beliefen sich auf 553 Mio € (Q3 2013: 525 Mio €) und sind damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 % gestiegen. Mit einem organischen Umsatzwachstum von 1,5 %, positiven Währungseffekten von 0,8 % und akquisitionsbedingten Umsatzerhöhungen von 2,9 % betrug der Beitrag der Region Nordamerika zum Konzernumsatz 19 % (Q3 2013: 20 %).

Die Region Übrige Welt, das heißt Japan, Afrika und Australien/Ozeanien, erwirtschaftete mit 227 Mio € (Q3 2013: 204 Mio €) einen Anteil von 8 % des Konzernumsatzes (Q3 2013: 8 %). Maßgeblich verantwortlich für das Umsatzwachstum waren sowohl organische (6,7 %) als auch akquisitionsbedingte Steigerungen (9,1 %). Zusammen mit negativen Währungseffekten von -4,3 %, die hauptsächlich auf den Japanischen Yen zurückzuführen waren, ergaben sich für die Region insgesamt Umsatzsteigerungen von 11,6 %.

Merck-Gruppe | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	983,5	1,4	0,2	0,9	2,5
Nordamerika	552,9	1,5	0,8	2,9	5,2
Emerging Markets	1.142,1	9,1	-1,1	9,6	17,6
Übrige Welt	227,1	6,7	-4,3	9,1	11,6
Merck-Gruppe	2.905,6	4,6	-0,5	5,1	9,3

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 stiegen die Umsatzerlöse der Merck-Gruppe um 3,1 % auf 8.315 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 8.064 Mio €). Davon entfielen 3,9 % auf organisches Wachstum sowie 2,7 % auf den Saldo aus Akquisitionen / Veräußerungen. Aus veränderten Wechselkursen ergaben sich im Dreivierteljahr 2014 Umsatzrückgänge von -3,5 %, die vor allem aus den Kursentwicklungen des US-Dollar, des Japanischen Yen und lateinamerikanischen Währungen resultierten. Alle vier Sparten verzeichneten in den ersten neun Monaten 2014 organisches Umsatzwachstum. Aufgrund der Erstkonsolidierung von AZ wies die Sparte Performance Materials absolut den stärksten Umsatzanstieg aller Sparten auf und erzielte im Dreivierteljahr 2014 Umsätze in Höhe von 1.484 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 1.259 Mio €). Das stärkste organische Wachstum entstand in den Regionen Emerging Markets und Übrige Welt, und zwar mit Wachstumsraten von 8,6 % beziehungsweise 4,9 %. In Europa und Nordamerika betrugen die organischen Umsatzsteigerungen 1,2 % beziehungsweise 0,2 %.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Merck-Gruppe stellt sich wie folgt dar:

Merck-Gruppe | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.905,6	2.659,5	9,3	8.315,0	8.063,8	3,1
Lizenz- und Provisionserlöse	30,8	92,3	-66,6	149,4	289,6	-48,4
Gesamterlöse	2.936,4	2.751,8	6,7	8.464,4	8.353,4	1,3
Herstellungskosten ¹	-948,2	-735,5	28,9	-2.538,2	-2.252,0	12,7
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(-30,0)	(-12,1)	(148,1)	(-54,9)	(-36,7)	(49,7)
Bruttoergebnis¹	1.988,2	2.016,3	-1,4	5.926,1	6.101,3	-2,9
Marketing- und Vertriebskosten ¹	-760,7	-745,7	2,0	-2.280,4	-2.324,6	-1,9
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(-176,2)	(-185,6)	(-5,1)	(-544,8)	(-580,0)	(-6,1)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-134,4	-144,4	-6,9	-409,9	-437,2	-6,3
Verwaltungskosten	-156,0	-136,7	14,1	-439,3	-407,0	7,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-4,4	-128,4	-96,6	-181,6	-426,9	-57,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	-503,8	-379,3	32,8	-1.276,8	-1.159,1	10,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	428,9	481,8	-11,0	1.338,2	1.346,6	-0,6
Finanzergebnis	-57,2	-51,9	10,4	-142,2	-159,1	-10,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	371,7	430,0	-13,6	1.196,0	1.187,5	0,7
Ertragsteuern	-122,1	-87,4	39,7	-313,1	-259,9	20,5
Ergebnis nach Steuern	249,6	342,5	-27,1	883,0	927,6	-4,8
Nicht beherrschende Anteile	-0,8	-3,0	-73,1	-5,7	-6,0	-5,6
Konzernergebnis	248,8	339,6	-26,7	877,3	921,6	-4,8

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

Die Lizenz- und Provisionserlöse fielen im dritten Quartal 2014 um -66,6% auf 31 Mio € (Q3 2013: 92 Mio €). Ausschlaggebend für diesen starken Rückgang um -61 Mio € war hauptsächlich der Wegfall von Lizenz Erlösen in der Sparte Merck Serono. Die Gesamterlöse, das heißt die Umsatzerlöse zuzüglich der Lizenz- und Provisionserlöse, stiegen um 6,7% auf 2.936 Mio € (Q3 2013: 2.752 Mio €).

Unter Berücksichtigung der angefallenen Herstellungskosten, die im dritten Quartal 2014 um 28,9% auf 948 Mio € (Q3 2013: 735 Mio €) anstiegen, erzielte die Merck-Gruppe ein Bruttoergebnis von 1.988 Mio € (Q3 2013: 2.016 Mio €). Die starke Erhöhung der Herstellungskosten stand unter anderem im Zusammenhang mit dem soliden organischen Wachstum aller Sparten sowie der Erstkonsolidierung von AZ. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt die erworbenen Vorräte von AZ auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet. Im dritten Quartal 2014 wurden von diesem Aufwertungsbetrag 15 Mio € in den Herstellungskosten aufwandswirksam berücksichtigt. Zudem erhöhten die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der AZ-Kaufpreisallokation angesetzt wurden, die Herstellungskosten der Sparte Performance Materials. Zusammen mit einem stärkeren Umsatzwachstum in Regionen mit geringeren Margen sowie vereinzelter Produktions- und Lieferschwierigkeiten bei Merck Serono, fiel im dritten Quartal 2014 die Bruttomarge, das heißt das Bruttoergebnis in Prozent der Umsatzerlöse, auf 68,4% (Q3 2013: 75,8%). Neben den bereits genannten Effekten wirkte sich auch der erhebliche Rückgang der Lizenz- und Provisionserlöse negativ auf die Bruttomarge aus.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (Saldo) auf -4 Mio € (Q3 2013: -128 Mio €) war im dritten Quartal 2014 im Wesentlichen auf die Anpassung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Mündliche Vereinbarung zur Beilegung der Rechtsstreitigkeiten mit IBEP“), sowie auf niedrigere Wertberichtigungen auf Forderungen zurückzuführen. Gegenläufige Auswirkungen ergaben sich im Berichtsquartal in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen aufgrund höherer Aufwendungen aus Sondereinflüssen und

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Einstellung des klinischen Entwicklungsprogramms für Tecemotide (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Einstellung der klinischen Entwicklungsprogramme für Tecemotide und Plovamer-Acetat“).

Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Wesentlichen auf Merck Serono zurückzuführen und beinhaltete insbesondere Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für voraussichtlich anfallende unvermeidbare Nachlaufkosten im Zusammenhang mit der Einstellung klinischer Entwicklungsprogramme (Tecemotide und Plovamer-Acetat). Damit entfielen 81,3 % (Q3 2013: 77,9 %) der konzernweiten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf diese Sparte. Die Forschungsquote (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Prozent der Umsatzerlöse) der Merck-Gruppe erhöhte sich entsprechend auf 17,3 % (Q3 2013: 14,3 %).

Bedingt durch die gute Entwicklung des Börsenkurses der Merck Aktie im Vergleich zum DAX ergaben sich im Berichtsquartal höhere Aufwendungen aus der Zuführung von Rückstellungen im Rahmen des Merck Long-Term Incentive Plans (LTIP) im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Ansatz des inneren Wertes der Merck Share Units (MSUs) erfolgt dabei in den jeweiligen funktionalen Kosten in der Gewinn- und Verlustrechnung in Abhängigkeit vom Tätigkeitsbereich der Planberechtigten. Bei den MSUs handelt es sich um virtuelle Merck-Aktien, die berechtigten Führungskräften und Mitarbeitern im Rahmen des LTIP zum Ende eines dreijährigen Performance Zeitraums in Aussicht gestellt werden.

Infolge der dargestellten Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen ging das operative Ergebnis (EBIT) der Merck-Gruppe im Berichtsquartal auf 429 Mio € zurück.

Im Berichtsquartal erhöhte sich das negative Finanzergebnis um –5 Mio € auf –57 Mio €. Dies war insbesondere auf einen negativen Bewertungseffekt aus dem Ansatz des Zeitwerts der Merck Share Units (MSUs) zurückzuführen, der durch die Verbesserung des Zinsergebnisses nicht ausgeglichen werden konnte.

Die Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 122 Mio € (Q3 2013: 87 Mio €) führten zu einer Steuerquote von 32,9 % (Q3 2013: 20,3%). Der starke Anstieg der Steuerquote stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der erfolgten Währungsabsicherung des erwarteten Kaufpreises für die angekündigte Akquisition der Sigma-Aldrich Corporation (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Beabsichtigte Akquisition der Sigma-Aldrich Corporation“).

Das den Anteilseignern der Merck KGaA zustehende Konzernergebnis belief sich im dritten Quartal 2014 auf 249 Mio € (Q3 2013: 340 Mio €) und ergab unter Berücksichtigung des erfolgten Aktensplits ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,57 € (Q3 2013: 0,78 €).

Merck-Gruppe | Überleitung EBIT zum EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	428,9	481,8	–11,0	1.338,2	1.346,6	–0,6
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	352,6	314,6	12,1	980,5	996,8	–1,6
(Davon: Sondereinflüsse)	(3,8)	(14,7)	(–73,9)	(7,7)	(45,9)	(–83,3)
EBITDA	781,5	796,4	–1,9	2.318,7	2.343,4	–1,1
Restrukturierungsaufwendungen	24,2	32,9	–26,3	59,8	79,5	–24,9
Integrationskosten / IT-Kosten	23,8	10,5	125,3	58,4	28,0	108,7
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	1,1	–5,1	–	–5,3	13,3	–
Akquisitionskosten	21,1	–	–	67,7	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	5,0	–4,1	–	10,0	–6,1	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,6	830,7	3,1	2.509,4	2.458,1	2,1

Nach der Bereinigung der Abschreibungen und der Sondereinflüsse stieg die wichtigste Kennzahl zur Steuerung des operativen Geschäfts, das EBITDA vor Sondereinflüssen, leicht auf 857 Mio € (Q3 2013: 831 Mio €) und ergab damit bezogen auf die Umsatzerlöse eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 29,5 % (Q3 2013: 31,2 %). Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits belief sich das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen (Ergebnis je Aktie bereinigt um Auswirkungen der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte nach Ertragsteuern) im dritten Quartal 2014 auf 1,15 € (Q3 2013: 1,15 €).

→ [Geschäftsverlauf](#)
und [wirtschaftliche Lage](#)

In den ersten neun Monaten 2014 erzielte die Merck-Gruppe ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 2.509 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 2.458 Mio €) und konnte damit das erfreuliche Ergebnis des Vorjahreszeitraums sogar noch leicht erhöhen. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erreichte mit 30,2 % (Jan.–Sept. 2013: 30,5 %) fast das hohe Vorjahresniveau. Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen für das Dreivierteljahr 2014 erhöhte sich um 3,9 % auf 3,46 € (Jan.–Sept. 2013: 3,33 €).

Vermögens- und Finanzlage

Merck-Gruppe | Bilanzstruktur

	30.09.2014		31.12.2013		Veränderung	
	in Mio €	in %	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Kurzfristige Vermögenswerte	7.313,6	32,2	7.384,5	35,5	–70,9	–1,0
davon:						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.338,3		980,8		357,5	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.316,6		2.410,5		–1.093,9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.268,1		2.021,4		246,8	
Vorräte	1.656,0		1.474,2		181,7	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	734,6		497,6		237,0	
Langfristige Vermögenswerte	15.407,9	67,8	13.434,1	64,5	1.973,9	14,7
davon:						
Immaterielle Vermögenswerte	11.531,0		9.867,2		1.663,9	
Sachanlagen	2.861,6		2.647,2		214,5	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.015,3		919,7		95,6	
Bilanzsumme	22.721,5	100,0	20.818,6	100,0	1.902,9	9,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.827,5	25,6	3.898,8	18,7	1.928,7	49,5
davon:						
Kurzfristige Finanzschulden	2.015,2		440,4		1.574,7	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.370,3		1.364,1		6,2	
Kurzfristige Rückstellungen	939,8		494,7		445,2	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.502,2		1.599,6		–97,4	
Langfristige Verbindlichkeiten	5.108,9	22,5	5.850,6	28,1	–741,7	–12,7
davon:						
Langfristige Finanzschulden	2.161,2		3.257,5		–1.096,3	
Langfristige Rückstellungen	581,1		1.011,1		–429,9	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.377,5		910,9		466,6	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	989,1		671,1		318,0	
Eigenkapital	11.785,2	51,9	11.069,2	53,2	716,0	6,5
Bilanzsumme	22.721,5	100,0	20.818,6	100,0	1.902,9	9,1

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme der Merck-Gruppe belief sich zum 30. September 2014 auf 22.722 Mio € und ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (20.819 Mio €) um 9,1 % angestiegen. Die Veränderung der Bilanzstruktur war unter anderem durch die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials S.A. geprägt. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 1.875 Mio € erfolgte vollständig aus liquiden Mitteln. Im Zuge der Kaufpreisallokation für die AZ-Akquisition wurden die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung führte dies bei den immateriellen Vermögenswerten (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) zu einem Anstieg von 1.057 Mio €. Der aus der Transaktion resultierende Goodwill belief sich auf 880 Mio €. Weitere Angaben bezüglich der Kaufpreisallokation für die AZ-Akquisition befinden sich im Abschnitt „Akquisition der AZ Electronic Materials S.A.“ innerhalb der Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss. Der Anstieg des Nettoumlaufvermögens der Merck-Gruppe auf 2.554 Mio € (31.12.2013: 2.132 Mio €) ergab sich überwiegend aus der Erstkonsolidierung von AZ sowie aus positiven Währungsumrechnungseffekten. Insgesamt war rund ein Drittel der Erhöhung der Bilanzsumme auf Währungskursveränderungen – bedingt durch den schwächeren Euro – zurückzuführen. Die Veränderung der lang- und kurzfristigen Finanzschulden hing im Wesentlichen mit der im März 2015 fälligen Anleihe der Merck Financial Services mit einem Nominalvolumen von 1.350 Mio € zusammen. Bedingt durch die Zahlung des Kaufpreises für AZ im zweiten Quartal 2014 erhöhten sich die Nettofinanzverbindlichkeiten zwischenzeitlich zum 30. Juni 2014 auf 2.220 Mio €. Zum 30. September 2014 konnte diese Kennzahl bereits wieder auf 1.521 Mio € (31.12.2013: 307 Mio €) reduziert werden. Der Anstieg der Pensionsrückstellungen ergab sich überwiegend durch die notwendige Absenkung des Abzinsungssatzes bei der Berechnung des Barwertes der Leistungsverpflichtungen. Die hieraus resultierenden versicherungsmathematischen Verluste wurden in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote blieb mit 51,9 % (31.12.2013: 53,2 %) auf hohem Niveau.

Der Business Free Cash Flow der Merck-Gruppe belief sich im dritten Quartal 2014 auf 614 Mio € (Q3 2013: 853 Mio €) und ging damit um –239 Mio € beziehungsweise um –28,0 % zurück. Ausschlaggebend für diese Reduzierung war im Wesentlichen die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Während im Vorjahresquartal die Forderungsbestände um –144 Mio € abgebaut werden konnten, ergab sich im Berichtsquartal eine Erhöhung der Bilanzposition um 49 Mio €. Des Weiteren führten höhere Investitionen im Berichtsquartal zu einem gestiegenen Mittelabfluss.

Merck-Gruppe | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,6	830,7	3,1	2.509,4	2.458,1	2,1
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–136,3	–88,8	53,5	–295,1	–258,7	14,1
Veränderungen der Vorräte	–37,1	–32,6	13,8	–181,7	–31,7	–
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–49,3	143,6	–	–246,8	61,7	–
Anpassungen Erstkonsolidierung AZ Electronic Materials	–19,8	–	–	144,6	–	–
Business Free Cash Flow	614,1	852,9	–28,0	1.930,4	2.229,5	–13,4

In den ersten neun Monaten 2014 erzielte die Merck-Gruppe einen Business Free Cash Flow von 1.930 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 2.230 Mio €) und konnte damit nicht an das sehr hohe Vorjahresniveau anknüpfen.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Merck Serono

Merck Serono | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
Gesamterlöse	1.490,8	1.497,9	–0,5	4.422,6	4.540,5	–2,6
Umsatzerlöse	1.464,6	1.412,8	3,7	4.285,9	4.269,1	0,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	236,9	240,5	–1,5	712,4	677,1	5,2
Marge (in % der Umsatzerlöse)	16,2	17,0		16,6	15,9	
EBITDA	436,2	445,8	–2,2	1.308,4	1.331,8	–1,8
Marge (in % der Umsatzerlöse)	29,8	31,6		30,5	31,2	
EBITDA vor Sondereinflüssen	448,7	467,4	–4,0	1.338,7	1.379,9	–3,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	30,6	33,1		31,2	32,3	
Business Free Cash Flow	377,3	512,0	–26,3	1.194,6	1.337,7	–10,7

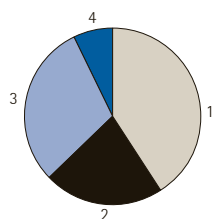
¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im dritten Quartal 2014 erzielte die Sparte Merck Serono ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse von 4,5 %. Unter Berücksichtigung negativer Einflüsse aus Wechselkursveränderungen in Höhe von –0,8 % stiegen die Umsätze der Sparte insgesamt um 3,7 % auf 1.465 Mio € (Q3 2013: 1.413 Mio €). Zum organischen Umsatzwachstum trugen fast alle Therapiegebiete der Sparte bei. Insbesondere die Medikamente zur Behandlung von Krebs (Erbix®), von Diabetes (Glucophage®), von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Concor®) und von Schilddrüsenstörungen (Euthyrox®) sowie Gonal-f®, das führende rekombinante Hormonpräparat zur Behandlung von Unfruchtbarkeit, trieben die organische Umsatzentwicklung der Sparte im dritten Quartal 2014.

Merck Serono | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	594,2	41 %
2 Nordamerika	327,2	22 %
3 Emerging Markets	442,0	30 %
4 Übrige Welt	101,2	7 %

Die umsatzstärkste Region der Sparte, Europa, verzeichnete ein leichtes organisches Umsatzwachstum von 1,1 % und erzielte damit Umsatzerlöse in Höhe von 594 Mio € (Q3 2013: 588 Mio €). Mit 41 % (Q3 2013: 42 %) steuerte Europa den größten Anteil zu den Umsätzen der Sparte bei.

In der nach Umsätzen zweitgrößten Region Emerging Markets waren ein starkes organisches Wachstum von 14,0 % und gegenläufige negative Währungseffekte von –2,7 % zu verzeichnen, sodass der Umsatz von 397 Mio € auf 442 Mio € anstieg. Größtenteils die Produkte des Therapiegebiets General Medicine trugen zu diesem Wachstum bei, aber auch Rebif®, Erbitux® und Gonal-f® entwickelten sich positiv. Der Anteil dieser Region an den Spartenumsätzen erhöhte sich von 28 % im Vorjahresquartal auf 30 % im Berichtsquartal 2014.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Umsatzerlöse in der Region Nordamerika beliefen sich im dritten Quartal 2014 auf 327 Mio € und bewegten sich damit auf Vorjahresniveau (Q3 2013: 328 Mio €). Hierbei entfielen auf die organische Umsatzentwicklung –1,1 % und auf positive Währungseffekte 0,8 %. Nordamerikas Beitrag zu den Umsatzerlösen der Sparte reduzierte sich um einen Prozentpunkt auf 22 %.

In der Region Übrige Welt wuchsen die Umsatzerlöse im Berichtsquartal organisch um 5,3 %. Zusammen mit negativen Wechselkurseffekten von –3,1 % stiegen damit die Umsätze auf 101 Mio € (Q3 2013: 99 Mio €). Positiv entwickelten sich in der Region insbesondere die Umsatzerlöse mit Gonal-[®]. Der Beitrag der Region Übrige Welt zu den Spartenumsätzen betrug unverändert 7 %.

Merck Serono | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	594,2	1,1	–	–	1,0
Nordamerika	327,2	–1,1	0,8	–	–0,3
Emerging Markets	442,0	14,0	–2,7	–	11,3
Übrige Welt	101,2	5,3	–3,1	–	2,2
Merck Serono	1.464,6	4,5	–0,8	–	3,7

Die Entwicklung der beiden umsatzstärksten Produkte der Sparte Merck Serono, Rebif[®] und Erbitux[®], stellte sich im dritten Quartal 2014 wie folgt dar:

Das Medikament Rebif[®], das für die Behandlung rezidivierender Formen der Multiplen Sklerose eingesetzt wird, verzeichnete trotz steigendem Wettbewerbsdrucks durch oral zu verabreichende Medikamente im dritten Quartal 2014 ein organisches Umsatzwachstum von 1,7 %. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von –0,4 % stieg der Umsatz mit Rebif[®] insgesamt um 1,3 % auf 466 Mio € (Q3 2013: 460 Mio €). In Nordamerika, mit einem Anteil an den Gesamtumsätzen von 53 % (Q3 2013: 53 %) der wichtigste Absatzmarkt für Rebif[®], stiegen die Umsatzerlöse leicht auf 248 Mio € (Q3 2013: 244 Mio €). Hier konnten die letztjährigen Preiserhöhungen den Rückgang der Absatzmengen ausgleichen, sodass organisch der Umsatz leicht um 0,5 % anstieg. In Europa, mit einem Anteil von 38 % (Q3 2013: 39 %) die zweitstärkste Region, gingen die Umsätze von Rebif[®], obwohl sich ein Ausschreibungsgeschäft in Osteuropa positiv auswirkte, wettbewerbsbedingt organisch um –2,5 % auf 176 Mio € (Q3 2013: 181 Mio €) zurück. Die beiden Regionen Emerging Markets und Übrige Welt, die zusammen einen Umsatzanteil von 9 % (Q3 2013: 7 %) erreichten, verzeichneten im dritten Quartal 2014 ein starkes organisches Umsatzwachstum.

Mit dem Krebsmedikament Erbitux[®] konnte die Sparte im dritten Quartal 2014 – trotz des guten Vorjahresvergleichs quartals – ein organisches Wachstum von 6,5 % erzielen. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von –2,5 % ergab sich insgesamt ein Anstieg der Umsätze um 4,0 % auf 232 Mio € (Q3 2013: 223 Mio €). In allen drei Regionen, in denen Merck Serono die Vermarktungsrechte besitzt, konnten organische Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden. In Europa, mit einem Anteil von 54 % (Q3 2013: 53 %) die umsatzstärkste Region von Erbitux[®], stiegen die Umsätze organisch um 5,5 %, sodass zusammen mit leicht negativen Währungseffekten von –0,5 % Umsätze in Höhe von 125 Mio € (Q3 2013: 119 Mio €) erzielt wurden. Das stärkste organische Wachstum in Höhe von 11,7 % verzeichnete die Region Emerging Markets, in der die Sparte mit dem Krebsmedikament Umsatzerlöse von 68 Mio € (Q3 2013: 63 Mio €) erzielte. Der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz von Erbitux[®] stieg damit auf 29 % (Q3 2013: 28 %). Einen großen Beitrag hierzu lieferte beispielsweise Brasilien. In der Region Übrige Welt gingen die Erbitux[®]-Umsätze auf 39 Mio € (Q3 2013: 41 Mio €) zurück, da das organische Wachstum von 1,1 % nicht ausreichte, die negativen Wechselkurseffekte von –5,0 % auszugleichen. In Japan konnten die hohen Wachstumsraten der vorigen Quartale, die durch die Markteinführung der Indikation für Kopf- und Halskrebs bedingt waren und nun in der Vergleichsbasis enthalten sind, nicht erreicht werden. Trotzdem wuchsen die Umsätze organisch um 2,7 %.

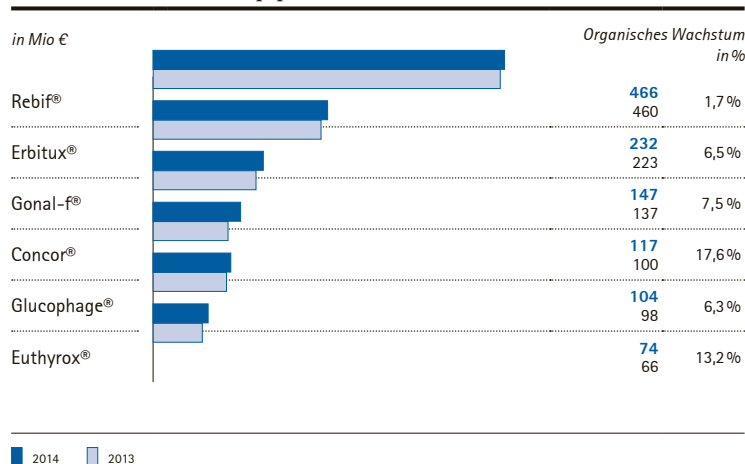
→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Merck Serono | Umsatzerlöse und organisches Wachstum von Rebif® und Erbitux® nach Regionen – Q3 2014

	Gesamt	Europa	Nordamerika	Emerging Markets	Übrige Welt
Rebif® in Mio €	465,7	176,5	247,6	34,4	7,2
organisches Wachstum in %	1,7	-2,5	0,5	32,8	24,8
in % der Umsatzerlöse	100	38	53	7	2
Erbitux® in Mio €	231,5	125,0	–	67,5	39,0
organisches Wachstum in %	6,5	5,5	–	11,7	1,1
in % der Umsatzerlöse	100	54	–	29	17

Die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die organischen Wachstumsraten der Hauptprodukte ergaben sich wie folgt:

Merck Serono | Umsatzerlöse und organisches Wachstum der Hauptprodukte – Q3 2014



Mit Gonal-f® erzielte Merck Serono im dritten Quartal 2014 ein organisches Umsatzwachstum von 7,5 %. Unter Berücksichtigung leicht negativer Währungseffekte stieg der Umsatz um 7,0 % auf 147 Mio € (Q3 2013: 137 Mio €). In allen Regionen konnte der Umsatz mit Gonal-f® gesteigert werden, wobei in den Emerging Markets absolut das höchste Wachstum erzielt werden konnte.

Die Umsatzerlöse in dem Therapiegebiet Endokrinologie, in dem Merck Serono hauptsächlich Medikamente zur Behandlung von Stoffwechselerkrankungen und Wachstumsstörungen vertreibt, gingen organisch um -2,8 % zurück. Unter Berücksichtigung negativer Währungseffekte von -1,0 % wurden insgesamt Umsätze von 99 Mio € (Q3 2013: 103 Mio €) erzielt. Die Umsatzerlöse mit dem Wachstumshormon Saizen®, dem umsatzstärksten Präparat dieses Therapiegebiets, wiesen einen organischen Anstieg von 0,5 % und negative Währungseffekte von -1,8 % auf, sodass sich insgesamt die Umsatzerlöse mit 60 Mio € fast auf Vorjahresniveau hielten.

In dem Bereich General Medicine, in dem Merck Serono unter anderem Medikamente gegen Herz- und Kreislauferkrankungen und Diabetes vertreibt, wurde ein organisches Umsatzwachstum in Höhe von 7,2 % erreicht. Erfreulich entwickelten sich im Berichtsquartal die organischen Umsätze mit Concor® sowie mit Medikamenten zur Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen (Euthyrox®). Nach rückläufigen Umsätzen im ersten Halbjahr mit Glucophage®, das zur Behandlung von Diabetes eingesetzt wird, konnte im dritten Quartal 2014 wieder eine Umsatzsteigerung auf 104 Mio € (Q3 2013: 98 Mio €) erreicht werden. Unter Berücksichtigung negativer Währungskursveränderungen von -0,5 % betrugen die Umsätze im Therapiegebiet General Medicine 440 Mio € (Q3 2013: 412 Mio €).

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 stiegen die Umsatzerlöse der Sparte um 0,4 % und erreichten 4.286 Mio € (Jan.-Sept. 2013: 4.269 Mio €). Der ausgewiesene Umsatz beruht auf einem organischen Wachstum von 3,9 % und negativen Währungseffekten von -3,5 %. Mit Rebif® erzielte die Sparte im Dreivierteljahr 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 1.389 Mio € (Jan.-Sept. 2013: 1.413 Mio €). Trotz eines organischen Wachstums von 1,3 % gingen insgesamt die Rebif®-Umsätze aufgrund negativer Währungseffekte

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

um –1,7 % zurück. Die Umsatzerlöse von Erbitux® stiegen leicht um 1,6 % auf 670 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 659 Mio €), wobei das organische Wachstum von 6,1 % teils durch negative Wechselkurseffekte aufgezehrt wurde. Getragen wurde das organische Wachstum von allen drei Regionen, in denen Merck Serono die Vermarktungsrechte von Erbitux® besitzt.

Das innerhalb der Geschäftseinheit Fruchtbarkeit umsatzstärkste Präparat, Gonal-f®, erzielte einen Umsatz von 461 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 438 Mio €), was ein organisches Wachstum von 8,8 % und negative Wechselkurseffekte von –3,7 % widerspiegelt. Alle vier Regionen trugen zum organischen Umsatzwachstum bei, allen voran die Region Emerging Markets. Das Therapiegebiet Endokrinologie erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2014 einen Umsatz von 287 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 296 Mio €). Die Spartenumsätze mit Produkten des Bereichs General Medicine (einschließlich CardioMetabolic Care) beliefen sich auf 1.231 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 1.228 Mio €).

Die Entwicklung der Ertragslage der Sparte ergab sich wie folgt:

Merck Serono | Ertragslage

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.464,6	1.412,8	3,7	4.285,9	4.269,1	0,4
Lizenz- und Provisionserlöse	26,3	85,1	–69,1	136,8	271,3	–49,6
Gesamterlöse	1.490,8	1.497,9	–0,5	4.422,6	4.540,5	–2,6
Herstellungskosten ²	–290,8	–250,4	16,1	–794,4	–738,8	7,5
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ²	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Bruttoergebnis²	1.200,0	1.247,5	–3,8	3.628,3	3.801,7	–4,6
Marketing- und Vertriebskosten ²	–432,6	–427,8	1,1	–1.321,7	–1.364,6	–3,1
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ²	(–133,9)	(–143,7)	(–6,8)	(–419,5)	(–453,6)	(–7,5)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–128,3	–139,3	–7,9	–393,8	–422,4	–6,8
Verwaltungskosten	–55,4	–49,3	12,4	–163,6	–149,2	9,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	62,8	–95,0	–	–17,0	–275,8	–93,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	–409,8	–295,7	38,6	–1.019,7	–912,7	11,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	236,9	240,5	–1,5	712,4	677,1	5,2
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	199,3	205,3	–2,9	596,0	654,7	–9,0
(Davon: Sondereinflüsse)	(0,2)	(14,7)	(–98,4)	(4,1)	(45,2)	(–91,0)
EBITDA	436,2	445,8	–2,2	1.308,4	1.331,8	–1,8
Restrukturierungsaufwendungen	12,0	19,7	–39,1	28,7	44,3	–35,2
Integrationskosten / IT-Kosten	0,6	2,0	–71,7	1,7	3,9	–57,0
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–	–	–	–	–	–
Akquisitionskosten	–	–	–	–	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	–	–	–	–	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	448,7	467,4	–4,0	1.338,7	1.379,9	–3,0

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

² Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.

Siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die neben den Umsatzerlösen ebenfalls in den Gesamterlösen ausgewiesenen Lizenz- und Provisionserlöse gingen im dritten Quartal 2014 deutlich um –69,1 % auf 26 Mio € (Q3 2013: 85 Mio €) zurück. Dies war vor allem auf die reduzierten Lizenzerträge für Humira® und Enbrel® zurückzuführen. Die in 2013 mit Bristol-Myers Squibb geschlossene Vereinbarung mit dem Ziel, Glucophage® in China gemeinsam zu vermarkten, wirkte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal leicht positiv auf die Provisionserlöse aus.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Umsatz- und Gesamterlöse sowie der Herstellungskosten sank das Bruttoergebnis der Sparte Merck Serono um rund –47 Mio € auf 1.200 Mio € und führte zu einer Bruttomarge von 81,9 % (Q3 2013: 88,3 %). Für diesen Rückgang waren überwiegend die gesunkenen Lizenz- und Provisionserlöse aber auch ein stärkeres Umsatzwachstum in Regionen mit geringeren Margen sowie vereinzelte Produktions- und Lieferschwierigkeiten verantwortlich. Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (Saldo) war im dritten Quartal 2014 hauptsächlich auf die Anpassung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Mündliche Vereinbarung zur Beilegung der Rechtsstreitigkeiten mit IBEP“), auf niedrigere Wertberichtigungen auf Forderungen sowie auf geringere Aufwendungen aus Sondereinflüssen zurückzuführen. Gegenläufige Auswirkungen ergaben sich im Berichtsquartal in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen aufgrund von Wertminderungen immaterieller Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Einstellung des klinischen Entwicklungsprogramms für Tecemotide (auch bekannt als L-BLP25), eine in der Forschung befindliche antigenspezifische Krebsimmuntherapie (siehe auch Erläuterungen zum Konzernabschluss „Einstellung der klinischen Entwicklungsprogramme für Tecemotide und Plovamer-Acetat“). Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen hängt im Wesentlichen mit Einmaleffekten aufgrund der Einstellung der klinischen Entwicklungsprogramme für Tecemotide und Plovamer-Acetat zusammen. Zudem führten Investitionen in die Biosimilars-Pipeline zu höheren Forschungs- und Entwicklungskosten. Die Forschungsquote der Sparte erhöhte sich damit im Berichtsquartal auf 28,0 % (Q3 2013: 20,9 %). Nach Hinzurechnung der Abschreibungen und bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein um –4,0 % geringeres EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 449 Mio € und eine entsprechende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 30,6 % (Q3 2013: 33,1 %).

In den ersten neun Monaten 2014 erzielte Merck Serono ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 1.339 Mio €. Für den Rückgang dieser Kennzahl um –3,0 % spielten unter anderem die Ergebnisbelastungen aufgrund der Wechselkursentwicklung sowie die gesunkenen Lizenzerträge eine Rolle. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen sank auf 31,2 % (Jan.–Sept. 2013: 32,3 %).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im dritten Quartal 2014 wies der Business Free Cash Flow der Sparte Merck Serono einen starken Rückgang um –135 Mio € auf 377 Mio € (Q3: 2013: 512 Mio €) auf. Die stärkste Auswirkung auf die Entwicklung dieser Kennzahl ergab sich aus den Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Während im Vorjahresquartal ein Mittelzufluss aus dem Abbau des Forderungsbestands von 98 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich im dritten Quartal 2014 eine Mittelbindung aufgrund des Aufbaus von Forderungen von –17 Mio €.

Merck Serono | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	448,7	467,4	–4,0	1.338,7	1.379,9	–3,0
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–52,1	–40,3	29,1	–119,7	–91,1	31,4
Veränderungen der Vorräte	–2,6	–12,8	–79,4	–12,1	–17,4	–30,6
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–16,7	97,8	–	–12,3	66,3	–118,6
Business Free Cash Flow	377,3	512,0	–26,3	1.194,6	1.337,7	–10,7

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Aufgrund des schwächeren Business Free Cash Flows im zweiten und dritten Quartal 2014 konnte die Sparte für den Zeitraum Januar bis September 2014 den Vorjahreswert nicht erreichen. Entsprechend ging der Business Free Cash Flow in den ersten neun Monaten 2014 um –143 Mio € beziehungsweise um –10,7 % auf 1.195 Mio € zurück.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Consumer Health

Consumer Health | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
Gesamterlöse	205,0	201,7	1,6	570,6	563,6	1,2
Umsatzerlöse	204,1	201,2	1,5	569,1	561,8	1,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	42,1	55,1	–23,7	115,7	126,1	–8,2
Marge (in % der Umsatzerlöse)	20,6	27,4		20,3	22,4	
EBITDA	44,6	57,1	–21,9	123,0	133,0	–7,5
Marge (in % der Umsatzerlöse)	21,8	28,4		21,6	23,7	
EBITDA vor Sondereinflüssen	48,6	58,2	–16,5	131,2	132,9	–1,3
Marge (in % der Umsatzerlöse)	23,8	28,9		23,1	23,7	
Business Free Cash Flow	13,2	36,9	–64,1	65,6	108,7	–39,6

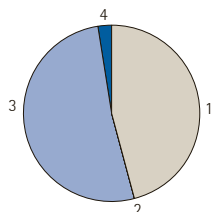
¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Im dritten Quartal 2014 stiegen die Umsatzerlöse der Sparte Consumer Health im Vergleich zu einem relativ starken Vorjahresquartal um 1,5 % auf 204 Mio € (Q3 2013: 201 Mio €). Das organische Umsatzwachstum in Höhe von 1,4 % wurde vor allem mit den strategischen Marken Neurobion®, Femibion® und Seven Seas® sowie mit lokalen Marken in Deutschland erzielt. Positive und negative Währungseffekte glichen sich im dritten Quartal 2014 weitgehend aus.

Consumer Health | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	93,8	46 %
2 Nordamerika	0,2	0 %
3 Emerging Markets	105,4	52 %
4 Übrige Welt	4,7	2 %

Aus regionaler Sicht waren in den für die Sparte wichtigsten Regionen Europa und Emerging Markets leichte Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Die Region Emerging Markets, mit einem Anteil von 52 % am Umsatz (Q3 2013: 51 %) die umsatzstärkste Region der Sparte, erzielte ein organisches Umsatzwachstum von 4,0 %. Zusammen mit leichten negativen Wechselkursveränderungen von –0,6 % ergaben sich damit in dieser Region Umsatzerlöse in Höhe von 105 Mio € (Q3 2013: 102 Mio €). Die strategischen Marken Neurobion®, Nasivin® und Seven Seas® waren die Haupttreiber für das Umsatzwachstum. Beispielsweise in Brasilien wirkte sich bei Neurobion® und Floratil® die Fokussierung auf konsumentenorientierte Marketingaktivitäten positiv auf die Umsatzerlöse aus.

In Europa verzeichnete die Sparte Consumer Health ein Umsatzwachstum von 0,8 % unterstützt von positiven Wechselkurseffekten von 1,0 %, sodass sich die Umsätze auf 94 Mio € (Q3 2013: 93 Mio €) erhöhten. Durch den starken Absatz des Nahrungsergänzungsmittels für Schwangere Femibion®, lokaler Marken in Deutschland sowie der lokalen französischen Marke Apaisy®, einer Insektenschutz- und Hautpflegeserie, konnte die schwächere Nachfrage nach Nasivin® und Kytta® ausgeglichen werden. Der Anteil der Region Europa an den Gesamtumsatzerlösen der Sparte blieb mit 46 % konstant.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Consumer Health | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	93,8	-0,2	1,0	-	0,8
Nordamerika	0,2	-67,5	2,4	-	-65,0
Emerging Markets	105,4	4,0	-0,6	-	3,4
Übrige Welt	4,7	-12,5	-3,1	-	-15,6
Consumer Health	204,1	1,4	0,1	-	1,5

In den ersten neun Monaten 2014 steigerte die Sparte die Umsatzerlöse leicht um 1,3 % auf 569 Mio € (Jan.-Sept. 2013: 562 Mio €). Dies war auf ein organisches Umsatzwachstum von 5,0 % und auf gegenläufige negative Wechselkurseffekte von -3,7 % zurückzuführen. Der organische Umsatzanstieg konnte in den beiden für die Sparte wichtigsten Regionen Emerging Markets und Europa erreicht werden; die Wachstumsraten betrugen hier 7,7 % beziehungsweise 3,4 %. Insbesondere die Nachfrage nach den Produkten der strategischen Marken Femibion® und Neurobion® unterstützte in beiden Regionen das organische Umsatzwachstum maßgeblich. Außerdem konnte in Europa der organische Umsatzanstieg mit lokalen Marken die schwächere Nachfrage nach Nasivin® und Bion® ausgleichen.

Die Entwicklung der Ertragslage ist nachfolgend dargestellt:

Consumer Health | Ertragslage

in Mio €	Q3 - 2014	Q3 - 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.-Sept. 2014	Jan.-Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
Umsatzerlöse	204,1	201,2	1,5	569,1	561,8	1,3
Lizenz- und Provisionserlöse	0,9	0,5	73,4	1,5	1,8	-18,4
Gesamterlöse	205,0	201,7	1,6	570,6	563,6	1,2
Herstellungskosten ²	-63,2	-60,6	4,2	-182,5	-179,9	1,4
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ²	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
Bruttoergebnis²	141,8	141,1	0,5	388,1	383,7	1,2
Marketing- und Vertriebskosten ²	-77,4	-72,1	7,3	-216,8	-214,7	1,0
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ²	(-0,7)	(-0,6)	(19,0)	(-2,0)	(-1,7)	(17,3)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-1,7	-0,6	-	-2,5	-1,7	50,7
Verwaltungskosten	-7,1	-6,0	19,5	-20,0	-18,1	10,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-8,4	-1,7	-	-18,3	-5,9	-
Forschungs- und Entwicklungskosten	-5,1	-5,7	-9,2	-14,8	-17,3	-14,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	42,1	55,1	-23,7	115,7	126,1	-8,2
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	2,5	1,9	28,0	7,3	6,9	4,9
(Davon: Sondereinflüsse)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
EBITDA	44,6	57,1	-21,9	123,0	133,0	-7,5
Restrukturierungsaufwendungen	4,0	1,0	-	8,2	-0,2	-
Integrationskosten / IT-Kosten	-	-	-	-	-	-
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-	-	-	-	-	-
Akquisitionskosten	-	-	-	-	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	0,1	-	-	0,1	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	48,6	58,2	-16,5	131,2	132,9	-1,3

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Die Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

² Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert. Siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Im dritten Quartal 2014 konnte die Sparte das Bruttoergebnis leicht um 0,5 % auf 142 Mio € steigern. Die Bruttomarge belief sich damit auf 69,5 % und erreichte damit ungefähr den Wert des Vorjahresquartals (Q3 2013: 70,1 %). Die höheren Marketing- und Vertriebskosten standen überwiegend im Zusammenhang mit der Umsetzung des konsumentenorientierten Marketingkonzepts der Sparte zur Stärkung der strategischen Marken. Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) auf –8 Mio € (Q3 2013: –2 Mio €) war überwiegend auf die Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Nach der Bereinigung von Abschreibungen und Sondereinflüssen verzeichnete die Sparte Consumer Health ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 49 Mio € (Q3 2013: 58 Mio €) und übertraf damit das erreichte Ertragsniveau der ersten beiden Quartale des Jahres 2014. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen belief sich im dritten Quartal 2014 auf 23,8 % (Q3 2013: 28,9 %).

Im Dreivierteljahr 2014 erzielte die Sparte ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 131 Mio € und konnte damit den Wert der Vorjahresperiode nicht ganz erreichen. Die sich hieraus ergebende EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ging auf 23,1 % (Jan.–Sept. 2013: 23,7 %) zurück.

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Der Business Free Cash Flow der Sparte Consumer Health verzeichnete im dritten Quartal 2014 einen Rückgang um –24 Mio € auf 13 Mio €. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren im Wesentlichen der Rückgang des EBITDA vor Sondereinflüssen sowie der stärkere Forderungs- und Vorratsaufbau der Sparte im Berichtsquartal im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Consumer Health | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013 ¹	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013 ¹	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	48,6	58,2	–16,5	131,2	132,9	–1,3
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–2,0	–0,7	162,3	–5,1	–2,2	131,8
Veränderungen der Vorräte	–7,8	–2,4	–	–14,6	–2,4	–
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–25,5	–18,1	41,1	–45,9	–19,7	133,4
Business Free Cash Flow	13,2	36,9	–64,1	65,6	108,7	–39,6

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe „Merck-Gruppe und ihre Sparten“.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 reduzierte sich der Business Free Cash Flow um –39,6 % beziehungsweise um –43 Mio € auf 66 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 109 Mio).

→ *Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage*

Performance Materials

Performance Materials | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	576,1	406,7	41,7	1.484,8	1.260,5	17,8
Umsatzerlöse	576,1	406,5	41,7	1.484,0	1.258,9	17,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	152,1	176,6	–13,9	441,3	519,3	–15,0
Marge (in % der Umsatzerlöse)	26,4	43,5		29,7	41,3	
EBITDA	217,6	202,2	7,6	574,5	610,6	–5,9
Marge (in % der Umsatzerlöse)	37,8	49,7		38,7	48,5	
EBITDA vor Sondereinflüssen	242,9	196,8	23,4	655,7	613,2	6,9
Marge (in % der Umsatzerlöse)	42,2	48,4		44,2	48,7	
Business Free Cash Flow	166,9	219,9	–24,1	511,8	620,8	–17,6

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

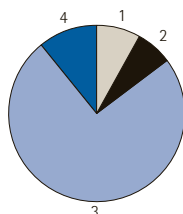
Die Umsatzerlöse der Sparte Performance Materials wuchsen im dritten Quartal 2014 um 41,7 % auf 576 Mio € (Q3 2013: 406 Mio €). Zu dieser Steigerung trugen sowohl ein erfreuliches organisches Wachstum von 7,0 % als auch akquisitionsbedingte Umsatzsteigerungen von 35,0 % beziehungsweise 142 Mio € bei. Negative Währungseffekte von –0,2 % belasteten nur noch leicht die Umsatzerlöse im Berichtsquartal. Zum organischen Wachstum trug hauptsächlich die Einheit Liquid Crystals bei. Der akquisitionsbedingte Umsatzzuwachs war auf die zum 2. Mai 2014 erfolgte Erstkonsolidierung von AZ Electronic Materials zurückzuführen, deren Integration nach Plan verläuft.

Die Geschäftseinheit Liquid Crystals behauptete auch im dritten Quartal 2014 ihre Marktführerschaft bei Flüssigkristallmaterialien. Organisch erzielten die beiden führenden Technologien (PS-VA und IPS) aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach hochwertigen und großflächigen Fernsehgeräten ein starkes Umsatzwachstum. Unterstützend wirkte sich hier die Absatzentwicklung der neuen UB-FFS-Technologie aus, die hauptsächlich bei Smartphones und Tablet-PCs zum Einsatz kommt. Die gestiegenen Absatzmengen wurden durch übliche Preisrückgänge bei Flüssigkristallen teilweise kompensiert.

Die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics verzeichnete im Berichtsquartal einen leichten organischen Umsatzrückgang. Trotz der weiterhin sehr guten Umsatzentwicklung der Xirallic®-Produktfamilie, die insbesondere in Automobillacken zum Einsatz kommt, führte die schwächere Nachfrage nach anderen Materialien insgesamt zu leicht rückläufigen Umsätzen.

Performance Materials | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	47,4	8 %
2 Nordamerika	38,8	7 %
3 Emerging Markets	427,6	74 %
4 Übrige Welt	62,3	11 %

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Region Emerging Markets generierte mit einem Anteil von 74 % (Q3 2013: 76 %) weiterhin den mit Abstand höchsten Beitrag zu den Umsatzerlösen der Sparte. Dies ist auf die Konzentration der Abnehmer von Flüssigkristallen sowie von Hightech-Materialien der neuen Geschäftseinheit AZ in Asien zurückzuführen. In dieser Region erzielte die Sparte ein organisches Umsatzwachstum von 7,7 %. Akquisitionsbedingt, das heißt durch die Übernahme von AZ, nahmen die Umsätze in den Emerging Markets um 30,4 % zu. Unter Berücksichtigung positiver Währungseffekte von 0,5 % wuchsen die Umsätze in dieser Region insgesamt auf 428 Mio € (Q3 2013: 309 Mio €) an.

Die Region Übrige Welt, mit Japan als dem wichtigsten Markt, verzeichnete einen organischen Anstieg der Umsatzerlöse von 17,4 %. Der akquisitionsbedingte Zuwachs aus dem Erwerb von AZ betrug 48,0 %. Zusammen mit negativen Währungseffekten von –7,2 % ergaben sich damit Umsatzerlöse von 62 Mio € (Q3 2013: 39 Mio €). Der Umsatzanteil der Region Übrige Welt stieg damit um einen Prozentpunkt auf 11 %.

Im dritten Quartal 2014 erzielte die Sparte in der Region Europa Umsatzerlöse in Höhe von 47 Mio € (Q3 2013: 37 Mio €). Damit betrug der europäische Anteil an den Spartenumsätzen 8 % (Q3 2013: 9 %). Das erzielte organische Wachstum in Höhe von 0,6 % war auf die Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics, unter anderem aufgrund der Nachfrage nach Xirallic®-Pigmenten, zurückzuführen. Bedingt durch die erfolgte Erstkonsolidierung von AZ stieg der Umsatz in Europa um 26,9 %. In Nordamerika erhöhten sich die Umsatzerlöse im Berichtsquartal um 80,8 % auf 39 Mio € (Q3 2013: 21 Mio €). Ausschlaggebend für diese Steigerung war der akquisitionsbedingte Umsatzanstieg von 90,7 %. Organisch sanken die Umsätze um –11,3 % aufgrund der schwächeren Nachfrage der Kosmetikindustrie. Die Region steuerte damit im Berichtsquartal 7 % (Q3 2013: 5 %) zu den Umsatzerlösen der Sparte bei.

Performance Materials | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	47,4	0,6	0,3	26,9	27,8
Nordamerika	38,8	–11,3	1,5	90,7	80,8
Emerging Markets	427,6	7,7	0,5	30,4	38,6
Übrige Welt	62,3	17,4	–7,2	48,0	58,1
Performance Materials	576,1	7,0	–0,2	35,0	41,7

In den ersten neun Monaten 2014 stieg der Umsatz der Sparte Performance Materials auf 1.484 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 1.259 Mio €). Dieses starke Wachstum war auf eine organische Steigerung von 3,3 % sowie auf einen akquisitionsbedingten Anstieg von 18,3 % zurückzuführen. Gegenläufige negative Währungseffekte von –3,7 % belasteten hingegen die Spartenumsätze. Die Absatzmengen von Flüssigkristallen entwickelten sich in den ersten neun Monaten 2014 dank der weiterhin hohen Nachfrage seitens der Display-Hersteller gut, sodass ein moderates organisches Umsatzwachstum erzielt wurde. Unter Berücksichtigung der negativen Wechselkurseffekte, die im Wesentlichen auf die Währungskursentwicklung im ersten Halbjahr 2014 zurückzuführen waren, konnte die Geschäftseinheit Liquid Crystals allerdings den Vorjahresumsatz nicht erreichen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics im Dreivierteljahr 2014 war ebenfalls durch negative Währungseffekte beeinflusst. Organisch wurden zwar leichte Steigerungen bei den Umsätzen erzielt, jedoch konnten diese die negativen Wechselkurseffekte nicht ausgleichen. Unter Einbeziehung der Umsatzerlöse von AZ, die sich für den Zeitraum Mai bis September 2014 auf 231 Mio € beliefen, stiegen in den ersten neun Monaten 2014 die Umsätze der Sparte insgesamt um 17,9 %.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Entwicklung der Ertragslage ergab sich wie folgt:

Performance Materials | Ertragslage

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	576,1	406,5	41,7	1.484,0	1.258,9	17,9
Lizenz- und Provisionserlöse	–	0,2	–81,5	0,8	1,6	–53,9
Gesamterlöse	576,1	406,7	41,7	1.484,8	1.260,5	17,8
Herstellungskosten ¹	–300,9	–148,8	102,3	–704,0	–465,6	51,2
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–18,1)	(–0,2)	(–)	(–19,4)	(–0,5)	(–)
Bruttoergebnis¹	275,2	257,9	6,7	780,8	794,9	–1,8
Marketing- und Vertriebskosten ¹	–44,9	–38,2	17,8	–129,5	–117,4	10,3
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–3,5)	(–3,3)	(4,0)	(–10,4)	(–10,1)	(2,8)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–0,6	–0,3	130,1	–2,3	–1,1	111,6
Verwaltungskosten	–18,4	–7,0	161,6	–40,9	–21,8	87,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–13,9	1,0	–	–46,8	–28,7	62,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	–45,2	–36,8	22,8	–120,1	–106,6	12,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	152,1	176,6	–13,9	441,3	519,3	–15,0
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	65,5	25,5	156,4	133,2	91,3	45,9
(Davon: Sondereinflüsse)	(–)	(–)	(–)	(–)	(0,7)	(–)
EBITDA	217,6	202,2	7,6	574,5	610,6	–5,9
Restrukturierungsaufwendungen	1,2	1,7	–31,8	4,5	8,5	–47,0
Integrationskosten / IT-Kosten	3,0	0,8	–	4,5	1,9	135,4
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	0,1	–	–	4,5	–	–
Akquisitionskosten	21,1	–	–	67,7	–	–
Sonstige Sondereinflüsse	–	–7,9	–	–	–7,8	–
EBITDA vor Sondereinflüssen	242,9	196,8	23,4	655,7	613,2	6,9

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

Die Entwicklung der Ertragslage war stark durch die Einbeziehung von AZ beeinflusst. Insbesondere der starke Anstieg der Herstellungskosten im Berichtsquartal stand überwiegend im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung von AZ. Die im Rahmen der Akquisition erworbenen Vorräte von AZ wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt auf die beizulegenden Zeitwerte aufgewertet. Im dritten Quartal 2014 wurden von diesem Aufwertungsbetrag 15 Mio € in den Herstellungskosten aufwandswirksam berücksichtigt. Des Weiteren belasteten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der AZ-Kaufpreisallokation angesetzt wurden, die Herstellungskosten. In Folge dieser Sondersachverhalte war im Berichtsquartal der konsolidierte Beitrag von AZ zum Bruttoergebnis der Sparte gemindert. Die Bruttomarge von Performance Materials sank entsprechend auf 47,8 % (Q3 2013: 63,5 %). Der Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) sowie des EBITDA auf 152 Mio € beziehungsweise auf 218 Mio € war unter anderem auch auf die beschriebene aufwandswirksame Fortführung der Neubewertung der AZ-Vorräte zurückzuführen. Im Rahmen der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen wurde dieser Einmaleffekt aus der Vorratsneubewertung wieder gutgeschrieben, sodass die Kennzahl den bereinigten Beitrag von AZ beinhaltet. Zusammen mit der sehr erfolgreichen Geschäftsentwicklung von Liquid Crystals erhöhte sich damit im dritten Quartal das EBITDA vor Sondereinflüssen um 23,4 % auf 243 Mio €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ging auf 42,2 % (Q3 2013: 48,4 %) zurück und spiegelt unter anderem die geringere Marge des AZ-Geschäfts wider.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Dank des sehr guten dritten Quartals erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2014 das EBITDA vor Sondereinflüssen um 6,9 % auf 656 Mio €. Ausgedrückt in Prozent der Umsatzerlöse ergab sich damit eine EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 44,2 % (Jan.–Sept. 2013: 48,7 %).

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Die Sparte Performance Materials erreichte im dritten Quartal einen Business Free Cash Flow von 167 Mio € (Q3 2013: 220 Mio €). Der Rückgang dieser Kennzahl um –53 Mio € war auf höhere Investitionen sowie auf Bestandserhöhungen bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Performance Materials | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	242,9	196,8	23,4	655,7	613,2	6,9
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–27,7	–14,6	89,3	–58,5	–37,3	56,9
Veränderungen der Vorräte	–2,1	3,7	–	–91,7	21,9	–
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–26,4	34,0	–177,7	–138,3	23,1	–
Anpassungen Erstkonsolidierung AZ Electronic Materials	–19,8	–	–	144,6	–	–
Business Free Cash Flow	166,9	219,9	–24,1	511,8	620,8	–17,6

In den ersten neun Monaten 2014 erzielte die Sparte einen Business Free Cash Flow in Höhe von 512 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 621 Mio €) und verzeichnete damit einen Rückgang von –109 Mio €.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Merck Millipore

Merck Millipore | Kennzahlen

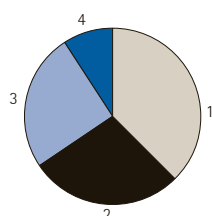
in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Gesamterlöse	664,4	645,5	2,9	1.986,3	1.988,8	–0,1
Umsatzerlöse	660,8	639,0	3,4	1.976,0	1.974,0	0,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	71,7	66,6	7,7	233,9	211,3	10,7
Marge (in % der Umsatzerlöse)	10,9	10,4		11,8	10,7	
EBITDA	149,6	144,7	3,4	463,7	444,4	4,3
Marge (in % der Umsatzerlöse)	22,6	22,6		23,5	22,5	
EBITDA vor Sondereinflüssen	160,5	157,2	2,1	495,9	475,0	4,4
Marge (in % der Umsatzerlöse)	24,3	24,6		25,1	24,1	
Business Free Cash Flow	108,5	139,0	–21,9	288,4	376,8	–23,4

Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der Ertragslage

Die Sparte Merck Millipore verzeichnete auch im dritten Quartal ein solides organisches Umsatzwachstum von 4,5 %, das hauptsächlich von der guten Geschäftsentwicklung von Process Solutions gekennzeichnet war. Dem organischen Anstieg standen unwesentliche negative Wechselkursveränderungen von –0,1 % sowie Auswirkungen von –1,0 % aufgrund der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions, die mit Wirkung zum 31. März 2014 erfolgte, entgegen. Unter Berücksichtigung dieser Effekte stiegen die Umsatzerlöse der Sparte insgesamt um 3,4 % auf 661 Mio € (Q3 2013: 639 Mio €).

Merck Millipore | Umsatzerlöse nach Regionen – Q3 2014

in Mio € / in % der Spartenumsätze



1 Europa	248,0	38 %
2 Nordamerika	186,7	28 %
3 Emerging Markets	167,0	25 %
4 Übrige Welt	59,0	9 %

Im dritten Quartal 2014 konnte Merck Millipore in allen Regionen organische Umsatzzuwächse erzielen. Europa, mit einem Umsatzanteil von unverändert 38 % der größte geografische Markt von Merck Millipore, verzeichnete bei einem organischen Wachstum von 3,2 % Umsatzerlöse von 248 Mio € (Q3 2013: 241 Mio €). Hier konnten starke Umsatzsteigerungen der Geschäftseinheit Process Solutions das etwas schwächere Geschäft der beiden anderen Geschäftseinheiten Lab Solutions und Bioscience in einigen Ländern mehr als ausgleichen.

In Nordamerika verzeichnete die Sparte mit einem guten organischen Umsatzzuwachs von 8,3 % eine positive Geschäftsentwicklung. Aufgrund des im dritten Quartal stärker gewordenen US-Dollars ergab sich eine leichte umrechnungsbedingte Umsatzerhöhung von 0,9 %. Unter Berücksichtigung veräußerungsbedingter Umsatzrückgänge von –2,5 % stieg der Umsatz in Nordamerika auf 187 Mio € (Q3 2013: 175 Mio €) und leistete damit im dritten Quartal 2014 einen Beitrag von 28 % (Q3 2013: 27 %) zu den weltweiten Umsatzerlösen von Merck Millipore. Der organische Umsatzanstieg in Nordamerika war vor allem auf die Geschäftseinheit Process Solutions und deren Produkte für die biotechnologische Herstellung von Arzneimitteln zurückzuführen.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

In der Region Emerging Markets erzielte die Sparte Merck Millipore ein organisches Wachstum von 2,8 % gegenüber einer starken Vorjahresbasis und steigerte damit die Umsatzerlöse leicht auf 167 Mio € (Q3 2013: 164 Mio). Vor allem der Bereich Lab Solutions konnte seine Umsätze in lateinamerikanischen Märkten steigern. Der Anteil der Region Emerging Markets an den Umsatzerlösen der Sparte belief sich entsprechend auf 25 % (Q3 2013: 26 %).

Aufgrund negativer Währungseffekte von –4,3 %, die nicht vollständig durch organische Umsatzsteigerungen kompensiert werden konnten, reduzierte sich der Umsatz in der Region Übrige Welt leicht auf 59 Mio € (Q3 2013: 60 Mio €). Damit blieb der Anteil dieser Region am Gesamtumsatz der Sparte wie im Vorjahresquartal bei 9 %.

Merck Millipore | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Regionen – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Europa	248,0	3,2	0,4	–0,5	3,1
Nordamerika	186,7	8,3	0,9	–2,5	6,7
Emerging Markets	167,0	2,8	–0,5	–0,2	2,1
Übrige Welt	59,0	3,8	–4,3	–0,6	–1,1
Merck Millipore	660,8	4,5	–0,1	–1,0	3,4

Im dritten Quartal 2014 verlief die Umsatzentwicklung der drei Geschäftseinheiten unterschiedlich. Die Einheit Process Solutions, die überwiegend Produkte für den Einsatz in der Arzneimittelherstellung anbietet, erzielte mit 10,5 % ein sehr starkes organisches Umsatzwachstum. Haupttreiber war vor allem die steigende Nachfrage in der biotechnologischen Industrie nach Produkten zur Aufreinigung und Sterilisation. Unter Berücksichtigung veräußerungsbedingter Rückgänge ergaben sich insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 295 Mio € (Q3 2013: 273 Mio €). Damit stieg der Anteil von Process Solutions um zwei Prozentpunkte auf 45 % vom Spartenumsatz (Q3 2013: 43 %).

Die Umsätze von Lab Solutions, mit einem Anteil von 40 % (Q3 2013: 42 %) an den Umsatzerlösen der Sparte, blieben mit ihrem breiten Spektrum an Produkten für Forscher und wissenschaftliche Labors auf Vorjahresniveau in Höhe von 268 Mio € (Q3 2013: 269 Mio €). Steigende Umsätze im Bereich Laborwasseraufbereitung wurden durch niedrigere Verkäufe von Laborchemikalien ausgeglichen.

Die Geschäftseinheit Bioscience, die hauptsächlich Produkte und Dienstleistungen für akademische und pharmazeutische Forschungslabors anbietet, verzeichnete bei leicht positiven Währungsumrechnungseffekten und einem organischen Umsatzrückgang von –0,3 % Umsätze in Höhe von 97 Mio € (Q3 2013: 97 Mio €). Hierbei wirkten sich weiterhin die flächendeckenden Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen der USA sowie eine geringere Nachfrage nach Antikörpern in Europa und Nordamerika dämpfend aus. Positiv machte sich allerdings der gestiegene Bedarf der Diagnostiklabors an Zellanalysegeräten (Amnis®, Guava®) bemerkbar. Der Anteil der Geschäftseinheit an den Spartenumsätzen betrug im dritten Quartal 2014 unverändert 15 %.

Merck Millipore | Komponenten der Umsatzentwicklung nach Geschäftseinheiten – Q3 2014

in Mio € Veränderung in %	Umsatzerlöse	Organisches Wachstum	Währungseffekte	Akquisitionen/ Veräußerungen	Gesamt- veränderung
Bioscience	97,4	–0,3	0,5	–	0,2
Lab Solutions	268,0	0,2	–0,6	–	–0,4
Process Solutions	295,5	10,5	–	–2,3	8,3

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Die Umsatzerlöse der Sparte beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 mit 1.976 Mio € auf Vorjahresniveau (Jan.-Sept. 2013: 1.974 Mio €). Organisch konnte die Sparte Umsatzzuwächse von 4,1 % erzielen. Hierzu trug hauptsächlich die Geschäftseinheit Process Solutions mit einer organischen Steigerungsrate von 8,4 % bei. Während Lab Solutions ebenfalls zum organischen Wachstum der Sparte beitrug (1,2 %), verzeichnete die Geschäftseinheit Bioscience einen leichten organischen Umsatzrückgang von -0,3 %. Der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions wirkte sich mit -0,6 % auf die Umsatzerlöse der ersten drei Quartale 2014 aus.

Die Ertragslage der Sparte Merck Millipore entwickelte sich wie folgt:

Merck Millipore | Ertragslage

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.-Sept. 2014	Jan.-Sept. 2013	Veränderung in %
Umsatzerlöse	660,8	639,0	3,4	1.976,0	1.974,0	0,1
Lizenz- und Provisionserlöse	3,6	6,5	-44,2	10,3	14,8	-30,1
Gesamterlöse	664,4	645,5	2,9	1.986,3	1.988,8	-0,1
Herstellungskosten ¹	-292,1	-274,5	6,4	-854,6	-864,4	-1,1
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(-11,9)	(-11,9)	(0,1)	(-35,6)	(-36,2)	(-1,7)
Bruttoergebnis¹	372,3	370,9	0,4	1.131,8	1.124,4	0,7
Marketing- und Vertriebskosten ¹	-205,6	-209,2	-1,7	-613,2	-628,9	-2,5
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(-38,1)	(-38,0)	(0,4)	(-113,0)	(-114,6)	(-1,4)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	-3,9	-4,3	-9,2	-11,4	-12,1	-6,1
Verwaltungskosten	-26,3	-24,9	5,7	-80,7	-74,6	8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-23,0	-25,6	-10,1	-73,1	-76,0	-3,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-41,8	-40,4	3,6	-119,5	-121,4	-1,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	71,7	66,6	7,7	233,9	211,3	10,7
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	77,9	78,1	-0,2	229,8	233,1	-1,4
(Davon: Sondereinflüsse)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
EBITDA	149,6	144,7	3,4	463,7	444,4	4,3
Restrukturierungsaufwendungen	2,0	3,9	-48,4	7,4	12,6	-40,8
Integrationskosten / IT-Kosten	9,0	6,1	46,1	25,1	14,6	71,6
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	-0,1	-	-	-0,3	-	-
Akquisitionskosten	-	-	-	-	-	-
Sonstige Sondereinflüsse	-	2,4	-	-	3,4	-
EBITDA vor Sondereinflüssen	160,5	157,2	2,1	495,9	475,0	4,4

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ bei den Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss.

Das Bruttoergebnis stieg im dritten Quartal 2014 trotz niedrigerer Lizenz- und Provisionserlöse leicht um 0,4 % auf 372 Mio €. Die wachsende mengenmäßige Nachfrage insbesondere bei Process Solutions führte zu höheren Herstellungskosten und somit zu einer Bruttomarge von 56,3 % (Q3 2013: 58,1 %). Im Vergleich zum Vorjahresquartal erwirtschaftete Merck Millipore eine Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT) um 7,7 % auf 72 Mio €. Nach Hinzurechnung der Abschreibungen und der Sondereinflüsse verzeichnete die wichtigste Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft, das EBITDA vor Sondereinflüssen, einen Anstieg von 2,1 % auf 161 Mio €. Daraus ergab sich eine stabile EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von 24,3 %. (Q3 2013: 24,6 %).

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte Merck Millipore stieg in den ersten neun Monaten 2014 um 21 Mio € beziehungsweise um 4,4 % auf 496 Mio € und verdeutlicht damit die solide Entwicklung des operativen Geschäfts sowie auch die Kostenkontrolle im Marketing und Vertrieb. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 25,1 % (Jan.-Sept. 2013: 24,1 %).

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Entwicklung des Business Free Cash Flow

Im dritten Quartal 2014 erzielte die Sparte Merck Millipore einen Business Free Cash Flow in Höhe von 109 Mio € (Q3 2013: 139 Mio €). Der Rückgang um rund –30 Mio € war überwiegend auf höhere Investitionen in der Berichtsperiode zurückzuführen. Zudem fiel der Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht so stark aus wie im Vorjahresquartal.

Merck Millipore | Business Free Cash Flow

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	160,5	157,2	2,1	495,9	475,0	4,4
Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–46,0	–27,2	69,3	–93,5	–56,0	66,8
Veränderungen der Vorräte	–24,5	–21,1	16,3	–63,4	–33,8	87,8
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18,5	30,1	–38,5	–50,6	–8,4	–
Business Free Cash Flow	108,5	139,0	–21,9	288,4	376,8	–23,4

Der Business Free Cash Flow der Sparte im Dreivierteljahr 2014 ging um –23,4 % beziehungsweise um –88 Mio € auf 288 Mio € (Jan.–Sept. 2013: 377 Mio €) zurück.

→ Geschäftsverlauf
und wirtschaftliche Lage

Konzernkosten und Sonstiges

Unter Konzernkosten und Sonstiges werden Konzernverwaltungskosten für zentrale Konzernfunktionen zusammengefasst, die nicht direkt den Sparten zugeordnet werden können. Dazu gehören beispielsweise die Bereiche Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation und Personalwesen. Zu den Konzernkosten zählen außerdem die Aufwendungen für zentrale, nicht zugeordnete IT-Funktionen, auch im Zusammenhang mit dem Ausbau und der Harmonisierung von IT-Systemen innerhalb der Merck-Gruppe. Folglich werden unter Konzernkosten und Sonstiges keine Umsatzerlöse ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften werden ebenfalls unter Konzernkosten und Sonstiges erfasst.

Konzernkosten und Sonstiges | Kennzahlen

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Veränderung in %	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	–73,8	–57,0	29,5	–165,1	–187,3	–11,8
EBITDA	–66,5	–53,3	24,7	–150,9	–176,5	–14,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	–44,1	–48,9	–9,9	–112,2	–142,9	–21,5
Business Free Cash Flow	–51,9	–55,0	–5,6	–130,1	–214,4	–39,3

Im dritten Quartal 2014 sanken die unter Konzernkosten und Sonstiges erfassten Verwaltungsaufwendungen leicht auf 49 Mio € (Q3 2013: 50 Mio €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Saldo) erhöhten sich auf –22 Mio € (Q3 2013: –7 Mio €). Der Anstieg war vor allem auf die Entwicklung der Aufwendungen aus Sondereinflüssen zurückzuführen, die sich von –4 Mio € im Vorjahreszeitraum auf –22 Mio € erhöhten. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Sonderaufwendungen für IT-Kosten zu nennen, die von –2 Mio € auf –11 Mio € anstiegen. Unter Berücksichtigung dieser Effekte ergab sich im dritten Quartal ein EBIT beziehungsweise ein EBITDA von –74 Mio € (Q3 2013: –57 Mio €) beziehungsweise –66 Mio € (Q3 2013: –53 Mio €). Bereinigt um Einmaleffekte verbesserte sich das EBITDA vor Sondereinflüssen auf –44 Mio € (Q3 2013: –49 Mio €). Dies wirkte sich auch auf Entwicklung des Business Free Cash Flow aus, sodass diese Kennzahl auf –52 Mio € (Q3 2013: –55 Mio €) verbessert werden konnte.

In den ersten neun Monaten 2014 ergab sich bei Konzernkosten und Sonstiges ein EBITDA vor Sondereinflüssen von –112 Mio € (Jan.–Sept. 2013: –143 Mio €). Der Business Free Cash Flow konnte ebenfalls stark verbessert werden und belief sich auf –130 Mio € (Jan.–Sept. 2013: –214 Mio €).

Risiko- und Chancenbericht

Als globales Unternehmen mit einer Vielzahl hochinnovativer Geschäftsfelder unterliegt die Merck-Gruppe potenziellen Risiken und Chancen. Die im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2013 auf den Seiten 120 bis 137 aufgeführten Risikokategorien sowie die beschriebenen Chancen sind im aktuellen Berichtszeitraum weiterhin gültig für die Merck-Gruppe.

Wie bereits im 2. Quartal 2014 berichtet, konnte das Risiko eines Einfuhrverbotes von Produkten in die USA aufgrund einer schriftlichen Abmahnung („Warning Letter“) der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde (FDA) im Zusammenhang mit Inspektionen von Produktionsanlagen in Tiburtina, Italien sowie in Aubonne und Vevey (Schweiz) geschlossen werden. Die von Merck getroffenen Korrekturmaßnahmen wurden von der FDA als adäquat betrachtet und die FDA hat formal die Schließung des Verfahrens („close-out“) bestätigt.

Zum Abschlussstichtag besteht weiterhin das Risiko aus Rechtsstreitigkeiten mit Israel Bio-Engineering Project Limited Partnership („IBEP“). IBEP macht Eigentumsrechte und die Zahlung von Lizenzgebühren für die Vergangenheit und die Zukunft geltend. Die Rechtsstreitigkeiten stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung von Forschungsprojekten im medizinischen Bereich in den frühen 1980er Jahren. Im August 2014 konnte Merck mit IBEP nunmehr eine mündliche Vereinbarung dahingehend erzielen, dass die Rechtsstreitigkeiten gegen Zahlung eines Geldbetrages beigelegt werden sollen. Die schriftliche Fixierung dieser mündlichen Vereinbarung wird für das vierte Quartal 2014 erwartet.

Dem Unternehmen sind derzeit keine für die Merck-Gruppe bestandsgefährdenden Risiken bekannt. Mithilfe eines unternehmensweiten Risikomanagements erkennt, kontrolliert und mitigiert Merck Risiken. Merck überwacht kontinuierlich geschäftsbezogene Risiken vor allem in den Bereichen Liquidität, Ausfälle bei Forderungen und Verbindlichkeiten, Währungskurse und Zinssätze, Preisbildung im Markt, Pensionsverpflichtungen, Bewertung unabhängiger Rating-Agenturen, Personal und Informationstechnologie. Bezüglich rechtlicher Risiken überwacht Merck eine Reihe potenzieller Sachverhalte wie Rechtsstreitigkeiten bezüglich Produkthaftung, Kartellrecht, Arzneimittelrecht, Patentrecht und Umweltschutz.

Prognosebericht

Aufgrund des guten Abschneidens in den ersten neun Monaten und des sehr guten organischen Umsatzwachstums im dritten Quartal erhöht Merck die Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2014 und rechnet mit leichtem organischen Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr. Durch die erfolgreiche Übernahme von AZ Electronic Materials (AZ) und dem damit verbundenen Portfolioeffekt geht Merck insgesamt von einem Anstieg der Umsatzerlöse auf etwa 11,0 bis 11,2 Mrd € aus. Bei der Entwicklung der Umsatzerlöse berücksichtigen wir negative Wechselkurseffekte in Höhe von etwa 3% gegenüber dem Vorjahr resultierend aus einer Abwertung des Japanischen Yen und insbesondere lateinamerikanischer Währungen. Durch die deutliche Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar im dritten Quartal dieses Jahres erwarten wir für das Gesamtjahr 2014 einen US-Dollar/Euro Wechselkurs etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Basierend auf der Geschäftsentwicklung in den ersten drei Quartalen 2014 bekräftigt Merck seine Prognose für das EBITDA vor Sondereinflüssen für das Gesamtjahr 2014. Dabei können das Auslaufen von Lizenz- und Provisionserlösen sowie negative Wechselkurseinflüsse durch vorgesehene Effizienzsteigerungen ausgeglichen werden. Merck rechnet daher durch die Übernahme von AZ mit einem moderaten Wachstum des EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahr. Der Business Free Cash Flow des Jahres 2014 wird, bedingt durch Investitionen in Wachstumsprojekte sowie vor dem Hintergrund hoher Rückzahlungen überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen südeuropäischer Krankenhäuser im letzten Jahr, als leicht rückläufig prognostiziert.

Für Merck Serono gehen wir nach dem zugrunde liegenden organischen Wachstum in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres auch für das Gesamtjahr von einem leichten organischen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr aus. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von Merck Serono erwarten wir im Geschäftsjahr 2014 weiterhin leicht unter dem Niveau des Vorjahres, was hauptsächlich am erwarteten Rückgang der Lizenz- und Provisionserlöse mit einem Netto-Effekt von rund –100 Mio € gegenüber dem Vorjahr liegt.

Für Consumer Health rechnen wir für das Jahr 2014 weiterhin mit einem moderaten organischen Wachstum der Umsatzerlöse. Wir erwarten, dass alle Regionen und insbesondere die strategischen Kernmarken zum Umsatzwachstum beitragen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen wird im Geschäftsjahr 2014 durch die positive Umsatzentwicklung ebenfalls leicht ansteigen.

Für die Sparte Performance Materials erwarten wir für das Jahr 2014 leichtes organisches Umsatzwachstum. In der Geschäftseinheit Flüssigkristalle gehen wir dabei von der erwarteten starken Volumensteigerung aus, die mit einem Preisrückgang bei den etablierten Produkten einhergeht. Etwas schwächer als bisher erwartet sieht Merck die Entwicklung der Geschäftseinheit Pigments & Cosmetics, für die Umsatzerlöse auf organischer Basis auf Vorjahresniveau erwartet werden. Durch die Übernahme von AZ rechnet Merck trotz leichter negativer Wechselkurseffekte insgesamt mit einer erheblichen Steigerung der Umsatzerlöse für die Sparte Performance Materials. Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Sparte sollte im aktuellen Geschäftsjahr daher ebenfalls deutlich steigen. Integrationskosten, die sich aus der Übernahme von AZ ergeben, werden auf etwa 50 Mio € geschätzt, wovon ca. 10 Mio € auf das Jahr 2014 entfallen werden.

Die Geschäftseinheit Process Solutions bleibt weiterhin Wachstumstreiber der Sparte Merck Millipore, für die Merck in 2014 unverändert von moderatem organischen Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr ausgeht. Wir erwarten, dass dieses Wachstum durch negative Wechselkurseffekte leicht geschmälert wird. Basierend auf dem resultierenden Umsatzwachstum und stabilem Kostenniveau erwarten wir für Merck Millipore im aktuellen Jahr das EBITDA vor Sondereinflüssen leicht über dem Vorjahresniveau.

→ [Prognosebericht](#)

Die Marktannahmen und die erwartete Wechselkursentwicklung führen für das Gesamtjahr 2014 zu folgender Prognose der Geschäftsentwicklung:

Prognose für das Gesamtjahr 2014

	Umsatzerlöse in Mio €	EBITDA vor Sondereinflüssen in Mio €	Business Free Cash Flow in Mio €
Merck-Gruppe	~ 11.000 – 11.200	~ 3.300 – 3.400	~ 2.700 – 2.800
Merck Serono	leichtes organisches Wachstum	~ 1.770 – 1.830	~ 1.500 – 1.600
Consumer Health	moderates organisches Wachstum	~ 170 – 180	~ 150 – 160
Performance Materials	leichtes organisches Wachstum	~ 860 – 880	~ 720 – 770
Merck Millipore	moderates organisches Wachstum	~ 640 – 670	~ 460 – 490
Konzernkosten und Sonstiges		~ -190 – -160	~ -220 – -200

Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen ~ 4,50 € – 4,75 €
(basierend auf der Anzahl der Aktien nach dem Aktiensplit, der am 9. Mai 2014 durch die Hauptversammlung genehmigt wurde).

Annahmen zu den Fremdwährungskursen für das Gesamtjahr 2014:

1 € = 1,33 US-Dollar

1 € = 140 JPY

Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Umsatzerlöse	2.905,6	2.659,5	8.315,0	8.063,8
Lizenz- und Provisionserlöse	30,8	92,3	149,4	289,6
Gesamterlöse	2.936,4	2.751,8	8.464,4	8.353,4
 Herstellungskosten ¹	 –948,2	 –735,5	 –2.538,3	 –2.252,0
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–30,0)	(–12,1)	(–54,9)	(–36,7)
Bruttoergebnis¹	1.988,2	2.016,3	5.926,1	6.101,3
 Marketing- und Vertriebskosten ¹	 –760,7	 –745,7	 –2.280,4	 –2.324,6
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–176,2)	(–185,6)	(–544,8)	(–580,0)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–134,4	–144,4	–409,9	–437,2
Verwaltungskosten	–156,0	–136,7	–439,3	–407,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–4,4	–128,4	–181,6	–426,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	–503,8	–379,3	–1.276,8	–1.159,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	428,9	481,8	1.338,2	1.346,6
 Finanzergebnis	 –57,2	 –51,9	 –142,2	 –159,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	371,7	430,0	1.196,0	1.187,5
 Ertragsteuern	 –122,1	 –87,4	 –313,1	 –259,9
Ergebnis nach Steuern	249,6	342,5	883,0	927,6
 davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend (Konzernergebnis)	 248,8	 339,6	 877,3	 921,6
davon nicht beherrschende Anteile	0,8	3,0	5,7	6,0
 Ergebnis je Aktie (in €)				
unverwässert ²	0,57	0,78	2,02	2,12
verwässert ²	0,57	0,78	2,02	2,12

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

² Unter Berücksichtigung des erfolgten Aktiensplits; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Ergebnis je Aktie“.

Konzerngesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Ergebnis nach Steuern	249,6	342,5	883,0	927,6
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Neubewertung von Nettoschulden aus leistungsorientierten Versorgungsplänen				
Veränderung der Neubewertung	-171,3	25,2	-416,5	-18,3
Latente Steuereffekte	27,3	-4,0	72,4	2,7
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-144,0	21,2	-344,1	-15,6
	-144,0	21,2	-344,1	-15,6
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Anpassung an Marktwerte	-1,1	0,8	-2,2	1,6
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	1,7	-
Latente Steuereffekte	-	-0,1	-0,1	-0,6
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	-1,1	0,7	-0,6	1,0
Derivative Finanzinstrumente				
Anpassung an Marktwerte	144,8	37,6	92,3	81,3
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-9,0	-8,2	-35,3	-13,1
Umgliederung in Vermögenswerte	-	-	-	-
Latente Steuereffekte	-17,6	-8,8	1,5	-16,0
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	118,2	20,6	58,5	52,2
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung				
Erfolgsneutrale Veränderung	359,3	-61,2	448,4	-138,6
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-	-	-	-7,6
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags	359,3	-61,2	448,4	-146,2
	476,4	-39,9	506,3	-93,0
Sonstiges Ergebnis	332,4	-18,7	162,2	-108,6
Gesamtergebnis	582,0	323,8	1.045,2	819,0
davon den Anteilseignern der Merck KGaA zustehend	578,5	324,9	1.034,8	820,0
davon nicht beherrschende Anteile	3,5	-1,1	10,4	-1,0

Konzernbilanz

<i>in Mio €</i>	30. September 2014	31. Dezember 2013
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.338,3	980,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.316,6	2.410,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.268,1	2.021,4
Vorräte	1.656,0	1.474,2
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	529,6	360,7
Ertragsteuererstattungsansprüche	205,0	109,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	27,1
	7.313,6	7.384,5
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	11.531,0	9.867,2
Sachanlagen	2.861,6	2.647,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	89,9	77,8
Übrige langfristige Vermögenswerte	71,6	105,5
Latente Steueransprüche	853,8	736,4
	15.407,9	13.434,1
Vermögenswerte	22.721,5	20.818,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzschulden	2.015,2	440,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.370,3	1.364,1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	875,7	1.134,5
Ertragsteuerverbindlichkeiten	626,5	465,1
Kurzfristige Rückstellungen	939,8	494,7
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	–
	5.827,5	3.898,8
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzschulden	2.161,2	3.257,5
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10,0	5,6
Langfristige Rückstellungen	581,1	1.011,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.377,5	910,9
Latente Steuerschulden	979,1	665,5
	5.108,9	5.850,6
Eigenkapital		
Gesellschaftskapital	565,2	565,2
Rücklagen	9.548,4	9.341,1
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse	1.615,3	1.113,7
Eigenkapital der Anteilseigner der Merck KGaA	11.728,9	11.020,0
Nicht beherrschende Anteile	56,3	49,2
	11.785,2	11.069,2
Schulden und Eigenkapital	22.721,5	20.818,6

Konzernkapitalflussrechnung

<i>in Mio €</i>	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Ergebnis nach Steuern	883,0	927,6
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen	980,5	996,8
Veränderungen der Vorräte	17,8	-117,1
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-78,3	-31,9
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-98,5	77,3
Veränderungen der Rückstellungen	0,2	35,3
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-132,6	-55,5
Neutralisierung Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-12,2	-50,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	4,4	2,6
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit	1.564,2	1.785,1
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-74,1	-66,3
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten ¹	0,6	0,8
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-269,9	-235,3
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen ¹	6,3	266,2
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte ¹	-1.852,2	-899,7
Auszahlungen für die Übernahme der Beherrschung der AZ Electronic Materials S.A. abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.419,4	-
Auszahlungen für sonstige Akquisitionen	-	-15,1
Einzahlungen aus dem Abgang von übrigen finanziellen Vermögenswerten ¹	3.090,2	337,8
Einzahlungen aus der Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions	20,9	-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-497,5	-611,7
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Merck KGaA ¹	-122,8	-109,9
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner ¹	-3,0	-3,3
Gewinnentnahmen durch E. Merck KG ¹	-382,7	-304,5
Einzahlungen aus der Neuaufnahme von Finanzschulden bei E. Merck KG ¹	213,6	196,9
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an der AZ Electronic Materials S.A. nach Erlangung der Beherrschung	-351,4	-
Rückzahlung von Anleihen	-	-750,0
Veränderungen der übrigen kurz- und langfristigen Finanzschulden	-111,7	4,3
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-758,1	-966,4
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	308,7	207,0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursveränderungen	48,8	-21,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 1.1.	980,8	729,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 30.9.	1.338,3	915,3
Zuzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Stand 30.9. (Konzernbilanz)	1.338,3	915,3

¹ Darstellung wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst.

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gesellschaftskapital			Gewinnrücklagen		Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse					
	Komple- mentär- kapital Merck KGaA	Gezeich- netes Kapital Merck KGaA	Kapital- rücklage Merck KGaA	Gewinn- rückla- gen/ Bilanzge- winn	Neube- wertung leistungs- orientier- ter Ver- sorgungs- pläne	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte	Derivative Finan- zinstru- mente	Unter- scheidungs- trag aus der Währungs- umrech- nung	Eigenkapital der Anteils- eigner der Merck KGaA	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Stand 1.1.2013	397,2	168,0	3.813,7	5.383,9	-645,3	1,2	-29,5	1.272,2	10.361,4	53,4	10.414,8
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	921,6	-	-	-	-	921,6	6,0	927,6
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-15,6	1,0	52,2	-139,2	-101,6	-7,0	-108,6
Gesamtergebnis	-	-	-	921,6	-15,6	1,0	52,2	-139,2	820,0	-1,0	819,0
Dividendenzahlungen	-	-	-	-109,9	-	-	-	-	-109,9	-3,3	-113,1
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	2,1	-	-	-	-	2,1	-2,1	-
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges	-	-	-	-1,1	-	-	-	-	-1,1	1,0	-0,1
Stand 30.9.2013¹	397,2	168,0	3.813,7	6.196,6	-660,9	2,2	22,7	1.133,0	11.072,5	48,1	11.120,6
Stand 1.1.2014	397,2	168,0	3.813,7	6.090,1	-562,7	1,0	44,2	1.068,5	11.020,0	49,2	11.069,2
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	877,3	-	-	-	-	877,3	5,7	883,0
Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis	-	-	-	-	-344,1	-0,6	58,5	443,7	157,5	4,7	162,2
Gesamtergebnis	-	-	-	877,3	-344,1	-0,6	58,5	443,7	1.034,8	10,4	1.045,2
Dividendenzahlungen	-	-	-	-122,8	-	-	-	-	-122,8	-3,0	-125,8
Transaktionen ohne Beherrschungsänderung	-	-	-	-203,2	-	-	-	-	-203,2	-148,2	-351,4
Veränderung Konsolidierungs- kreis / Sonstiges	-	-	-	0,1	-	-	-	-	0,1	147,9	148,0
Stand 30.9.2014	397,2	168,0	3.813,7	6.641,5	-906,8	0,4	102,7	1.512,2	11.728,9	56,3	11.785,2

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014

Der vorliegende Konzernabschluss ist auf die das operative Geschäft der Merck-Gruppe führende Merck KGaA, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt, als Obergesellschaft aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der ungeprüfte Zwischenabschluss der Merck-Gruppe zum 30. September 2014 entspricht den Vorschriften des IAS 34. Er wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) und gemäß § 37x Absatz 3 WpHG erstellt. In Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gewählt.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich – mit Ausnahme der beiden im Folgenden beschriebenen Ausweisänderungen – keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurden zwei Produktgruppen, Neurobion® (ein Vitamin-B-basiertes Analgetikum) und Floratil® (ein probiotisches Antidiarrhoika), von der Sparte Merck Serono auf die Sparte Consumer Health übertragen. Eine ausführliche Darstellung der damit verbundenen Ausweisänderungen in der Segmentberichterstattung findet sich in den Erläuterungen zum „Segmentbericht“.

Im dritten Quartal 2014 wurden die zuvor in einer eigenen Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Software) den entsprechenden Funktionskosten zugeordnet, um auf diese Weise eine bessere Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung der Merck-Gruppe mit anderen Unternehmen zu gewährleisten. Die Abschreibungen entfallen insbesondere auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokationen der Akquisitionen der Serono SA, der Millipore Corporation sowie der AZ Electronic Materials S.A. angesetzt wurden. Die in den Herstellungskosten ausgewiesenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden zunächst im Rahmen der Vorratsbewertung aktiviert und im Zeitpunkt des Verkaufs der entsprechenden Produkte als Teil der Herstellungskosten erfasst. Abschreibungen von Software wurden bereits in der Vergangenheit funktional zugeordnet. Durch die Änderung der Bilanzierungsmethode ergibt sich eine Erhöhung der Marketing- und Vertriebskosten sowie der Herstellungskosten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst und werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio €	Q3 – 2013			Jan.–Sept. 2013		
	wie berichtet	Anpassung	angepasst	wie berichtet	Anpassung	angepasst
Umsatzerlöse	2.659,5	–	2.659,5	8.063,8	–	8.063,8
Lizenz- und Provisionserlöse	92,3	–	92,3	289,6	–	289,6
Gesamterlöse	2.751,8	–	2.751,8	8.353,4	–	8.353,4
Herstellungskosten	–723,4	–12,1	–735,5	–2.215,3	–36,7	–2.252,0
Bruttoergebnis	2.028,4	–12,1	2.016,3	6.138,0	–36,7	6.101,3
Marketing- und Vertriebskosten	–560,1	–185,6	–745,7	–1.744,7	–580,0	–2.324,6
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–144,4	–	–144,4	–437,2	–	–437,2
Verwaltungskosten	–136,7	–	–136,7	–407,0	–	–407,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–128,4	–	–128,4	–426,9	–	–426,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	–379,3	–	–379,3	–1.159,1	–	–1.159,1
Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte	–197,7	197,7	–	–616,6	616,6	–
Operatives Ergebnis (EBIT)	481,8	–	481,8	1.346,6	–	1.346,6

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Die Erläuterungen im Anhang zum Konzernabschluss 2013 der Merck-Gruppe, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, gelten entsprechend.

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die ergebniswirksamen Veränderungen der latenten Steuerpositionen ausgewiesen. Die Ertragsteuern im Zwischenabschluss werden auf Basis der Ergebnisse der einbezogenen Gesellschaften und des jeweils gültigen Steuersatzes als bestmögliche Schätzung ermittelt.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert es, dass in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden müssen. Die Annahmen und Schätzungen basieren auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag.

Folgende Regelungen gelten ab dem Geschäftsjahr 2014 verbindlich:

- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- Änderungen des IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- Änderung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderung des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“
- Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- Änderungen des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- Änderung des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“
- Änderungen des IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“

Die neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss.

Die geänderte Fassung des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ wurde von Merck bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 vorzeitig angewendet.

Konsolidierungskreis

Zum 30. September 2014 waren 223 (31. Dezember 2013: 191) Gesellschaften vollkonsolidiert. Weder eine anteilige Konsolidierung noch eine Einbeziehung nach der Equity-Methode fanden zum Bilanzstichtag statt. Seit Jahresbeginn 2014 erfolgten zwei Verschmelzungen. Fünf neu gegründete Gesellschaften, 28 Gesellschaften der AZ Electronic Materials S.A.-Gruppe sowie ein weiteres, bisher unwesentliches Unternehmen wurden erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Akquisition der AZ Electronic Materials S.A.

Kontrollerlangung nach öffentlichem Angebotsverfahren

Im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots erlangte Merck am 2. Mai 2014 einen Anteilsbesitz in Höhe von 81,3 % des Aktienkapitals und damit die Beherrschung der börsennotierten AZ Electronic Materials S.A., Luxemburg (AZ). Der Kaufpreis sowie die Auszahlungen zur Erlangung der Beherrschung stellten sich wie folgt dar:

	Erworbener Anteilsbesitz (in %)	in Mio €
Kaufpreis zur Erlangung der Beherrschung	81,3	1.523,4
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-104,0
Auszahlungen für die Erlangung der Beherrschung abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.419,4

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Bis zum 27. Juni 2014 hatte Merck seinen Anteilsbesitz an der AZ auf 99,8 % erhöht. An diesem Tag begann Merck ein Squeeze Out-Verfahren, das am 2. Juli 2014 mit dem Erwerb des verbleibenden Anteilsbesitzes in Höhe von 0,2 % abgeschlossen wurde. Der Erwerb der nicht beherrschenden Anteile nach dem 2. Mai 2014 wurde bilanziell als Transaktion ohne Beherrschungsänderung erfolgsneutral im Eigenkapital abgebildet. Über den Kaufpreis zur Erlangung der Beherrschung hinaus wurde für die Aufstockung des Anteilsbesitzes folgender Kaufpreis entrichtet:

	Erworbener Anteilsbesitz (in %)	in Mio €
Kaufpreis zur Erlangung der Beherrschung	81,3	1.523,4
Kaufpreis/Auszahlungen für den Erwerb weiterer Anteile nach Erlangung der Beherrschung	18,7	351,4
Gesamtkaufpreis vor Abzug der erworbenen Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	100,0	1.874,8

Geschäftstätigkeit sowie Umsatz- und Ergebnisbeitrag von AZ

Bei AZ handelt es sich um ein Unternehmen der Spezialchemikalienindustrie, das im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 730,3 Mio US-Dollar (2012: 793,9 Mio US-Dollar) und ein Konzernergebnis in Höhe von 57,3 Mio US-Dollar (2012: 83,3 Mio US-Dollar) erwirtschaftete. Rund 67,5 % des Umsatzes entfielen auf den Geschäftsbereich IC-Materialien, der spezialisierte Prozesschemikalien zur Herstellung von integrierten Schaltkreisen (IC) im hochdifferenzierten Premiumsegment anbietet. Auf den zweiten Geschäftsbereich Optronics entfielen im Geschäftsjahr 2013 rund 32,5 % der Umsatzerlöse. Zu seinem Portfolio gehören lichtempfindliche Lacke, die sogenannten Photolacke, für die Herstellung von Flachbildschirmen sowie auf Siliziumchemie basierende Produkte für die Optoelektronik. AZ beschäftigte Ende 2013 insgesamt 1.131 Mitarbeiter.

Nach dem 2. Mai 2014 hat Merck begonnen, AZ in die Sparte Performance Materials zu integrieren. Ziel der Akquisition ist es, das Materialien- und Spezialchemiegeschäft von Merck durch den Zusammenschluss mit einem weltweit agierenden Anbieter von Hightech-Materialien für die Elektronikindustrie weiter auszubauen.

Der Einfluss der Einbeziehung von AZ auf die Umsatzerlöse sowie das Konzernergebnis nach Steuern zwischen dem 2. Mai 2014 und dem 30. September 2014 betrug 230,8 Mio € beziehungsweise –37,3 Mio €. In diesem Ergebnis wurden die höheren Herstellungskosten aufgrund der Anpassung der erworbenen Vorräte auf die beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt.

Bei einer unterstellten Erstkonsolidierung der AZ bereits zum 1. Januar 2014 hätten sich für die Merck-Gruppe für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 8.486,4 Mio € (gegenüber berichteten Umsatzerlösen in Höhe von 8.315,0 Mio €) sowie ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 898,6 Mio € (gegenüber einem berichteten Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 883,0 Mio €) ergeben. Bei der Ermittlung dieser Werte wurde angenommen, dass die aus der Kaufpreisallokation resultierenden Buchwertanpassungen identisch gewesen wären.

Kaufpreisallokation

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt mit den nachfolgend dargestellten beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Von der Möglichkeit, die nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (sogenannte „Full-Goodwill“-Methode), wurde hierbei kein Gebrauch gemacht. Aus übernahmerechtlichen Gründen konnte Merck erst mit dem Tag der Beherrschungserlangung Zugang zu Informationen erlangen, die für die Durchführung der Kaufpreisallokation erforderlich sind. Aufgrund dessen konnte die Kaufpreisallokation zum Berichtszeitpunkt noch nicht vollumfänglich abgeschlossen werden und die nachfolgend dargestellten beizulegenden Zeitwerte sind daher als vorläufig zu betrachten.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

in Mio €	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	104,0
Vorräte	119,5
Forderungen	130,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10,1
	363,8
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	1.057,1
Sachanlagen	186,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	19,9
	1.263,9
Vermögenswerte	1.627,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Kurzfristige Finanzschulden	144,1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	184,5
	328,6
Langfristige Verbindlichkeiten	
Langfristige Finanzschulden	122,8
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21,6
Latente Steuerschulden	362,6
	507,0
Schulden	835,6
Nettovermögen	792,1
Nicht beherrschende Anteile im Erwerbszeitpunkt (18,7 %)	- 148,2
Erworbenes Nettovermögen	643,9
Kaufpreis für den Erwerb der Anteile (81,3 %)	1.523,4
Positiver Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert)	879,5

Der positive Unterschiedsbetrag in Höhe von 879,5 Mio € wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Dieser ergibt sich insbesondere aus nicht ansetzbaren immateriellen Vermögenswerten, wie beispielsweise der Fähigkeit der AZ in ihrer technologisch innovativen Industrie neue Lösungen und Produkte zu entwickeln sowie aus erwarteten Synergieeffekten, die aus der Integration der AZ in die Sparte Performance Materials erwartet werden.

Die Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes zwischen dem erstmaligen Ansatz und dem 30. September 2014 stellte sich wie folgt dar:

in Mio €	Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes
Geschäfts- oder Firmenwert am 2. Mai 2014	879,5
Wechselkurseffekte	77,9
Geschäfts- oder Firmenwert am 30. September 2014	957,4

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Im Rahmen der Akquisition wurden keine bedingten Gegenleistungen vereinbart, die durch Merck in der Zukunft möglicherweise zu erbringen wären. Merck wurden von den veräußernden Anteilseignern keine Entschädigungsleistungen für Erfolgsunsicherheiten der erworbenen Vermögenswerte oder Schulden zugesichert. Direkt mit dem Unternehmenserwerb in Zusammenhang stehende Kosten in Höhe von 7,5 Mio € wurden im ersten Dreivierteljahr 2014 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die bedeutendsten Einflüsse aus der Kaufpreisallokation ergeben sich aus der Neubewertung der immateriellen Vermögenswerte, des Sachanlagevermögens sowie der Vorräte zum beizulegenden Zeitwert. Da die erworbenen Vorräte bis zum 30. September 2014 veräußert wurden, resultierten hieraus zusätzliche Herstellungskosten, die den erzielten Umsatzerlösen gegenüberstehen, so dass aus dem Verkauf dieser Vorräte kein zusätzlicher Ergebnisbeitrag erzielt wurde. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten und zum Erstkonsolidierungszeitpunkt angesetzten immateriellen Vermögenswerte entfielen ganz überwiegend auf technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte sowie auf Markenrechte. Die technologiebezogenen immateriellen Vermögenswerte wurden mit der Residualwertmethode (sogenannte „Multi-Period Excess Earnings Method“) bewertet. Die Bewertung der Markenrechte erfolgte mit der Methode der Lizenzpreis-analogie (sogenannte „Relief-from Royalty Method“).

Eventualverbindlichkeiten wurden im Zuge der Kaufpreisallokation nicht identifiziert. Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen betrugen zum Erwerbszeitpunkt 130,2 Mio €. Die bestmögliche Schätzung der uneinbringlichen Forderungen belief sich auf weniger als 0,1 Mio €.

Beabsichtigte Akquisition der Sigma-Aldrich Corporation

Merck und die Sigma-Aldrich Corporation, ein Life-Science- und Hochtechnologie-Unternehmen mit Sitz in St. Louis, USA, haben am 22. September 2014 den Abschluss einer Verschmelzungsvereinbarung bekannt gegeben, nach der Merck Sigma-Aldrich für einen Gesamtkaufpreis in Höhe von rund 17,0 Mrd USD beziehungsweise rund 13,1 Mrd € erwerben wird.

Den Aktionären von Sigma-Aldrich soll die Verschmelzungsvereinbarung auf einer außerordentlichen Aktionärsversammlung von Sigma-Aldrich zur Zustimmung vorgelegt werden. Der Vollzug der Transaktion steht ferner unter dem Vorbehalt der Zustimmung der relevanten Aufsichtsbehörden sowie weiterer üblicher Vollzugsbedingungen und wird für die Jahresmitte 2015 erwartet.

Die Finanzierung des Kaufpreises wird durch eine Kombination von bestehenden Barmitteln, Bankkrediten und Anleihen erfolgen. Das Währungsrisiko aus der in US-Dollar zu erbringenden Kaufpreiszahlung wurde mit einfachen derivativen Finanzinstrumenten (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) unter Anwendung der Vorschriften zur bilanziellen Abbildung der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme („Cash Flow Hedge Accounting“) abgesichert.

Veräußerung des Geschäftsfelds Discovery and Development Solutions

Mit Wirkung zum 31. März 2014 wurde das Geschäftsfeld Discovery and Development Solutions der Sparte Merck Millipore an Eurofins Scientific S.A., Luxemburg, veräußert. Die abgehenden Vermögenswerte wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 als Veräußerungsgruppe ausgewiesen und beinhalteten Sachanlagen, Vorräte sowie den dem Geschäftsfeld zuordenbaren Geschäfts- oder Firmenwert. Der Verkaufspreis belief sich auf 22,6 Mio €, die bis zum Ende der Berichtsperiode überwiegend vereinnahmt wurden.

Rückgabe der Lizenzrechte für Ceralifimod

Merck hatte im Oktober 2011 die weltweiten Exklusivrechte für die Entwicklung und Vermarktung von Ceralifimod (ONO-4641) bei Multipler Sklerose (MS) außerhalb von Japan, Südkorea und Taiwan von Ono Pharmaceutical Co., Ltd., Osaka, Japan (Ono) erworben. Der Arzneimittelkandidat befand sich in Phase II der klinischen Entwicklung. Merck hat am 17. Juni 2014 bekannt gegeben, die Lizenzvereinbarung in gegenseitigem Einvernehmen mit Ono zu beenden und die Lizenzrechte an Ono zurückzugeben, da der Wirkstoff nicht die Kriterien der Merck-Gruppe für weitere Investitionen erfüllt. Die Rückgabe der Lizenzrechte führte im zweiten Quartal zu einer vollständigen Wertminderung des betreffenden immateriellen Vermögenswertes in Höhe von 14,0 Mio €. Zudem wurden in der Berichtsperiode Rückstellungen in angemessener Höhe für voraussichtlich anfallende unvermeidbare Nachlaufkosten gebildet, da aus der Vereinbarung kein weiterer wirtschaftlicher Nutzenzufluss für Merck erwartet wird.

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Einstellung der klinischen Entwicklungsprogramme für Tecemotide und Plovamer-Acetat

Merck hat am 12. September 2014 bekannt gegeben, dass das klinische Entwicklungsprogramm für Tecemotide (auch bekannt als L-BLP25), eine in der Forschung befindliche antigenspezifische Krebsimmuntherapie zur Behandlung des nicht-kleinzelligen Bronchialkarzinoms, eingestellt werden wird. Die im August 2014 ausgewerteten Ergebnisse einer ähnlichen Phase I/II Studie konnten die zugrunde liegende Studienhypothese nicht stützen und es wurde entschieden, sich auf andere Pipeline-Projekte zu konzentrieren. Die Einstellung des in Phase III befindlichen Entwicklungsprogramms führte im dritten Quartal zu einer Wertminderung des betreffenden immateriellen Vermögenswertes. Ferner hat Merck im dritten Quartal entschieden, die Entwicklungstätigkeiten bezüglich Plovamer-Acetat (auch bekannt als PI-2301), eines Wirkstoffes zur Behandlung von Multiple Sklerose, einzustellen. Der Arzneimittelkandidat befindet sich derzeit in Phase II der klinischen Entwicklung. Merck hat nach einer erneuten Evaluierung aller wissenschaftlichen und kommerziellen Aspekte beschlossen, sich auf andere Pipeline-Projekte zu konzentrieren. Immaterielle Vermögenswerte in Zusammenhang mit diesem Entwicklungsprogramm bestanden nicht. Für beide Entwicklungsprogramme wurden in der Berichtsperiode Rückstellungen für voraussichtlich anfallende unvermeidbare Nachlaufkosten gebildet, da aus diesen Entwicklungsprogrammen kein weiterer wirtschaftlicher Nutzenzufluss für Merck erwartet wird.

Mündliche Vereinbarung zur Beilegung der Rechtsstreitigkeiten mit IBEP

Merck ist zum Abschlussstichtag in Rechtsstreitigkeiten mit Israel Bio-Engineering Project Limited Partnership („IBEP“) involviert. IBEP macht Eigentumsrechte und die Zahlung von Lizenzgebühren für die Vergangenheit und die Zukunft geltend. Die Rechtsstreitigkeiten stehen im Zusammenhang mit der Finanzierung von Forschungsprojekten im medizinischen Bereich in den frühen 1980er Jahren. Merck hat für diese Rechtsstreitigkeiten in der Vergangenheit bilanzielle Vorsorgemaßnahmen getroffen. Im August 2014 konnte Merck mit IBEP zunächst eine mündliche Vereinbarung dahingehend erzielen, dass die Rechtsstreitigkeiten gegen Zahlung eines Geldbetrages beigelegt werden sollen. Auf der Grundlage dieser mündlichen Übereinkunft wurde im dritten Quartal die zuvor gebildete Rückstellungshöhe angepasst. Die schriftliche Fixierung dieser mündlichen Vereinbarung wird für das vierte Quartal 2014 erwartet.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Merck Serono ⁴			
	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Umsatzerlöse	1.464,6	1.412,8	4.285,9	4.269,1
Lizen- und Provisionserlöse	26,3	85,1	136,8	271,3
Gesamterlöse	1.490,8	1.497,9	4.422,6	4.540,5
Herstellungskosten ¹	–290,8	–250,4	–794,4	–738,8
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–)	(–)	(–)	(–)
Bruttoergebnis¹	1.200,0	1.247,5	3.628,3	3.801,7
Marketing- und Vertriebskosten ¹	–432,6	–427,8	–1.321,7	–1.364,6
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–133,9)	(–143,7)	(–419,5)	(–453,6)
Lizen- und Provisionsaufwendungen	–128,3	–139,3	–393,8	–422,4
Verwaltungskosten	–55,4	–49,3	–163,6	–149,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	62,8	–95,0	–17,0	–275,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	–409,8	–295,7	–1.019,7	–912,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	236,9	240,5	712,4	677,1
Abschreibungen	179,7	190,6	558,3	606,6
Wertminderungen	19,6	14,7	37,7	48,6
Wertaufholungen	–	–	–	–0,3
EBITDA	436,2	445,8	1.308,4	1.331,8
Sondereinflüsse	12,5	21,6	30,3	48,1
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	448,7	467,4	1.338,7	1.379,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	30,6	33,1	31,2	32,3
Betriebsvermögen (netto) ²			6.608,2	6.890,7
Segmentverbindlichkeiten ²			–1.324,3	–1.358,0
Investitionen in Sachanlagen ³	50,1	38,1	111,9	84,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	32,1	7,5	57,6	48,0
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ³	448,1	528,5	1.173,6	1.268,7
Business Free Cash Flow	377,3	512,0	1.194,6	1.337,7

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

² Werte im Berichtsjahr zum 30. September 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

³ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

⁴ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe nachfolgende Erläuterungen.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Consumer Health ⁴			
	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Umsatzerlöse	204,1	201,2	569,1	561,8
Lizen- und Provisionserlöse	0,9	0,5	1,5	1,8
Gesamterlöse	205,0	201,7	570,6	563,6
Herstellungskosten ¹	–63,2	–60,6	–182,5	–179,9
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–)	(–)	(–)	(–)
Bruttoergebnis¹	141,8	141,1	388,1	383,7
Marketing- und Vertriebskosten ¹	–77,4	–72,1	–216,8	–214,7
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–0,7)	(–0,6)	(–2,0)	(–1,7)
Lizen- und Provisionsaufwendungen	–1,7	–0,6	–2,5	–1,7
Verwaltungskosten	–7,1	–6,0	–20,0	–18,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–8,4	–1,7	–18,3	–5,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	–5,1	–5,7	–14,8	–17,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	42,1	55,1	115,7	126,1
Abschreibungen	2,5	1,9	7,3	6,7
Wertminderungen	–	–	–	0,2
Wertaufholungen	–	–	–	–
EBITDA	44,6	57,1	123,0	133,0
Sondereinflüsse	4,0	1,1	8,2	–0,1
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	48,6	58,2	131,2	132,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	23,8	28,9	23,1	23,7
Betriebsvermögen (netto) ²			373,1	335,5
Segmentverbindlichkeiten ²			–107,0	–74,5
Investitionen in Sachanlagen ³	1,8	0,7	4,8	1,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	0,5	0,1	2,2	0,3
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ³	35,6	39,8	96,4	87,8
Business Free Cash Flow	13,2	36,9	65,6	108,7

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

² Werte im Berichtsjahr zum 30. September 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

³ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

⁴ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe nachfolgende Erläuterungen.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Performance Materials			
	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Umsatzerlöse	576,1	406,5	1.484,0	1.258,9
Lizenz- und Provisionserlöse	–	0,2	0,8	1,6
Gesamterlöse	576,1	406,7	1.484,8	1.260,5
Herstellungskosten ¹	–300,9	–148,8	–704,0	–465,6
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–18,1)	(–0,2)	(–19,4)	(–0,5)
Bruttoergebnis¹	275,2	257,9	780,8	794,9
Marketing- und Vertriebskosten ¹	–44,9	–38,2	–129,5	–117,4
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–3,5)	(–3,3)	(–10,4)	(–10,1)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–0,6	–0,3	–2,3	–1,1
Verwaltungskosten	–18,4	–7,0	–40,9	–21,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–13,9	1,0	–46,8	–28,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	–45,2	–36,8	–120,1	–106,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	152,1	176,6	441,3	519,3
Abschreibungen	65,9	25,3	132,6	81,9
Wertminderungen	–	0,2	1,3	9,5
Wertaufholungen	–0,4	–	–0,6	–0,1
EBITDA	217,6	202,2	574,5	610,6
Sondereinflüsse	25,3	–5,4	81,2	2,5
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	242,9	196,8	655,7	613,2
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	42,2	48,4	44,2	48,7
Betriebsvermögen (netto) ²			3.426,7	1.044,7
Segmentverbindlichkeiten ²			–295,9	–155,9
Investitionen in Sachanlagen ³	26,3	13,4	55,0	34,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	1,5	1,3	4,5	3,0
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ³	244,2	230,7	612,6	606,1
Business Free Cash Flow	166,9	219,9	511,8	620,8

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

² Werte im Berichtsjahr zum 30. September 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

³ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Merck Millipore			
	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Umsatzerlöse	660,8	639,0	1.976,0	1.974,0
Lizen- und Provisionserlöse	3,6	6,5	10,3	14,8
Gesamterlöse	664,4	645,5	1.986,3	1.988,8
Herstellungskosten ¹	–292,1	–274,5	–854,6	–864,4
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–11,9)	(–11,9)	(–35,6)	(–36,2)
Bruttoergebnis¹	372,3	370,9	1.131,8	1.124,4
Marketing- und Vertriebskosten ¹	–205,6	–209,2	–613,2	–628,9
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–38,1)	(–38,0)	(–113,0)	(–114,6)
Lizen- und Provisionsaufwendungen	–3,9	–4,3	–11,4	–12,1
Verwaltungskosten	–26,3	–24,9	–80,7	–74,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–23,0	–25,6	–73,1	–76,0
Forschungs- und Entwicklungskosten	–41,8	–40,4	–119,5	–121,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	71,7	66,6	233,9	211,3
Abschreibungen	77,9	78,1	229,5	233,0
Wertminderungen	–	–	0,3	0,1
Wertaufholungen	–	–0,1	–	–0,1
EBITDA	149,6	144,7	463,7	444,4
Sondereinflüsse	10,9	12,5	32,2	30,6
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	160,5	157,2	495,9	475,0
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	24,3	24,6	25,1	24,1
Betriebsvermögen (netto) ²			6.185,9	5.987,1
Segmentverbindlichkeiten ²			–399,5	–391,9
Investitionen in Sachanlagen ³	44,5	24,0	89,2	50,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	–2,4	3,3	0,5	7,0
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ³	162,9	170,3	368,1	370,1
Business Free Cash Flow	108,5	139,0	288,4	376,8

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

² Werte im Berichtsjahr zum 30. September 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

³ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Konzernkosten und Sonstiges			
	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Umsatzerlöse	–	–	–	–
Lizenz- und Provisionserlöse	–	–	–	–
Gesamterlöse	–	–	–	–
Herstellungskosten ¹	–1,2	–1,1	–2,9	–3,3
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–)	(–)	(–)	(–)
Bruttoergebnis¹	–1,2	–1,1	–2,9	–3,3
Marketing- und Vertriebskosten ¹	–0,3	1,6	0,8	0,9
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–)	(–)	(–)	(–)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–	–	0,1	–
Verwaltungskosten	–48,8	–49,6	–134,2	–143,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ⁴	–21,8	–7,1	–26,4	–40,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	–1,8	–0,8	–2,6	–1,2
Operatives Ergebnis (EBIT)	–73,8	–57,0	–165,1	–187,3
Abschreibungen	3,7	3,7	10,7	10,6
Wertminderungen	3,6	–	3,6	0,3
Wertaufholungen	–	–	–	–0,1
EBITDA	–66,5	–53,3	–150,9	–176,5
Sondereinflüsse	22,4	4,4	38,7	33,6
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	–44,1	–48,9	–112,2	–142,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	–	–	–	–
Betriebsvermögen (netto) ²			64,5	36,0
Segmentverbindlichkeiten ²			–54,6	–64,8
Investitionen in Sachanlagen ³	5,1	2,1	8,9	64,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	3,6	3,9	9,3	8,0
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ³	–164,7	–142,5	–686,5	–547,6
Business Free Cash Flow	–51,9	–55,0	–130,1	–214,4

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

² Werte im Berichtsjahr zum 30. September 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

³ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

⁴ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe nachfolgende Erläuterungen.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Segmentbericht

Informationen nach Sparten

in Mio €	Konzern			
	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Umsatzerlöse	2.905,6	2.659,5	8.315,0	8.063,8
Lizenz- und Provisionserlöse	30,8	92,3	149,4	289,6
Gesamterlöse	2.936,4	2.751,8	8.464,4	8.353,4
Herstellungskosten ¹	–948,2	–735,5	–2.538,3	–2.252,0
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–30,0)	(–12,1)	(–54,9)	(–36,7)
Bruttoergebnis¹	1.988,2	2.016,3	5.926,1	6.101,3
Marketing- und Vertriebskosten ¹	–760,7	–745,7	–2.280,4	–2.324,6
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–176,2)	(–185,6)	(–544,8)	(–580,0)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–134,4	–144,4	–409,9	–437,2
Verwaltungskosten	–156,0	–136,7	–439,3	–407,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge ⁴	–4,4	–128,4	–181,6	–426,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	–503,8	–379,3	–1.276,8	–1.159,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	428,9	481,8	1.338,2	1.346,6
Abschreibungen	329,7	299,7	938,3	938,5
Wertminderungen	23,2	14,9	42,9	58,6
Wertaufholungen	–0,4	–0,1	–0,7	–0,6
EBITDA	781,5	796,4	2.318,7	2.343,4
Sondereinflüsse	75,1	34,2	190,6	114,8
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	856,6	830,7	2.509,4	2.458,1
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	29,5	31,2	30,2	30,5
Betriebsvermögen (netto) ²			16.658,4	14.294,0
Segmentverbindlichkeiten ²			–2.181,4	–2.045,1
Investitionen in Sachanlagen ³	127,8	78,1	269,9	235,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	35,2	16,2	74,1	66,3
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ³	726,2	826,8	1.564,2	1.785,1
Business Free Cash Flow	614,1	852,9	1.930,4	2.229,5

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

² Werte im Berichtsjahr zum 30. September 2014, Vorjahreswerte zum 31. Dezember 2013.

³ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

⁴ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe nachfolgende Erläuterungen.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die Segmentierung erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Organisations- und Berichtsstruktur der Merck-Gruppe. Die Tätigkeitsfelder der einzelnen Sparten sind ausführlich in den Kapiteln zu den Sparten im Zwischenlagebericht beschrieben.

Die Spalte „Konzernkosten und Sonstiges“ beinhaltet Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge, die den berichtspflichtigen Segmenten nicht direkt zuordenbar sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die zentralen Konzernfunktionen. Im Weiteren dient die Spalte der Überleitung auf den Konzern. Aus dem Finanzergebnis sowie aus den Ertragsteuern resultierende Cash Flows werden ebenfalls unter „Konzernkosten und Sonstiges“ ausgewiesen.

Maßstab für den Erfolg eines Segments sind neben den Umsatzerlösen vor allem das EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis) und der Business Free Cash Flow. Das EBITDA vor Sondereinflüssen und der Business Free Cash Flow sind Kennzahlen, welche nach den International Financial Reporting Standards nicht definiert sind. Sie stellen jedoch wichtige Steuerungsgrößen für die Merck-Gruppe dar. Um ein besseres Verständnis des operativen Geschäfts zu vermitteln, werden beim EBITDA vor Sondereinflüssen Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie die im Folgenden abgebildeten Sondereinflüsse, welche klar definierte Einmalaufwendungen und –erträge darstellen, nicht berücksichtigt. Der Business Free Cash Flow wird unter anderem zur Vereinbarung interner Zielvorgaben und zur Bemessung individueller Boni verwendet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt. Zwischen den Segmenten bestanden keine wesentlichen Innenbeziehungen.

Im Folgenden ist die Überleitung der Segmentergebnisse aller operativen Geschäfte auf das Ergebnis vor Ertragsteuern der Merck-Gruppe dargestellt.

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Summe EBITDA vor Sondereinflüssen der operativen Geschäfte	900,7	879,6	2.621,5	2.601,0
Konzernkosten und Sonstiges	–44,1	–48,9	–112,2	–142,9
EBITDA vor Sondereinflüssen Merck-Gruppe	856,6	830,7	2.509,4	2.458,1
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen	–352,6	–314,6	–980,5	–996,8
Sondereinflüsse	–75,1	–34,2	–190,6	–114,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	428,9	481,8	1.338,2	1.346,6
Finanzergebnis	–57,2	–51,9	–142,2	–159,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	371,7	430,0	1.196,0	1.187,5

Der Business Free Cash Flow setzte sich folgendermaßen zusammen:

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
EBITDA vor Sondereinflüssen	856,6	830,7	2.509,4	2.458,1
Abzüglich Investitionen in Sachanlagen, Software sowie geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	–136,3	–88,8	–295,1	–258,7
Veränderungen der Vorräte gemäß Bilanzausweis	–37,1	–32,6	–181,7	–31,7
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß Bilanzausweis	–49,3	143,6	–246,8	61,7
Anpassungen Erstkonsolidierung AZ Electronic Materials	–19,8	–	144,6	–
Business Free Cash Flow	614,1	852,9	1.930,4	2.229,5

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die Sondereinflüsse setzten sich folgendermaßen zusammen:

in Mio €	Q3 – 2014	Q3 – 2013	Jan.–Sept. 2014	Jan.–Sept. 2013
Restrukturierungsaufwendungen	–24,2	–32,9	–59,8	–79,5
Integrationskosten / IT-Kosten	–23,8	–10,5	–58,4	–28,0
Gewinne / Verluste aus abgegangenen Geschäften	–1,1	5,1	5,3	–13,3
Akquisitionskosten	–21,1	–	–67,7	–
Sonstige Sondereinflüsse	–5,0	4,1	–10,0	6,1
Sondereinflüsse ohne Wertminderungen / Wertaufholungen	–75,1	–34,2	–190,6	–114,8
Wertminderungen	–3,8	–14,7	–7,7	–45,9
Wertaufholungen	–	–	–	–
Sondereinflüsse (Gesamt)	–79,0	–48,9	–198,3	–160,6

Die Restrukturierungsaufwendungen des laufenden Geschäftsjahrs in Höhe von 59,8 Mio € (Vorjahreszeitraum: 79,5 Mio €) standen überwiegend in Zusammenhang mit dem Transformations- und Wachstumsprogramm „Fit für 2018“. Die Wertminderungen entfielen in Höhe von 4,1 Mio € (Vorjahreszeitraum: 30,4 Mio €) ebenfalls auf das Programm, sodass sich mit den Restrukturierungsaufwendungen insgesamt Aufwendungen in Höhe von 60,9 Mio € (Vorjahreszeitraum: 110,0 Mio €) im Zusammenhang mit „Fit für 2018“ ergaben.

Für das im Segmentbericht dargestellte Betriebsvermögen galt folgende Überleitung auf das Gesamtvermögen der Merck-Gruppe:

in Mio €	30. September 2014	31. Dezember 2013
Vermögenswerte	22.721,5	20.818,6
Monetäre Aktiva (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Ausleihungen, Wertpapiere)	–2.799,6	–3.539,3
Nicht operative Forderungen, Ertragsteuererstattungsansprüche, latente Steuern und Vermögenswerte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	–1.082,1	–913,1
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–27,1
Betriebsvermögen (brutto)	18.839,7	16.339,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–1.370,3	–1.364,1
Sonstige operative Verbindlichkeiten	–811,1	–681,0
Segmentverbindlichkeiten	–2.181,4	–2.045,1
Betriebsvermögen (netto)	16.658,4	14.294,0

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge enthalten das Beteiligungsergebnis in Höhe von 1,2 Mio € des laufenden Jahres (Vorjahreszeitraum: 1,4 Mio €), welches wie im Vorjahr auf „Konzernkosten und Sonstiges“ entfiel.

Im Folgenden sind die Anpassungen der Vorjahreswerte der Sparten Merck Serono und Consumer Health aufgrund der mit Wirkung zum 1. Januar 2014 erfolgten Übertragung der zwei Produktgruppen Neurobion® (ein Vitamin-B-basiertes Analgetikum) und Floratil® (ein probiotisches Antidiarrhoika) von der Sparte Merck Serono auf die Sparte Consumer Health dargestellt, unter Berücksichtigung des geänderten Ausweises der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Merck Serono								
in Mio €	Q3 – 2013 berichtet	Anpassung Produkt- gruppen	Ausweis- änderung ¹	Q3 – 2013 angepasst	Jan.–Sept. 2013 berichtet	Anpassung Produkt- gruppen	Ausweis- änderung ¹	Jan.–Sept. 2013 angepasst
Umsatzerlöse	1.483,0	–70,2	–	1.412,8	4.468,2	–199,1	–	4.269,1
Lizenz- und Provisionserlöse	85,1	–	–	85,1	271,4	–	–	271,3
Gesamterlöse	1.568,1	–70,2	–	1.497,9	4.739,5	–199,1	–	4.540,5
Herstellungskosten ¹	–267,2	16,8	–	–250,4	–799,1	60,4	–	–738,8
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Bruttoergebnis¹	1.301,0	–53,5	–	1.247,5	3.940,4	–138,7	–	3.801,7
Marketing- und Vertriebskosten ¹	–300,6	16,6	–143,7	–427,8	–964,7	53,7	–453,6	1.364,6
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–)	(–)	(–143,7)	(–143,7)	(–)	(–)	(–453,6)	(–453,6)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–139,4	0,1	–	–139,3	–422,7	0,3	–	–422,4
Verwaltungskosten	–51,0	1,7	–	–49,3	–154,3	5,2	–	–149,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–94,4	–0,6	–	–95,0	–275,2	–0,6	–	–275,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	–297,4	1,7	–	–295,7	–917,6	5,0	–	–912,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	274,5	–34,0	–	240,5	752,2	–75,1	–	677,1
Abschreibungen	190,6	–	–	190,6	606,6	–	–	606,6
Wertminderungen	14,7	–	–	14,7	48,6	–	–	48,6
Wertaufholungen	–	–	–	–	–0,3	–	–	–0,3
EBITDA	479,8	–34,0	–	445,8	1.407,0	–75,1	–	1.331,8
Sondereinflüsse	21,6	–	–	21,6	48,1	–	–	48,1
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	501,4	–34,0	–	467,4	1.455,1	–75,1	–	1.379,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	33,8			33,1	32,6			32,3
Betriebsvermögen (netto) ²					6.968,0	–77,3	–	6.890,7
Segmentverbindlichkeiten ²					–1.358,0	–	–	–1.358,0
Investitionen in Sachanlagen ³	38,1	–	–	38,1	84,9	–	–	84,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	7,5	–	–	7,5	48,0	–	–	48,0
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ³	549,7	–21,2	–	528,5	1.326,6	–57,9	–	1.268,7
Business Free Cash Flow	536,6	–24,6	–	512,0	1.402,0	–64,3	–	1.337,7

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

² Werte zum 31. Dezember 2013.

³ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

in Mio €	Consumer Health							
	Q3 – 2013 berichtet	Anpassung Produkt- gruppen	Ausweis- änderung ¹	Q3 – 2013 angepasst	Jan.–Sept. 2013 berichtet	Anpassung Produkt- gruppen	Ausweis- änderung ¹	Jan.–Sept. 2013 angepasst
Umsatzerlöse	131,0	70,2	–	201,2	362,7	199,1	–	561,8
Lizenz- und Provisionserlöse	0,5	–	–	0,5	1,8	–	–	1,8
Gesamterlöse	131,4	70,2	–	201,7	364,5	199,1	–	563,6
Herstellungskosten ¹	–43,8	–16,8	–	–60,6	–119,5	–60,4	–	–179,9
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Bruttoergebnis¹	87,6	53,5	–	141,1	245,0	138,7	–	383,7
Marketing- und Vertriebskosten ¹	–54,9	–16,6	–0,6	–72,1	–159,3	–53,7	–1,7	–214,7
(Davon: Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte) ¹	(–)	(–)	(–0,6)	(–0,6)	(–)	(–)	(–1,7)	(–1,7)
Lizenz- und Provisionsaufwendungen	–0,5	–0,1	–	–0,6	–1,3	–0,3	–	–1,7
Verwaltungskosten	–4,2	–1,7	–	–6,0	–12,9	–5,2	–	–18,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	–2,3	0,6	–	–1,7	–6,5	0,6	–	–5,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	–3,9	–1,7	–	–5,7	–12,3	–5,0	–	–17,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	21,1	34,0	–	55,1	51,0	75,1	–	126,1
Abschreibungen	1,9	–	–	1,9	6,7	–	–	6,7
Wertminderungen	–	–	–	–	0,2	–	–	0,2
Wertaufholungen	–	–	–	–	–	–	–	–
EBITDA	23,1	34,0	–	57,1	57,9	75,1	–	133,0
Sondereinflüsse	1,1	–	–	1,1	–0,1	–	–	–0,1
EBITDA vor Sondereinflüssen (Segmentergebnis)	24,2	34,0	–	58,2	57,8	75,1	–	132,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen (in % der Umsatzerlöse)	18,4			28,9	15,9			23,7
Betriebsvermögen (netto) ²					258,2	77,3	–	335,5
Segmentverbindlichkeiten ²					–74,5	–	–	–74,5
Investitionen in Sachanlagen ³	0,7	–	–	0,7	1,9	–	–	1,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ³	0,1	–	–	0,1	0,3	–	–	0,3
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit ³	18,6	21,2	–	39,8	29,9	57,9	–	87,8
Business Free Cash Flow	12,3	24,6	–	36,9	44,4	64,3	–	108,7

¹ Der Ausweis der Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte (ohne Software) wurde geändert.
Siehe Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

² Werte zum 31. Dezember 2013.

³ Gemäß Konzernkapitalflussrechnung.

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem den Anteilseignern der Merck KGaA zustehenden Ergebnis nach Steuern dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der theoretisch ausstehenden Aktien. Die theoretische Aktienzahl berücksichtigt, dass das Komplementärkapital nicht in Aktien verbrieft ist. Nachdem die ordentliche Hauptversammlung der Merck KGaA am 9. Mai 2014 einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 beschlossen hat, wurden die Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 2,60 € in je 2 Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,30 € geteilt. Entsprechend der neuen Unterteilung des Grundkapitals in Höhe von 168,0 Mio € in 129.242.252 Aktien errechnete sich eine theoretische Aktienzahl von 305.535.626 Stück für das Komplementärkapital in Höhe von 397,2 Mio €. Insgesamt ergaben sich somit 565,2 Mio € beziehungsweise 434.777.878 Stück theoretisch ausstehende Aktien. Unter Berücksichtigung des Aktiensplits belief sich die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2014 ebenfalls auf 434.777.878 Stück.

Zum Stichtag 30. September 2014 existierten keine potenziell verwässernd wirkenden Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprach dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde aufgrund des zum 30. Juni 2014 vollzogenen Aktiensplits rückwirkend für alle dargestellten Berichtsperioden angepasst.

Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Zum Abschlussstichtag wurden bei Merck als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale financial assets) klassifizierte Vermögenswerte und derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung und Reduzierung von Risiken aus Zins- und Währungspositionen eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwert	
	30.9.2014	31.12.2013	30.9.2014	31.12.2013
Bilanzielle Absicherung von Zahlungsströmen	9.773,9	4.073,5	9,6	82,2
Zinsabsicherung	650,0	650,0	-90,9	-39,9
Währungsabsicherung	9.123,9	3.423,5	100,5	122,1
Bilanzielle Absicherung des beizulegenden Zeitwerts	-	-	-	-
Zinsabsicherung	-	-	-	-
Währungsabsicherung	-	-	-	-
Ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	2.132,5	2.042,5	0,6	5,3
Zinsabsicherung	-	-	-	-
Währungsabsicherung	2.132,5	2.042,5	0,6	5,3
	11.906,4	6.116,0	10,2	87,5

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 30.9.2014	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2013
Devisentermingeschäfte	10.585,5	386,9	10.972,4	3.763,2	1.244,9	5.008,1
Devisenoptionen	228,6	55,4	284,0	297,2	160,7	457,9
Zinsswaps	-	650,0	650,0	-	650,0	650,0
	10.814,1	1.092,3	11.906,4	4.060,4	2.055,6	6.116,0

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen dienten im Wesentlichen der Absicherung künftiger Zahlungsströme sowie der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen in Fremdwährung.

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzpositionen auf die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen von Finanzinstrumenten und gibt Informationen zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert:

in Mio €	Folgebewertung nach IAS 39					Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 30.9.2014
	Buchwert 30.9.2014	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.338,3	1.338,3	–	–	–	–	1.338,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.316,6	21,1	–	1.295,5	–	–	
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	–	–	–	–	–	–	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	14,0	–	–	14,0	–	–	14,0
Bis zur Endfälligkeit zu halten	21,1	21,1	–	–	–	–	21,1
Kredite und Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
Zur Veräußerung verfügbar	1.277,6	–	–	1.277,6	–	–	1.277,6
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	3,9	–	–	3,9	–	–	3,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.268,1	2.268,1	–	–	–	–	
Kredite und Forderungen	2.268,1	2.268,1	–	–	–	–	2.268,1
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	601,2	153,3	–	129,1	–	318,8	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	1,5	–	–	1,5	–	–	1,5
Kredite und Forderungen	153,3	153,3	–	–	–	–	153,3
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	127,6	–	–	127,6	–	–	127,6
Nicht-finanzielle Posten	318,8	–	–	–	–	318,8	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	89,9	15,9	71,5	2,4	–	–	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	–	–	–	–	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	–	–	–	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	15,9	15,9	–	–	–	–	15,9
Zur Veräußerung verfügbar	73,9	–	71,5	2,4	–	–	73,9
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	–	–	–	–	–	–	–
Schulden							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	4.176,4	4.047,4	–	121,7	7,1	–	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	10,4	–	–	10,4	–	–	10,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.047,4	4.047,4	–	–	–	–	4.368,9
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	111,3	–	–	111,3	–	–	111,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,1	–	–	–	7,1	–	7,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.370,3	1.370,3	–	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.370,3	1.370,3	–	–	–	–	1.370,3
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	885,7	207,2	–	15,1	–	663,4	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	4,5	–	–	4,5	–	–	4,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	207,2	207,2	–	–	–	–	207,2
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	10,6	–	–	10,6	–	–	10,6
Nicht-finanzielle Posten	663,4	–	–	–	–	663,4	

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

in Mio €	Folgebewertung nach IAS 39					Nicht finanzielle Posten	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17		
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	980,8	980,8	–	–	–	–	980,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.410,5	80,7	–	2.329,8	–	–	
Zu Handelszwecken gehalten (nicht derivativ)	–	–	–	–	–	–	–
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	6,8	–	–	6,8	–	–	6,8
Bis zur Endfälligkeit zu halten	53,4	53,4	–	–	–	–	53,4
Kredite und Forderungen	27,3	27,3	–	–	–	–	27,3
Zur Veräußerung verfügbar	2.312,1	–	–	2.312,1	–	–	2.312,1
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	10,9	–	–	10,9	–	–	10,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.021,4	2.021,4	–	–	–	–	
Kredite und Forderungen	2.021,4	2.021,4	–	–	–	–	2.021,4
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	466,2	115,4	–	126,6	–	224,2	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	2,9	–	–	2,9	–	–	2,9
Kredite und Forderungen	115,4	115,4	–	–	–	–	115,4
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	123,7	–	–	123,7	–	–	123,7
Nicht-finanzielle Posten	224,2	–	–	–	–	224,2	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	77,8	15,8	52,3	9,7	–	–	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	–	–	–	–	–	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu halten	–	–	–	–	–	–	–
Kredite und Forderungen	15,8	15,8	–	–	–	–	15,8
Zur Veräußerung verfügbar	57,3	–	52,3	5,0	–	–	57,3
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	4,7	–	–	4,7	–	–	4,7
Schulden							
Kurz- und langfristige Finanzschulden	3.697,9	3.630,8	–	59,4	7,7	–	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	4,0	–	–	4,0	–	–	4,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.630,8	3.630,8	–	–	–	–	3.916,6
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	55,4	–	–	55,4	–	–	55,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,7	–	–	–	7,7	–	7,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.364,1	1.364,1	–	–	–	–	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.364,1	1.364,1	–	–	–	–	1.364,1
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	1.140,1	581,1	–	2,1	–	556,9	
Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	0,4	–	–	0,4	–	–	0,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	581,1	581,1	–	–	–	–	581,1
Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	1,7	–	–	1,7	–	–	1,7
Nicht-finanzielle Posten	556,9	–	–	–	–	556,9	

→ [Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss](#)

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Schulden basiert auf offiziellen Kursen und quotierten Marktwerten zum Bilanzstichtag (Vermögenswerte und Schulden des Levels 1) sowie finanzmathematischen Berechnungsmodellen mit zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Inputfaktoren (Vermögenswerte und Schulden des Levels 2). Vermögenswerte des Levels 1 sind Aktien und Anleihen und gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ an, Schulden des Levels 1 sind begebene Anleihen und gehören der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“ an. Vermögenswerte und Schulden des Levels 2 sind im Wesentlichen Bankverbindlichkeiten der Kategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“, zinstragende Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ sowie Derivate mit und ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zinstragender Wertpapiere erfolgt durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit am Markt beobachtbaren Zinssätzen. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen erfolgt mithilfe am Markt beobachtbarer Kassa- und Terminkurse sowie Wechselkursvolatilitäten unter Verwendung anerkannter finanzmathematischer Verfahren. Die Bewertung von Zinsswaps basiert auf marktüblichen Bewertungsmodellen und am Markt verfügbaren Zinskurven.

Die Beträge der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente und der wesentlichen vom Buchwert abweichenden Angaben beizulegender Zeitwerte ermittelten sich folgendermaßen:

<i>in Mio € 30.9.2014</i>	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	1.130,5	3.450,0
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	1.130,5	–
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	3.450,0
Bewertung mithilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	296,5	1.055,7
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	149,5	–
davon Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	131,5	121,9
davon Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	15,5	14,9
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	918,9
Bewertung mithilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

<i>in Mio € 31.12.2013</i>	Vermögens- werte	Schulden
Bewertung durch offizielle Kurse und quotierte Marktwerte (Level 1)	1.396,5	3.414,3
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	1.396,5	–
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	3.414,3
Bewertung mithilfe am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 2)	1.069,6	563,8
davon als „Zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert	920,6	–
davon Derivate mit bilanziellem Sicherungszusammenhang	139,3	57,1
davon Derivate ohne bilanziellen Sicherungszusammenhang	9,7	4,4
davon als „Sonstige Verbindlichkeiten“ kategorisiert	–	502,3
Bewertung mithilfe nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren (Level 3)	–	–

→ Erläuterungen
zum Konzern-
zwischenabschluss

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zum 30. September 2014 bestanden Verbindlichkeiten der Merck Financial Services GmbH gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 575,3 Mio € sowie gegenüber der Merck Capital Asset Management, Malta, in Höhe von 0,2 Mio €. Ferner bestanden per 30. September 2014 Forderungen der Merck KGaA gegenüber der E. Merck Beteiligungen KG in Höhe von 8,4 Mio € sowie der Merck & Cie, Schweiz, gegenüber der E. Merck KG in Höhe von 5,6 Mio €. Die Salden resultierten im Wesentlichen aus den Ergebnisabführungen der Merck & Cie an die E. Merck KG sowie den gegenseitigen Ergebnisabführungen zwischen Merck KGaA und E. Merck KG. Sie enthielten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 575,5 Mio €, die zu marktüblichen Konditionen verzinst wurden.

Von Januar bis September 2014 erbrachte die Merck KGaA Dienstleistungen für die E. Merck KG im Wert von 1,0 Mio €, für die E. Merck Beteiligungen KG im Wert von 0,3 Mio € und für die Emanuel-Merck-Vermögens-KG im Wert von 0,3 Mio €. Im gleichen Zeitraum erbrachte die E. Merck KG Dienstleistungen für die Merck KGaA im Wert von 0,5 Mio €.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag von besonderer Bedeutung, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Merck-Gruppe zu erwarten ist, sind nicht eingetreten.

Darmstadt, 11. November 2014



Karl-Ludwig Kley



Kai Beckmann



Marcus Kuhnert



Stefan Oschmann



Bernd Reckmann

Geschäftsleitung der Merck KGaA

Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender

Kai Beckmann | Marcus Kuhnert | Stefan Oschmann | Bernd Reckmann

Aufsichtsrat der Merck KGaA

Wolfgang Büchele, Vorsitzender

Crocifissa Attardo* | Mechthild Auge* | Gabriele Eismann* | Michael Fletterich* | Edeltraud Glänzer*

Michaela Freifrau von Glenck | Siegfried Karjetta | Albrecht Merck | Dietmar Oeter* | Alexander Putz*

Helga Rübsamen-Schaeff | Karl-Heinz Scheider* | Gregor Schulz | Theo Siegert | Tobias Thelen

* Arbeitnehmervertreter

Termine 2015

Geschäftsbericht 2014

Dienstag, 3. März 2015

Hauptversammlung 2015

Freitag, 17. April 2015

Zwischenbericht Q1 2015

Dienstag, 19. Mai 2015

Impressum

Herausgegeben am 13. November 2014 von
Merck KGaA, Konzernkommunikation
Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt
Telefon: +49 (0) 6151-72 5000
Fax: +49 (0) 6151-72 5577
E-Mail: comms@merckgroup.com
Internet: www.merck.de

Satz + Layout:
typowerkstatt Dickerhof + Schwarz, Darmstadt